Nr. 1 Januar 1981 (Heft 32) DM 4.- C5039F

cinema

DAS KINOPROGRAMM JANUAR 1981

sfr 4,40 / öS 34,-
lfr 72,- / Lit. 2100,-
hfl 5,- / ffr 10,-
bfr 76,-

Sex and Crime:
Die neuen Bond-Mädchen

Ronald Reagan:
Ein Cowboy im Weißen Haus

Buddy haut den Lukas

Deutsche Filmkritik im Kreuzfeuer

Bildcollage hat keinen unbedingten Bezug zu Titeln.

Das Beste vom Kino. Auf Video und Super 8.

Bieten Ihnen aus Berlin Europas größter Filmvertrieb!

COSTUMA + PARTNER, Berlin

Mein Sortiment ist flexibel und sprengt jeden Rahmen! Da ich mir kein starres und damit totes Programm leisten will, erlaube ich mir keinen Gesamtkatalog.

Jeder engagierte Filmesammler kommt bei mir bestimmt auf seine Kosten, denn wo sonst gibt es auch nur ein annähernd so großes Angebot von ca. 8.000 Super-8-, 16-mm- und Videofilmen, die täglich durch Neuerscheinungen ergänzt werden?

Ich habe damit umgerechnet ca. 2 Mio. Meter Video- und Schmalfilm am Lager. Ob Sie mehr für Westernfilme, Musicals, Action und Science-fiction schwärmen oder sich mehr für alte Wochenschauen und lehrreiche Sachfilme begeistern, in der BERLINER FILM-O-THEQUE gibt es jeden gewünschten Schmal- oder Videofilm, der Sie mächtig anmacht oder einfach nur erfreut. Als Fachgeschäft Nr. 1 in Europa muß ich sogar jedes der marktüblichen Videosysteme im Gesamtrahmen meines Sortiments führen! Nicht zu vergessen sind die Sonderauflagen und Importe, Sie werden staunen! Oft finden Sie bei mir sogar brandneue Filme, die noch nicht einmal in Ihrem Kino angelaufen sind. Unfaßbar?! Nicht, wenn man über 15 Jahre lang aktiver Schmalfilmsammler war, dann sein Hobby zum Beruf gemacht hat und jetzt einen internationalen Kundenstamm hat. Persönliche Beratung und Service gehören bei mir einfach dazu. Deshalb stehe ich Ihnen beim Aufbau Ihrer speziellen Filmesammlung jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Eines allerdings gehört nicht zu meinem Service; nämlich der Filmverleih, denn die BERLINER FILM-O-THEQUE ist keine Konkurrenz der Filmverleiher. „Neu" heißt bei mir schließlich nicht nur aktuell, sondern fabrikfrisch. Selbstverständlich aber können Sie in der BERLINER FILM-O-THEQUE sämtliches Zubehör, Projektoren, Leinwände und Bearbeitungsgeräte für Schmalfilm und Video kaufen oder leihen.

Filmvertrieb BERLINER FILM-O-THEQUE GmbH

Falls Sie es in den vergangenen Jahren nicht schon getan haben – stellen Sie mich auf die Probe und rufen Sie an!

Eduard Offermann

1 Berlin 12 Bismarckstr. 86 Tel. (030) 313 63 66

ACHTUNG Kein Filmverleih!

INTERN

cinema zieht um: Ab 1. Januar 81 in der Milchstraße 1

Der vierte Umzug innerhalb von nur sechs Jahren ist fällig: Ab sofort finden Sie cinema im Herzen von Pöseldorf, in der Milchstraße 1 (Hamburg 13). Für alle Briefe gilt weiterhin die Postfach-Adresse 103860 in Hamburg 1.

Filmexport – kein Laienspiel

Cinebiss, so sagt es schon der Name, sollte beißen. Beim Thema „deutscher Film im Ausland" hat er sich aber wohl verbissen. Insbesondere in ein Unternehmen, daß diese Schelte keineswegs verdient. Wir identifizieren uns deshalb nicht mit den Äußerungen unseres Kolumnisten und nehmen diese mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Wir wissen, daß sich gerade der Filmverlag – als wohl wichtigster Verleih für den deutschen Film – sehr engagiert und professionell auch um den Vertrieb des deutschen Films im Ausland bemüht. So hat der Filmverlag z.B. „Die Ehe der Maria Braun" im Ausland zu großem Erfolg gebracht und kümmert sich in zäher Arbeit um viele Filme von Fassbinder, Wenders, Bohm, Brandner, Geissendörfer, Hauff, Lilienthal, von Trotta, Kückelmann, um nur einige zu nennen.

Als Ron Holloway in den vergangenen Jahren - übrigens auf Betreiben des Filmverlags der Autoren - für den deutschen Film zwei Promotion-Tours durch Amerika machte, stammten von 53 Filmen allein 17 aus dem Hause Filmverlag. Von 7 Filmen, die kürzlich als offizielle Präsentation der Bundesrepublik Deutschland in der DDR vorgeführt wurden, kamen allein 6 vom Filmverlag.

Besser als durch solche Beispiele, die sich beliebig fortsetzen lassen, kann die Bedeutung der Arbeit des Filmverlages für den deutschen Film im Ausland wohl nicht dokumentiert werden.

Neues von Woody

Copyright: Bulls Pressedienst

ZUM PROGRAMM

Alle neuen Filme 4-5
Prominententip 5

REPORTAGEN

Ronald Reagan im Weißen Haus . . 6-7
Steve McQueen: Das war mein Leben 30-32
Die Starmacher, 6. Folge: Barbara Sukowa 42-43
Andrea Heuer 44-45
Peter Sellers: Der Mann mit den tausend Gesichtern 93
Mae West: Sex war ihr Symbol 24

AKTIONEN

Buddy - Quiz: „Buddy haut den Lukas" 12
Filmquiz: Autos im Film 78
Wer schlägt Hans Werner Asmuss?. . 70
Saubere Leinwand 96
Hitliste 60

FILMKUNDE

Filmgeschichte 64
Historische Plakate: Die Klassiker 49-52
Galerie: Die Unsterblichen Jean Harlow, Marlene Dietrich . 48, 53

DISKUSSION

Filmkritik im Kreuzfeuer 14

RUBRIKEN

Filmleute 16
Cine-Biß 26
Trends 18
cinema-weltweit 36
Filmlexikon 94
Hinter den Kulissen 58-59
Meinungs-Skala 60
Flohmarkt 82-86
Im nächsten Heft 98
Impressum 98

ALLE NEUEN FILME VOM 12. DEZEMBER BIS ZUM 9. JANUAR

12. Dezember

Knallhart: Rauferei mit Robotern

Buddy haut den Lukas

In der Fortsetzung zu „Der Große mit seinem außerirdischen Kleinen" kämpfen Bud Spencer und Pflegesohn Charly gegen böswillige Fremdlinge, die die Erde unterjochen wollen. Michele Lupo führte wieder Regie.

Einen großen Farbbericht lesen Sie auf den Seiten 8 - 13

Entlarvend: Schmalfilme von Amateuren

Deutschland – Privat

In Super-8 Filmen, von Deutschlands Amateurfilmern gedreht, hat Kinoregisseur Robert von Ackeren gekramt. Heraus kam eine verblüffende Collage aus dem abstrusen Lebensgewohnheiten unserer Landsleute.

Bericht auf Seite 76

Wahnsinnig: Rocker-Riten auf Feuerstühlen

Mad Angels

In einem Action-Inferno ohnegleichen kämpfen die „Mad Angels" gegen die Polizei, gegen rivalisierende Gruppen, die Geschwindigkeit und den jederzeit drohenden Tod. R.v. Kury's Film beschreibt eine neue Generation von Gewalttätern.

Blut fließt auf Seite 56

Apokalyptisch: Vision des Atomkrieges

Wargame

Peter Watkins drehte diesen Film schon 1967 – fürs Fernsehen ist er seither gesperrt. Inhalt: Drei Atombomben fallen auf die Städte der englischen Grafschaft Kent. Chaos, Tod und die Langzeitfolgen werden in bewegenden 60 Filmminuten dargestellt.

19. Dezember

Verrückt: Der Chinese und der Rasenmäher

Das boshafte Spiel des Dr. Fu Man Chu

Richard Langs Filmkomödie um den chinesischen Meisterdieb, der im Alter von 168 Jahren sein Unsterblichkeitselixier verliert und wieder klauen muß, um es neu zu brauen. Aber Nayman Smith, Rasenmäherfan und Inspektor, ist ihm auf den Fersen. Für Peter Sellers war diese herrliche Doppelrolle auch die letzte. Er starb kurz nach den Dreharbeiten.

Besonders verwirrend geht es auf den Seiten 88 - 93 zu.

Turbulent: Transvestitenkabarett

Noch ein Käfig voller Narren

Ugo Tognazzi und Michel Serrault spielen wieder die Hauptrollen in Eduardo Molinaros Fortsetzung des verrückten Kabaretts „La Cage aux Folles". Diesmal werden sogar die Geheimdienste der verschiedenen Länder mit in das Durcheinander verwickelt.

cinema lacht mit auf den Seiten 38- 40

Fromm: Glubschauge in der Mönchskutte

Dreist und Gottesfürchtig

Marty Feldmann spielt den Bruder Ambrosius, der auszieht, für sein armes Kloster wieder Geld in die Kassen zu holen. Er bettelt, er steht Schlange und versucht einen Computer auszutricksen. Marty führte selbst Regie in diesem Film.

cinema betet mit ihm auf den Seiten 56 und 57

Brutal: Kopfgeldjagd in der Großstadt

Jeder Kopf hat seinen Preis

Steve McQueens letzte Rolle: Als eiskalter Kopfgeldjäger ist er hinter Angeklagten her, die sich vor den Verhandlungen drücken wollen. Das düstere Geschäft wurde von Buzz Kulik inszeniert.

Wieviele Köpfe rollten, steht auf den Seiten 28 - 29

Überall: Verweste Zombies

Großangriff der Zombies

Ein Flugzeug landet auf dem Flughafen. Aus seinen Frachträumen strömen Hunderte von Zombies, die die Welt in Besitz nehmen. Umberto Lenzi inszenierte die neueste Version von der Übernahme der Welt durch hirnlose Monstren.

Bericht auf Seite 46

WEGWEISER

cinema-Service: Ein praktischer „Fahrplan" durch das komplette Kinoprogramm der nächsten vier Wochen. Alle Filme auf einen Blick!

Ein Hinweis: Die genannten Starttermine beziehen sich auf die Filmpremiere, sind aber regional verschieden.

Zeichen-Kunde: Die cinema-Picture-Piktogramme. Diese Symbole sollen es Ihnen leichter machen, „Ihren" Film zu finden. Wir haben zunächst für acht Genres solche Erkennungs-Zeichen entwickelt.

FILMTIP

Noch ist er bei uns nur aus Illustriertenberichten bekannt, doch das wird sich bald ändern, wenn demnächst „Die blaue Lagune" bei uns herauskommt. Christopher Atkins mimt in Randal Kleisers („Grease") neuem Film an der Seite von Brooke Shields („Pretty Baby") einen Jungen, der mit einem Mädchen auf einer einsamen Insel aufwächst. Für cinema gibt er den Filmtip des Monats.

Ich sehe selbst am liebsten lustige Sachen, obwohl mein erster Film eher etwas fürs Herz ist. Das heißt, im Januar würde ich mir den Peter Sellers in „Fu Man Chu" ansehen und natürlich Marty Feldmann als Bettelmönch.

Herzliche Grüße
Euer

Chris Atkins
2 Menéndez Ave
Rye N.Y. 10580
USA

2. Januar

Erbarmungslos: Die Karatekämpfer

Die 18 Todesschläge der Shaolin

Der Mönch Yuan-Kung ist der Anführer der Rebellen zur Zeit der Ching-Dynastie. Er ist der einzige, der die berühmten 18 Todesschläge der Shaolin beherrscht. Seinen engsten Freunden zeigt er diese Schläge. Yang Ching Chen drehte diesen Film.

Mörderisch: Dealer und Agenten

Mädchen im Knast

Ein Rauschgifthändler wird entführt. 20 Kilo Heroin sind verschwunden und gegen harmloses Natron ausgetauscht worden. Ein Mensch muß sterben. Ein junges Mädchen kommt ins Gefängnis, weil sie in den Schmuggel verwickelt war. Film von Rino di Silvestro.

Erbarmungslos: Der Schlächter vom Schulball

Prom Night

Ein kleines Kind fällt aus dem Fenster – ein Unfall. Doch niemand weiß etwas Genaues. Zehn Jahre später, beim großen Schulfest, sterben eben jene, die Augenzeugen des Unfalls waren.,. Film von Paul Lynch.

Mehr über das Blutbad auf den Seiten 34 - 35

Erregend: Bayernmädels in Südfrankreich

Drei Lederhosen in St.Tropez

Es ist schon eine lustige Sache, wenn die Mädels von der Alm plötzlich in mondänen Touristenzentren einfallen... Was aber passiert, wenn sie auch noch anfangen, ihre Lederhosen herunterzulassen, zeigt diese neue Produktion.

9. Januar

Bluttriefend: Die Rache der Untoten

Die Rückkehr der Zombies

Eigentlich war die Welt schon fast gerettet. Vielen Zombies sind die Gehirne schon weggepustet worden, die meisten schlafen wieder ihren ewigen Schlaf. Doch plötzlich erhebt sich ein wurmzerfressenes Gesicht aus der kühlen Friedhofserde empor...

Mehr über die Fledderer auf Seite 46

Erbarmungslos: Eliteeinheit im Dschungel

Black Tiger

Ted Post inszenierte die Geschichte des amerikanischen Eliteregiments, das den Dschungelkrieg auf ganz spezielle Art löst... Die Hauptrolle spielt Box-Champion und Ex-Karate-Filmer Chuck Norris.

Mehr über den Film auf Seite 56

Geheimnisvoll: Shakespeare auf der Leinwand

Tempest

The Tempest, der Sturm, ist ein Spiel der Widersprüche, eine betrügerische Mixtur „süßer Musik" und klirrender Mißklänge, von Häßlichkeit und Schönheit, Magie und Alltäglichkeit. Derek Jarman inszenierte diese Shakespeare-Verfilmung.

Mehr über der Tugend Übung auf Seite 80

Problematisch: Homosexueller Lehrer

Taxi zum Klo

Der Film von Frank Ripploh beschäftigt sich mit den Problemen, die ein Lehrer bekommt, wenn er sich öffentlich zur Homosexualität bekennt. Er verliert seine Stelle und hat es auch im Privatleben nicht leicht.

Mehr darüber auf Seite 76

Utopisch: Karriere als Schlagerstar

Talentprobe

Im Kölner Fußballstadion findet das große Ereignis statt: Junge Menschen dürfen vor Tausenden ihr Können zeigen und bekommen ihre Chance. Doch was ist das für eine Chance, wenn man letztlich von einem Riesenpublikum ausgelacht wird, und sich lächerlich macht? Ein Film von Peter Goedel.

Lesen Sie Seite 76

Gespenstisch: Familiendrama im 3. Reich

Die Flucht

Die Geschichte zweier Brüder, die in Deutschlands dunkelster Stunde völlig getrennte Wege gehen und nur durch gegenseitigen abgrundtiefen Haß noch miteinander verbunden sind. Edwin Zbonek verfilmte diese Handlung.

Lesen Sie Seite 56

Als „President in Technicolor" sorgte Reagan bereits 1953 für Recht und Ordnung - Eine von nur zwei Cowboyrollen

Ein Cowboy im Weißen Haus

Als US-Präsident tritt Ronald Reagan nun ins Rampenlicht der Welt. Als Hollywood-Star war er zeitlebens unterbelichtet: Kaum jemand kennt Reagans Filme und Rollen. Und so enstand der Mythos vom „Cowboy im Weißen Haus". Eine Analyse von Elmar Biebl

Sein Image ist das des harten „Westman"; des Mannes, der schießt, bevor er denkt: „Cowboy im Weißen Haus" verkündeten die Schlagzeilen dieser Welt, als Ronald Reagan zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde. Was steckt nun tatsächlich hinter diesem Bild?

Zum Mythos: Reagans politische Freunde, vor allem viele Konservative aus den weiten US-Provinzen, lieben das Bild von Reagan, dem Cowboy. Ist es doch ein Symbol für traditionelle Werte, Freiheit, Tatkraft, männliches Selbstbewußtsein, kurz ein Symbol für den „Amerikanischen Traum". Reagans Gegner mögen das Cowboy-Bild ebenfalls. Denn damit läßt sich so plastisch mangelnde politische Kompetenz und Intelligenz demonstrieren und das hoffnungslos veraltete Weltbild eines drittklassigen Schauspielers auf der Suche nach seiner größten Rolle.

Im Gegensatz zu den meisten politischen Kommentatoren wollen wir uns einmal Reagan den Schauspieler anschauen.Ronald Reagan hat in der Zeit von 1937 bis 1964 in 53 Filmen gespielt. Nur zweimal erschien er auf der Leinwand als *Cowboy*. Wiederhole: Ganze zwei Rollen. Die erste Rolle: Als Frame Johnson in „Law and Order" (1953), wo er als Mann des Gesetzes mit Faust und Revolver das von Böse-wichtern verseuchte Tombstone säubert; Und in „Tennessee's Partner" (1955), wo er, der rauhe Cowboy mit dem Herz aus Gold einem Freund in der Not beisteht. Das ist alles.

Sogar dem Sport war Reagan näher als dem Western: In sechs Filmen war er entweder selbst Sportler oder spielte einen Sportreporter. Soviel zum Mythos „Reagan, der Cowboy".

Nun zu Reagan, dem Schauspieler. War er wirklich ein „drittklassiger Hollywood-Dilettant", wie er immer bezeichnet wird. Tony Thomas, sein Biograph: „Reagan war nie ein Schauspieler mit Klasse (distinction). Aber wer sich fast 30 Jahre lang in Hollywood halten kann und mit vielen der besten Schauspieler seiner Zeit zusammen auftrat, kann so schlecht auch wieder nicht sein". Tatsächlich spielte Reagan mit Bette Davis, Humphrey Bogart, James Cagney, Errol Flynn, Barbara Stanwyck, Olivia de Havilland, Pat O'Brian.

Aber Tatsache ist auch, daß Reagan selber nie deren Star-Kaliber erreichte.

Ronald Reagan war in fast allen seinen Rollen der „Nice Guy", der nette, anständige Kerl, der zuverlässige Kamerad, der liebenswerte Ehemann.

Entsprechend ausdrucksarm ist deshalb auch seine Präsenz auf der Leinwand. War er traurig, ließ er einfach die Schultern hängen, war er verliebt, wurde sein Gesicht schläfrig und seine Stimme melodisch. Und seine stets sorgfältig pomadisierten Locken blieben auch dann unerschüttert, wenn er, wie in „Tropic Zone", einem Gegner einen Prügel auf den Kopf schlug. Einzige Ausnahme seiner Stereotype ist „The Killers", sein letzter Film (1964), wo er als Gangster ganz besonders hart dreinschaut und schließlich gar die reizende Angie Dickinson quer durch die Szene ohrfeigt. „Ich wünschte, ich hätte diesen Film nie gemacht", seufzte Reagan später.

Reagan-Kenner sind sich einig, daß Ronnie, wie er heute noch in Hollywood genannt wird, seinen offenen und herzlichen Charakter vor allem Jack

Ronny wollte unbedingt zur Army

Reagan, seinem Vater, verdankt: Ein handfester Ire, voller Humor und sozialem Bewußtsein, der nur einen Fehler in Ronnies Augen hatte: Er liebte den Whisky (deshalb hat sich Reagan sein Leben lang bei Saufereien zurückgehalten, eine Ausnahmeerscheinung in Hollywood). So wurde Reagan am 6. Februar 1911 in eine kleinbürgerliche Familie hineingeboren und verlebte eine Kindheit, die, so Reagan später, „so traumatisch war wie eine Apfeltorte". Ronnie war ein guter Sportler und Schüler, der in den Ferien am Bau arbeitete, um die Familie zu unterstützen. Später wurde er Rettungsschwimmer und in den nächsten sieben Jahren rettete er mindestens 77 Kinder vor dem Ertrinken. Auf dem College in Eureka, wo er wegen seiner Begabung ein Stipendium von der Schulleitung erhielt, studierte er Soziologie und Wirtschaftswissenschaften, gleichzeitig spielte er am College-Theater erste Rollen. Ob während des Unterrichts auf dem Sportplatz oder der Bühne: Ronnie liebte es, aufzutreten und andere Menschen zu beeindrucken. 1933 begann er als Rundfunkkommentator, er hatte eine angenehme Stimme und war gut in Live-Kommentaren und Interviews. Im Februar 1937 kam er nach Hollywood zu Besuch, eine Freundin verhalf ihm zu Testaufnahmen bei Warner Bros. Weil er nett aussah, gute Manieren hatte und besser sprechen konnte als die meisten Anfänger, bekam er einen Vertrag: 200 Dollar die Woche.

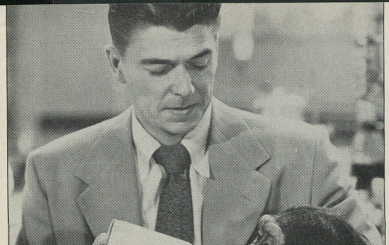
Und das Erstaunlichste: Wenige Wochen später, im Juni 1937, bekam er seine erste Hauptrolle: „Love is on the Air" – als Rundfunkkommentator. Aber was wie ein Raketen-Start aussah, entpuppte sich als Illusion. In seinem zweiten Film („Hollywood Hotel") erhielt er nur eine winzige Nebenrolle, die dann sogar aus dem Film geschnitten wurde. Aber Reagan hielt sich. Er spielte als Vertrags-Actor Filmchen um Filmchen, bis er 1942 weitem Publikum in „Kings Row" auffiel. Sein Gehalt stieg auf 1000 Dollar die Woche. 1940 hatte er seine Kollegin Jane Wyman geheiratet. 1941: Tochter Maureen Elisabeth, 1945 adoptierten die Reagans Sohn Michael Edward, 1947 kam eine weitere Tochter, die aber nach der Geburt starb. Als der Krieg kam, wollte Reagan unbedingt in die Army. Ähnlich geschickt wie Felix Krull sich rausschwindelte, schwindelte sich Reagan rein. Weil er ein Lebtag lang kurzsichtig war, schaute er beim Augentest mit beiden, statt mit einem Auge und bestand so. Zum Fronteinsatz kam er nicht, er war Entertainer auch während des Krieges und machte sogar einen Film „This is the Army" (1943).

Reagan, darin sind sich alle Kenner einig, war zeitlebens ein politisch denkender Mensch. Er war aktiver Demokrat, überzeugter Gewerkschaftsmann, der viel zur Verbesserung der Schauspieler-Situation beitrug, vor allem als er zum Präsident der Schauspieler Union gewählt wurde. In den Nachkriegsjahren jedoch wandelte er sich. Er wurde zu einem überzeugten Kommunisten-Jäger. Er machte bei antikommunistischen Kampagnen mit, sagte vor dem berüchtigten Ausschuß gegen Unamerikanische Aktivitäten aus. 1962 verließ er die Demokratische Partei und wurde konservativer Republikaner. Vor allem unter dem Einfluß von kalifornischen Geschäftsleuten, die 1965 die Gruppe „Freunde von Ronald Reagan" gründeten, mit dem Ziel, Ronnie zum Gouverneur von Kalifornien zu machen. 57,8 Prozent aller Stimmen fielen im November 1966 auf ihn: Er wurde für die nächsten acht Jahre Gouverneur in einem traditionell demokratischen Staat.

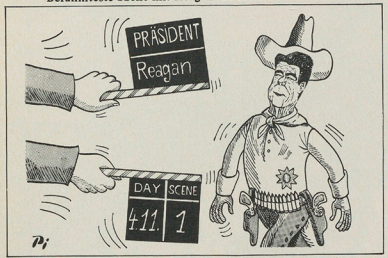
Traditionsbewußter Familienpatriarch

Diesen sensationellen Erfolg verdankte Reagan nicht nur den Multimillionären in seinem Hintergrund. Er schaffte dies vor allem durch seine Fähigkeiten als Mann der Massen. Und das hat er nun ja aller Welt wieder bewiesen, als er im November 1980 zum US-Präsidenten gewählt wurde: Reagan versteht es bis aufs i-Tüpfelchen, sich genau so zu präsentieren, wie die meisten Amerikaner sich einen „positiven" Politiker vorstellen: Ein gestandener, unelitärer Mann, der selbst wie die meisten Amerikaner nicht viel von Verpolitisierung des Alltags hält. Ein Mann mit dem Herz auf dem rechten Fleck und stets einem freundlichen Witz auf den Lippen. Ein Mann, der nicht verbissen nach Posten strebt, kein schäumender Fanatiker oder kalter Intellektueller.

Sicher ist, daß der private Ronald Reagan weitgehend identisch ist mit dem öffentlichen Ronald Reagan. Denn daß er dem amerikanischen Volk seine Rolle als charmanter Redner, traditionsbewußter Familien-Patriarch und potentieller Führer der westlichen Welt einfach nur vorgespielt hat, ist undenkbar. Dazu, soviel lehren seine Filme allemal, sind die schauspielerischen Fähigkeiten des Ronald Reagan einfach nicht genug.



Berühmteste Szene mit Reagan: Er füttert das Äffchen



Seine größte Rolle (Aus dem Kölner Stadtanzeiger)

Der dicke Sheriff Craft – diesmal geht es nicht nur gegen Menschen aus Fleisch und Blut – stählerne Roboter sind die Gegner

BUDDY HAUT DEN LUKAS

Die Fortsetzung des „Großen mit seinem außerirdischen Kleinen" – Wieder mit von der Partie: Der gutmütige, aber schlagkräftige Sheriff alias Bud Spencer und natürlich auch H-7-25 genannt Charly alias Cary Guffey. Ein unzertrennliches Team im Kampf gegen fremde Mächte

START AB: 12.12.80

Dicke Freunde: Sheriff Craft und sein außerirdischer kleiner Freund H-7-25, genannt Charly

Buddy haut den Lukas

Regie: Michele Lupo, Drehbuch: Marcello Fondato und Francesco Scardamaglia, Kamera: Franco Di-Giacomo, Produktion: Elio Scardamaglia, Verleih: Tobis.

Darsteller:

Sheriff Craft . . . . . Bud Spencer
Charly . . . . . Cary Guffey
sowie: Ferrucio Amendola, Robert Hundar, John Barta, Carlo Reali

Sheriff Craft (Bud Spencer) und sein kleiner Pflegesohn Charly (Cary Guffey) werden in einen kleinen Ort am Ende der Welt verschlagen, wo Craft die Arbeit des Gesetzeshüters übernehmen soll. Die Stadt wird von einigen Banden terrorisiert, was die Arbeit des Sheriffs nicht gerade erleichtert. Doch Craft, ein zuverlässiger und erfolgreicher Sheriff, ist auf diese Stellung angewiesen, und daran ist sein kleiner Freund Charly nicht ganz unschuldig. Vor einiger Zeit hatte Craft bei einem nächtlichen Streifengang einmal den kleinen Jungen aufgegriffen. Nach seinem Namen und seiner Adresse befragt, hatte das Kind geantwortet, es heiße H-7-25, und wohne im Sternbild Pegasus, gleich neben der Milchstraße. Auf der Erde sei es nur durch ein Versehen gelandet. Craft war zuerst verärgert über diesen vermeintlichen dummen Witz, nahm den Jungen aber erst einmal mit zu sich nach Hause, um am nächsten Tag dessen Eltern ausfindig zu machen. Aber schon bald stellte sich heraus, daß der Dreikäsehoch durchaus kein normales Menschenkind war, da er über elektromagnetische Kräfte verfügte, und außerdem die Sprache der Tiere beherrschte. Craft und H-7-25 werden jedoch bald Freunde. Um nicht aufzufallen, nennt der Sherriff den Kleinen Charly. Doch ab und zu läßt es sich nicht verbergen, daß Charly kein normales Kind ist, und da die Mitbürger Crafts Charley ablehnen, sind die beiden gezwungen die Kof- ▶

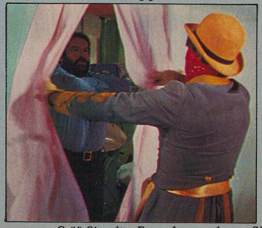
Pünktlich zum Filmstart am 12.12. 1980

BUDDY HAUT DEN LUKAS

Keine Chance für den Angreifer: Sheriff Craft packt zu

Nicht nur lustig geht es im neuen Action-Spektakel mit Bud Spencer zu. Er muß die Welt vor bösen Angreifern schützen

fer zu packen, und ihr Gück in einer fremden Stadt zu suchen. Aus diesem Grund sind die zwei Freunde also in jenem gottverlassenen Ort gelandet, wo einige Leute immer wieder versuchen, dem Sheriff das Leben schwer zu machen. Mit diesen Rowdy's muß Craft sich nun herumschlagen. Mit seinen schweren Fäusten läßt er den Banden keine Chance die Stadt weiterhin mit ihren Raufereien zu belästigen. Die Störenfriede bemerken schnell, daß hier nun ein neuer Wind weht, und erkennen schließlich die Autorität des Sheriff's an. Eines Tages, Craft und Charly befinden sich auf einer Inspektionsfahrt, entdecken die Beiden außerhalb der Stadt ein Militärcamp. Charly, mit seinen außerirdischen Kräften, kommt die Sache gleich komisch vor. Und einige sonderbare und unheimliche Ereignisse bestätigen seine Vermutung. Craft untersucht das Lager etwas genauer, und stellt fest, daß die Bewohner des Camps, genau wie Charly, keine Erdlinge sind. Im Gegensatz zu ihm sind es aber keine freundlichen Gäste, sondern gefährliche Feinde, die die Erde in ihre Gewalt bringen wollen. Und so beginnt ein ungewöhnlicher Kampf: Die Fremden vom anderen Stern sind nämlich keine Menschen aus Fleisch und Blut, sondern aus Drähten, Kabeln und Blech, also getarnte Roboter. Diese kämpfen mit allen Mitteln: da sie einige technisch- hochkomplizierte Tricks auf Lager haben, wird es für Craft ziemlich schwer, sich ihnen zu widersetzen. Doch der Sheriff und Klein- Charly stellen sich der Übermacht unerschrocken in den Weg. Der sanfte Riese und der kleine, quirlige Dreikäsehoch ergänzen sich gut: Wo der große, starke Mann mit seinen Körperkräften und seinem menschlichen Wissen nicht mehr weiterkommt, da springt sein Pflegesohn mit den übersinnlichen Kräften ein, zumal er sich mit außerirdischen Wesen ohnehin besser auskennt, als der Sheriff. Mit diesem gut aufeinander eingespielten Paar haben die Eindringlinge nicht gerechnet. Nach langen Kämpfen müssen sie aufgeben, und vor Sherriff Craft und Charly die weiße Fahne hissen.



„Grüß Sie, alter Freund, was schauen Sie denn so grimmig."

Buddys Antwort fällt wie so oft charmant eindeutig aus

Buddy-Quiz

Wer kann uns schreiben, in welchem Beruf Bud Spencer außer der Schauspielerei noch sein Geld verdienen könnte? Der sympathische Dicke hat nämlich noch eine ganze Menge anderer Sachen gelernt, wer ein bißchen in älteren cinema-Heften oder im Buddy-Programmheft blättert, wird die Lösung leicht herausfinden. Die Mühe wird belohnt: Den Einsendern zutreffender Berufe winken Buddy-Plakate und Single-Schallplatten des Filmhits aus „Buddy haut den Lucas", zur Verfügung gestellt von der Deutschen Grammophon-Gesellschaft – solange der Vorrat reicht. Also, ein fixes Postkärtchen an:

cinema
Buddy - Quiz
Postfach 103860
2 Hamburg 1

Ein Schreck, als der Sherriff merkt, daß alle Roboter sind

Die Fremdlinge sind so stark, daß selbst Buddy passen muß

DISKUSSION

Unter der Überschrift „Filmkritiker, Pointendrescher mit Lust am Tiefschlag?" ging cinema-Kolumnist CINE - BISS im Oktoberheft mit den deutschen Filmverrisseschreibern hart ins Gericht. cinema läßt nun die Gebeutelten zu Wort kommen, fragt ebenso Produzenten und Presseleute.

Filmkritik im Kreuzfeuer

Dr. Michael Röhrig Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Bavaria Atelier GmbH, München

Zum Glück gibt es Ausnahmen

Da ist der Cine-Beißer mit der Kino-Kritik ja hart in den Clinch gegangen. Er beklagt ein journalistisches Selbstverständnis, das nicht mehr zwischen Filmemachern und potentiellen Kinobesuchern in verständlicher Form zu vermitteln versucht, Fragen stellt und sich um Antworten bemüht. Nach dem Beisser scheinen sich da nur noch Eingeweihte zwischen den Zeilen zuzuzwinkern. Dieser ironischen Diagnose stimme ich im Ansatz zu, sofern man bereit ist, sie auch auf andere Bereiche der Kulturkritik auszudehnen. Vor Verallgemeinerung möchte ich aber warnen. Zum Glück gibt es doch einige Journalisten, die da offen und uneitel herangehen. Und von ihnen etwas zu lesen, ist für mich immer spannend und informativ.

Sebastian Feldmann, Filmkritiker bei der „Rheinischen Post", Düsseldorf

...nicht viel besser als das, was er kritisiert

Ich halte jenen Beitrag „Der Deutsche Filmkritiker: Pointen-Drescher mit Lust am Tiefschlag" für sehr problematisch. Kurz gesagt: Er ist nicht viel besser als das, was er zu kritisieren versucht.

1) Ein Filmjournalist und Autor, der hier gegen eine Art von Journalismus, die ihm nicht paßt, ausführlich schreibt, hat unter seinen Artikel gefälligst seinen Namen zu setzen. So, wie er sich hier abdrucken läßt, gibt er sich als anonymes Mikrophon einer vagen Masse aus. Er biedert sich an ein „hört- hört-" und „jawoll-wiewahr-" rufendes Publikum an, dessen Filmgeschmack er vermutlich selber garnicht zu teilen vermag.

2) Er befaßt sich im Grunde genommen mit vier, fünf Journalisten, die mit ihrer individuellen(weder wirkungslosen noch marktbestimmenden) Meinung zu Recht beachtet werden, ebenso aber, wie er seinen Namen verhehlt, verschweigt er die der Angegriffenen. Er verhält sich den Kritisierenden gegenüber ebenso überheblich, wie er es ihnen vorwirft. In die „Riege der Hohepriester", in den „erlauchten Kreis"– gäbe es ihn – hätte er sich mit diesem Artikel selbst emporgeschrieben. Wüßte man nur um seine Identität. Wenn er „Willkürlichkeit und Niveaulosigkeit im Rezensionsbetrieb" beklagt, so muß man ihm entgegnen, daß die, die seiner Meinung nach diese Untugenden verantworten, dies immerhin namentlich tun.

3) Formales beiseite. Ich halte es für überaus fragwürdig, daß der anonyme Kritiker so einfach gegen Journalisten von (sagen wir mal:) FAZ, FR, SZ, Zeit wettert, daß er hingegen den weitaus mächtigeren Bereich der großen Boulevardblätter überhaupt nicht bedenkt, jener, die mit ihrer Vorausz-, Start- und Nach-Propaganda schließlich den Erfolg zahlloser Großproduktionen betreiben.

4) Um fortzufahren: Filmkritik-Berichterstattung, Notierung in der „Provinz" findet unter teilweise ganz schlimmen Arbeitsbedingungen statt. Und sind nicht einflußlos. Statt HCB oder wen sonst auch immer zu beschimpfen, sollte sich der „cinema"-Autor eher dafür einsetzen, daß mehr Kollegen mehr Möglichkeiten und Zeit für Pressevorführungen kriegen.

5) Wieso greift der Kritiker-Autor nicht etwa Helmut Lange an, dessen Reklame-Sendungen im Fernsehen samt Filmausschnitten dem Anspruch des Schreibers nun denn doch auch nicht gefallen dürften? – Von Wochenzeitschriften wie dem „Stern", dem „Spiegel". Von der als immer wichtiger einzuschätzenden Kraft der Stadtmagazine, die im Filmteil oft von erfrischend jung und neu argumentierenden Autoren beeinflußt sind, schreibt er kein Wort.

Bernd Eichinger, Filmproduzent (Solaris) und Verleiher (Neue Constantin), München

Als Antwort ein Zitat

Oscar Werner hat einmal über Kritiker gesagt: „Mit Eunuchen kann man nicht über die Liebe reden." Ich kann mich nur hundertprozentig diesem Satz anschließen.

Michael Lentz, Filmkritiker bei der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung", Essen

Der Ton macht die Musik

CINE-BISS hat im Grunde ja Recht. Nur: Der Ton seiner polemisierenden Äußerungen ist ebenso überheblich und anmaßend wie die Tonart vieler deutscher Elitekritiker. Damit setzt er zu einer Generalverurteilung an und fertigt die Kritikergilde pauschal ab. Hier wäre eine differenzierte und sachlichere Begründung eher am Platz gewesen.

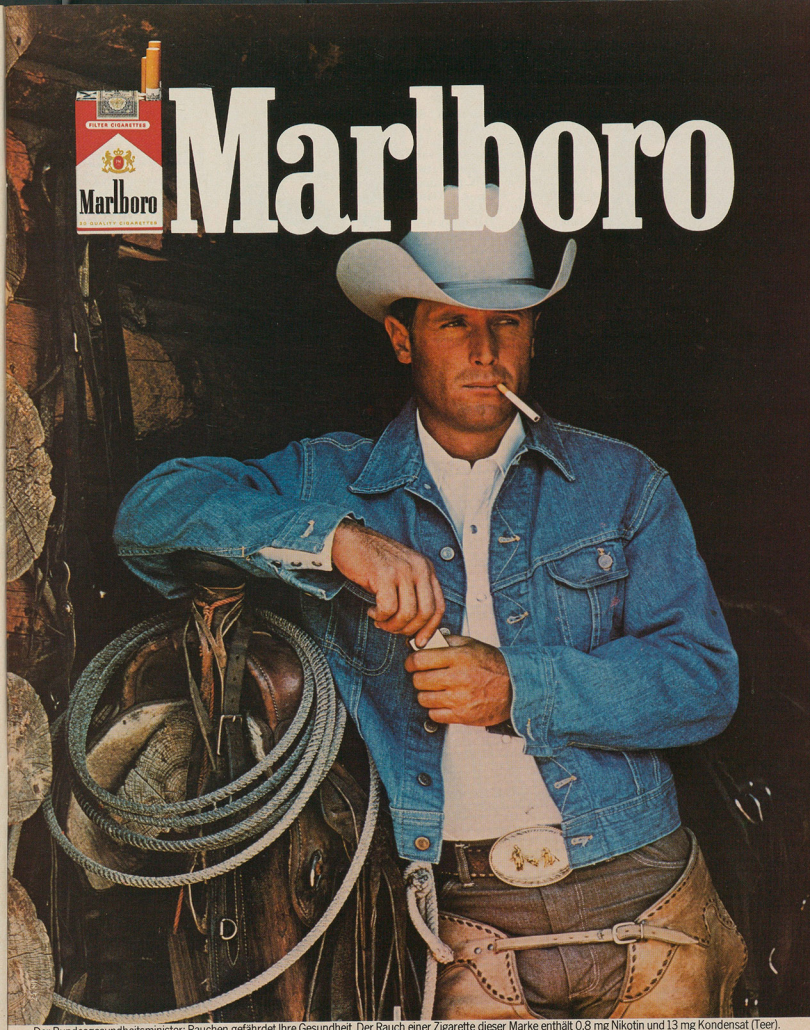
Peter W. Engelmeier, Herausgeber „film manuskripte", München

Die Wucht gefällt mir

Die Wucht, mit der einer – anonym – zum Tiefschlag gegen uns Kritiker, die angeblichen Pointen-Drescher mit Lust am Tiefschlag, ausholt, gefällt mir: weil uns kein homogener Standesdünkel drückt – sondern nur Privateitelkeit; weil uns nicht Elite-Träume plagen – sondern Beschaffungs-Nöte (Informationsnotstand in mancher Pressestelle von Verleihen!!!). Mithin: beißt Anonymus „Cine-Biß" noch so bissig zu – er wird den Knoten nicht durchnagen können, der als Markenzeichen unserer Zunft die ungeklärte Lage (z.B.: Wo ist ein Filmkritikerberufsbild? Wo der Ehrenkodex? Wo die Selbstkontrolle? - Andererseits: Wozu wäre das alles gut?) feinstens beschreibt. Wenn ich von den Studenten der Deutschen Journalistenschule nach Grundregeln gefragt werde, was vorkommt, versuche ich zwei Maximen zu vermitteln: Menschlich sein (ist gleich: die Arbeit im Auge haben, die Filmemacher leisten) und – zweitens – nicht vergessen, daß der Leser und potentielle Kinogänger ein Anrecht auf begreifliche Beschreibung dessen hat, was ihn im Kino erwartet. Ich bleibe dabei, auch wenn ich gelegentlich Spaß dran hätte, mich in die Tiefe der cineastischen Wort-Ware (der relevanten, hinterfragten, adäquaten) zu begeben.

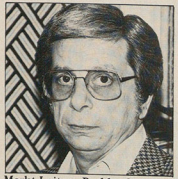
Unser nächstes Diskussionsthema:

Warum ist Blut auf der Leinwand so erfolgreich? Sagen Sie uns, warum Horrorfilme momentan ein Millionenpublikum finden. Schicken Sie Ihre Meinung hierzu bis zum 20. Dezember an cinema-Diskussion, Postfach 10 38 60, 2 Hamburg 1. Bitte legen Sie ein Foto bei.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

FILMLEUTE



Markt-Leiter: Buddy Goldberg

Chance für Goldberg

Sein Festival hat noch gar nicht stattgefunden, da nennen es die Lästerzungen der Filmbranche schon „Die Rache Hollywoods an Cannes": Buddy Goldbergs erster „American Film Market". Veranstalter dieses Festivals „ohne Preise, Rummel und Öffentlichkeit" ist die kürzlich gegründete „American Film Market Association". Gesponsert wird der Filmmarkt von unabhängigen Produzenten, Studios und Filmverleihern. Der 1. Amerikanische Filmmarkt in Los Angeles präsentiert vom 21. bis 31. März 1981 etwa 250 Filme in 17 Kinos rund um Beverly Hills. Als Gäste werden mehr als 300 Filmverleiher aus allen Teilen der Welt erwartet, auch deutsche natürlich. Buddy Goldberg, versierter Veranstaltungs - Organisator, nennt als Hintergründe für die Filmmarkt-Initiative: „Es geht nicht darum, Cannes das Geschäft wegzunehmen, sondern die längst überfällige Bemühung der Filmmetropole Hollywood, ein eigenständiger Filmumschlagplatz zu werden". Nun könnte Hollywood auch noch zu einem neuen Mekka für Festivaliers heranwachsen.

Pech für Zehetbauer

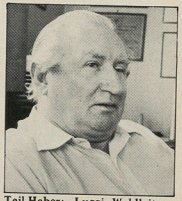
Bereits vor gut zwei Jahren baute Oscar-Gewinner Rolf Zehetbauer die rund 70 Meter lange

Boots-Bauer: Rolf Zehetbauer

U-Boot-Attrappe für die 20 Millionen Mark teure Lothar Günther Buchheim-Verfilmung „Das Boot". Jetzt brach die laut Ingenieur-Expertise „unsinkbare schwimmfähige" Mammut-Requisite bei den Außenaufnahmen im französischen Atlantik-Hafen La Rochelle auseinander. Regisseur Wolfgang Petersen mußte die Dreharbeiten abbrechen, die Crew fuhr heim nach München. Offen ist zur Stunde noch, wer die Kosten für das Desaster trägt. Immerhin verschlang das Modell 1,8 Millionen Mark Baukosten und die Verzögerung im Drehplan kommt die Produktion auch teuer zu stehen. Versicherungstechnisch hat die Sache nämlich einen Haken: Da – von kleinen Einzelteilen abgesehen – die beiden auseinandergebrochenen Stücke nicht gesunken sind, handelt es sich nicht um „Totalverlust", sondern ergibt ein reparaturwürdiges „Wrack". Derzeit wird das Boot im Trockendock von La Rochelle repariert. Am Starttermin des Films (18.9.81) soll sich aber voraussichtlich nichts ändern.

Ärger für Waldleitner

Riesenkrach zwischen „Lili Marleen"-Produzent Luggi Waldleitner und Amerikas Kinokönig William Foreman. Es geht um die Verfilmung des Morris West-Bestsellers „Der Salamander", die der US-Produzent jetzt im Alleingang abgedreht hat. Waldleitner hatte bereits 1974 die Exklusivrechte für den Spionage-Thriller gekauft und Foreman hatte sich dann über eine weitere Produktionsgesellschaft die Hälfte der Rechte gesichert. Nachdem zunächst die Verfilmung nicht zustande kam, hat Foreman nun kurz vor Ablauf der fünf-Jahres-Frist zugeschlagen. In den Hauptrollen spielen Franco Nero, Anthony Quinn, Claudia Cardinale, Christopher Lee und Sybil Danning. Waldleitner hat gegen Foreman eine Millionen-Klage angestrengt, weil er fürchtet, um die Rechte an den Einnahmen gebracht zu werden.



Teil-Haber: Luggi Waldleitner

Anrufe für Driest

Am 12. November 1980 zwischen 11 und 13 Uhr glühten bei Burkhard Driest die Telefondrähte: Viele cinema-Leser hatten die Einladung zum „fernmündlichen" Plauderstündchen mit dem „enfant terrible" des deutschen Kinos angenommen. Hier einige Auszüge der cinema Telefonaktion.

Herr Fröhlich (Bad Salzuflen): Ist „Endstation Freiheit" tatsächlich die Verfilmung Ihrer Lebensgeschichte?

Driest: Zum Teil, Regisseur Reinhard Hauff hat das von mir geschriebene Drehbuch auch zum größten Teil an Orten aufgenommen, die eine große Ähnlichkeit zu den Originalschauplätzen haben.

Frau Schwarzenbach (Erding): Sind Sie eigentlich tatsächlich so ein schlechter Kerl, wie in einigen Zeitungen stand?

Driest: Och — ich glaube nicht. Aber da müßten Sie wohl am besten meine Freunde fragen.

Frau Harmsfeld (Flensburg): Haben Sie schon neue Projekte?

Driest: Als nächstes werde ich wieder ein Drehbuch schreiben. Diesesmal habe ich eine Buchvorlage, einen Roman der Krimiautorin Patricia Highsmith, der mir sehr gefallen hat.

Der schnellste und leichteste Weg Frauen kennenzulernen:

Liebe leicht gemacht oder

Wie man Frauen wirklich anmacht

von Peter Voss

Sie kennen diese kleine Tragödie: Sie sind in einem Lokal und entdecken eine Frau, die Ihnen sehr gefällt. Sie starren sie an. Sie zermartern sich Ihren Kopf: Was kann ich ihr sagen, womit kann ich ihr Interesse wecken? Aber es fällt Ihnen absolut nichts Vernünftiges ein.

Endlich gibt es das Buch, das Sie zu dem **Experten** macht, der die selbstbewußten, freien Frauen der 80-er Jahre kennenlernt und sie für sich gewinnt. Dieses Buch vermittelt Ihnen in 51 Kapiteln derartig gezielte und effektive Methoden, die von jedem angewendet werden können.

Das gilt auch für Sie!

Unter anderem enthält das Buch Interviews mit 20 bildhübschen Mädchen, die Ihnen genau erklären, was Sie tun müssen, um sie „anzumachen". Der Autor versteht es unnachahmlich, seine fundierten psychologischen Kenntnisse in klare Worte zu fassen. Dieses Buch versetzt Sie in die Lage, Frauen schneller, leichter und mit mehr Selbstvertrauen „anzumachen", als Sie es je erhofft haben. Es präsentiert erstaunliche und brandneue Methoden, die auch erfahrene Experten verblüffen. Sie erfahren zum Beispiel:

Wo Frauen hingehen, um Männer zu treffen. Wie Sie attraktiv und verführerisch wirken. **Eine Vielzahl von originellen Ansprechmethoden.** Warum ein Mann nicht gut aussehen muß. **Was Mädchen heiß macht.** Eine erstaunlich leichte Methode, wie man die Angst, abgewiesen zu werden, überwindet. **Wie Sie Ihr Selbstvertrauen stärken.** Wie Sie Ihre Schüchternheit für sich ausnützen können. **Wie man auf Frauen sexy wirkt.** Wie man am schnellsten mit Frauen intim wird. **Und vieles, vieles mehr.** Die Frauen fordern heute mehr von den Männern als jemals zuvor; aber sie sind auch bereit, dem Mann alles zu geben, der sie richtig versteht und behandelt.

Dieses einzigartige Buch macht Sie zu einem erfolgreichen und selbstsicheren Frauenkenner.

Bestellen Sie noch heute. Sichern Sie sich Ihren Vorteil! Rufen sie jederzeit an 0211-57 80 94 oder schicken Sie den Coupon.

COUPON

Schicken Sie mir das Buch **Liebe leicht gemacht** oder **Wie man Frauen wirklich anmacht** von Peter Voss, für DM 23.80 zzgl. Porto + Versicherung DM 1.80, incl. MwSt.

Name ...

Straße ...

PLZ/Ort ...

☐ Scheck anbei oder ☐ Nachnahme (+ NN-Gebühr)

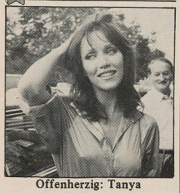
Nur erhältlich bei:

PANAVISE-Verlag, Postfach 11 09 47, 4000 Düsseldorf 11

F1

TRENDS

AUFSTEIGERIN DES MONATS



Offenherzig: Tanya

Engel auf der Leinwand

Mit sechzehn heiratete sie zum ersten Mal. Drei Monate später war sie bereits geschieden um acht Wochen später erneut den Bund fürs Leben zu schließen: Tanya Roberts. Die 24jährige, die die Männer wechselt wie die Wäsche, wurde unlängst zur Komplettierung des Trios „Drei Engel für Charly" ausgewählt. In der Bundesrepublik wird diese Serie aber nicht fortgesetzt werden. Entschädigt werden die Zuschauer dafür im Kino. Tanya, die Dame die nicht mit ihren Reizen geizt, steht demnächst gleich zweimal auf der Leinwand. Im Horrorstreifen „Tourist Trap" will man ihr ans Leder, in „Fingers" spielt sie das Liebchen eines Mafioso. Die Überraschung dürfte im späten Frühjahr kommen. Ein findiger Filmeinkäufer nämlich spürte einen Pornofilm auf, in dem die schöne Tanya die Hauptrolle spielt. Das Mädchen ist offenbar in allen Genres zu Hause.

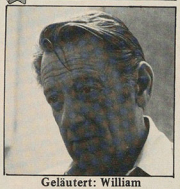
ABSTEIGERIN DES MONATS

Verwirrt: Liz

Den Geist aufgegeben

Filmdiva Liz Taylor, hat schon wieder einen ihrer zahlreichen Ehemänner verschlissen. Die alternde Sexbombe ist wieder einmal für eine Scheidung gut. Ihr nunmehr sechster Gatte, Senator John Warner, hat die Hoffnung aufgegeben, mit der als schwierig bekannten Diva noch einmal ein halbwegs vernünftiges Familienleben führen zu können. John Warner: „Sie ist völlig senil. Den Tag über dämmert sie vor sich hin, abends wird sie dann munter. Seit Monaten muß ich mir jeden Abend einen ihrer alten Filme mit ihr ansehen und sie für ihre Darstellungskunst loben. Ich bin mit den Nerven völlig fertig." Warner will nun die Konsequenz ziehen und sich scheiden lassen. Liz will gegen Warner klagen.

AUFSTEIGER DES MONATS



Geläutert: William

Im Alter noch trockengelegt

Seit einigen Jahren galt er in Hollywood als wandelnde Schnapspulle: der 62jährige William Holden war sozusagen 24 Stunden am Tag sturzbesoffen. Dies bleibt auf die Dauer nicht ohne Folgen für Gehirn – und Samenzellen. So drohte ihm seine um 30 Jahre jüngere Geliebte Stefanie Powers kurzerhand mit der endgültigen Trennung. Der alternde Don Juan gelobte Besserung und verschwand spurlos von der Bildfläche. In Hannover tauchte er dann wieder auf. In der niedersächsischen Landeshauptstadt ließ er sich von Dr. Hans Nieper trockenlegen. Der Mediziner unterwarf ihn dabei einer erfolgversprechenden aber umstrittenen Behandlungsmethode. Holden wurde mit „Lithium orotate" therapiert. Das starke Anti-Sucht-Medikament gilt als äußerst gefährlich. Bei William Holden aber war der gwünschte Erfolg zu verzeichnen. Er säuft nicht mehr.

ABSTEIGER DES MONATS

Gebeutelt: Wim

Wende für Wenders

Der deutsche Film genießt in den USA ein ganz besonders hohes Ansehen. Einer, der zu diesem Ansehen beigetragen hat, ist Wim Wenders. Anfang des Jahres durfte der Regisseur das, wovon viele Kollegen daheim noch träumen: In Hollywood inszenierte Wenders das mehrere Millionen Dollar teure Projekt „Hammett". Geldgeber war Francis Ford Coppola. Jetzt ist der Film abgedreht und er scheint für Wenders zu einer Götterdämmerung made in Hollywood zu werden. Soeben sah man Francis Coppola nach Besichtigung des Rohschnittes aus dem Vorführraum stürmen und brüllen: „Das ist der schlechteste Film, den ich je gesehen habe.". Es ist anzunehmen, daß Coppola schon viele Streifen sah.

Neues von Woody

Copyright: Bulls Pressedienst

Der Krieg der Sterne geht weiter

KRIEG DER STERNE
DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK

Jetzt im Kino

Mit
MARK HAMILL · HARRISON FORD · CARRIE FISHER
BILLY DEE WILLIAMS · ANTHONY DANIELS
als C-3PO
und DAVID PROWSE · KENNY BAKER · PETER MAYHEW · FRANK OZ
als Darth Vader als R2-D2 als Chewbacca als Yoda

Regie IRVIN KERSHNER Produktion GARY KURTZ Drehbuch LEIGH BRACKETT und LAWRENCE KASDEN Story GEORGE LUCAS
Produktionsleitung GEORGE LUCAS Musik JOHN WILLIAMS

Das Buch zum Film von Goldmann als Filmroman in Gong

Panavision® Farbe von DeLUXE® Ein Film der Lucasfilm Ltd. Auch in DOLBY STEREO

Original Soundtrack im Vertrieb der Deutschen Grammophon Gesellschaft mbH. Bestell-Nr. 2394 257 / 3246 257 MC

© Lucasfilm Ltd. 1980

Anläßlich der Deutschland-Premiere von „Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug" hatten cinema, Radio Luxemburg und der Verleih CIC Abenteuer-Flüge in einer kleinen Sportmaschine verlost. In Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf fanden sie statt

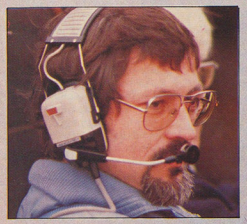
Looping-Flüge über Deutschland

cinema-Leser standen Kopf

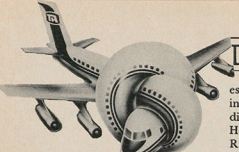
Eine Filmpremiere ganz besonderer Art war die Gemeinschaftsaktion der Verleihfirma Cinema International Corporation, Radio Luxemburg und cinema zur deutschen Uraufführung des Erfolgsfilmes „Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug" („Airplane"), der in den USA ein beispielloser Kassenknüller wurde. Eine Woche lang verlosten Radio Luxemburg und cinema Looping-Flüge über Deutschland. In Düsseldorf, Hamburg und Frankfurt starteten die Gewinner zu einer wahrlich unglaublichen Reise.

Frankfurt, 16. November, 10.30 Uhr: Acht Gewinner der RTL-Verlosung, Vertreter der CIC, Radio Luxemburgs und cinema treffen sich am Hauptbahnhof zur gemeinsamen Fahrt nach Egelsbach, dem unweit von Darmstadt gelegenen Sportflugplatz. Das Wetter ist diesig, Regenschleier hängen über dem Flugfeld, als die kleine Gruppe wild entschlossener Looping-Flieger eintrifft. Der Leiter der Flugüberwachung ist skeptisch, er weist auf die miserablen Sichtverhältnisse hin, hält die Aktion bei diesen Wetterbedingungen für ein riskantes Abenteuer. Solcherart Befürchtungen haben wohl auch andere gehabt. So delegierten zwei Gewinner präventiv gleich mutigere Vertreter zum Ort des Geschehens, die 81jährige Trude Anacka wollte ebenfalls lieber festen Boden unter den Füßen haben und schickte ihren 19jährigen Neffen Thorsten Ohlendorf nach Egelsbach.

Anderen Kandidaten, wie etwa dem Polizisten Willi Balzer (30), kann der Seitenwind offenbar gar nicht stark genug sein. Zuerst aber heißt es abwarten. Noch ist die Wolkendecke zu niedrig, um eine der schnellen Sportmaschinen hoch



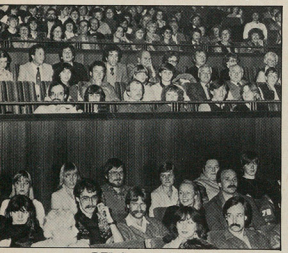
Sechs Teilnehmer bei den Looping-Flügen in Hamburg



TION VON CIC – RTL – CINEMA

genug in die Luft zu bringen. Pilot Horst Bischoff (52) nutzt die Zeit, um seinen Passagieren die Angst vorm Fliegen zu nehmen. Bischoff ist ein erfahrener Pilot. Seit mehr als 30 Jahren sind Flugzeuge sein halbes Leben. Früher flog er die legendäre DC 3, heute verkauft er für den französischen Luftbauriganten „Aro Special", der zum Beispiel die Concorde und den Airbus baut, Sportflugzeuge. Man spürt, diesem Mann kann man sich anvertrauen, er hat Erfahrung und Routine. Kurz nach 13 Uhr ist es dann soweit. Der Regen ist in feines Nieseln übergegangen, die Wolkendecke reißt auf. Horst Bischoff macht seine Rallye 180-TS startklar. Willi Balzer und Heinrich Greuel zwängen sich in die kleine Maschine, schnallen sich an, die Kanzel wird geschlossen, der Motor heult auf und schon sind sie auf der Piste. „Delta Eko-India. Delta Eko Eko bitte kommen". Funkverkehr zwischen der Maschine und der Bodenstation. Für uns böhmische Dörfer, für den Piloten die Starterlaubnis. Die Sicht beträgt 15 Kilometer Horizontal, die Wolkengrenze liegt bei 3000 Fuß. Mit 90 km/h hebt die Maschine von der Startbahn ab. In einer Höhe von rund 600 Fuß geht es über die Autobahn Frankfurt/Basel in Richtung Rhein. Die Maschine hat nun eine Geschwindigkeit von rund 180 km/h erreicht, bewegt sich nicht über dem Boden, steht sozusagen in der Luft. Die Maschine wird von der Windgeschwindigkeit getragen. Dann zieht Bischoff die Maschine steil nach oben, acht Meter in der Sekunde, auf 3000 Fuß. Die Flugbeschränkungszone liegt hinter uns – die „unglaublich Reise" kann beginnen. Die Maschine wird hin- und hergeschüttelt, der kleine 180 PS Motor kämpft gegen den starken Wind. Plötzlich verstummt jäh das Motorengeräusch, die Maschine richtet sich mit der Spitze steil nach unten, wird dann in niedriger Höhe wieder nach oben gezogen. Horst Bischoff erklärt: „Wir haben den Motor jetzt im Leerlauf geflogen, kein Grund zur Besorgnis." Die beiden Kandidaten nicken, schauen trotz allem unruhig auf die wirr tanzenden Instrumente. Bischoff weiß genau, was er tut. Er hat mehr als 10.000 Flugstunden hinter sich, er geht kein Risiko ein, auch wenn es für uns so scheinen will. Die Maschine setzt nun zur sogenannten „Lazy-eight" an. Unter diesem Kunststück versteht man zwei gegeneinander hochgezogene Kehren, ähnlich dem Looping. Die Maschine fällt steil nach unten, wird hochgezogen, der Horizont verschiebt sich – die Maschine steht auf dem Kopf, dreht sich um die eigene Achse. Willi Balzer und Heinrich Greuel fühlen sich mittlerweile wie auf der Achterbahn, ihr Magen schlägt einige Purzelbäume. Doch das „verrückte Flugzeug" hat noch einiges zu bieten. Kaum haben sich die beiden von der „Lazy-eight" erholt, setzt Bischoff zum „Looping" an. Die Maschine richtet sich nun nach oben, das Blut steigt einem in den Kopf. Ein kurzer Moment völliger Irritation. Nun trudelt das Flugzeug wieder oder wie Horst Bischoff im Fachjargon sagt – giert um die Hochachse. Gleichwie, das Gefühl ist nicht eben beruhigend, denn der Horizont verschiebt sich jeden Moment um rund 50 Grad von extrem rechts nach links. Ähnlich wie Willi Balzer und Heinrich Greuel fühlten auch die anderen Kandidaten. Der 17-jährige Bernd Teufel aus Frankfurt: „Ich glaube, mein Magen sitzt in der Kniekehle..." Stefan Hirtel glaubte sich auf den Kopf gestellt. Für alle zehn Gewinner war der Flug ein wie immer zu interpretierendes „Einmaliges Erlebnis". Parallel zu diesen Flügen in Frankfurt gingen cinema-Leser in Hamburg und Düsseldorf in die Luft. Fazit: Alle haben überlebt.

Etwas ruhiger verlief am Donnerstag, den 20. November die offizielle Deutschland-Premiere von „Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug", der zweite Teil der Gemeinschafts-Aktion von CIC, RTL und cinema. 600 Leser waren gekommen, das Savoy-Theater platzte aus allen Nähten. Den weitesten Weg hatten die drei Macher des Films hinter sich, die Brüder Jerry und David Zucker und Jim Abrahams. Sie waren eigens zur Deutschland-Premiere aus Los Angeles eingeflogen.



RTL-Sprecher Rainer Holbe („Starparade") moderiert die Deutschland-Premiere

Aus Amerika eingeflogen: Jim Abrahams und Jerry und David Zucker im Savoy-Theater

GOVI — einfach traumhaft!

SOUNDTRACKS:

APOCALYPSE NOW	2 LP's	42687	21,90
THE BLUES BROTHERS-Soundtrack		45184	16,90
CRUISING (Mink DeVille ua.)		31756	16,90
JAMES DEAN (Original-Dialoge)		60628	16,90
EASY RIDER (Hendrix, Byrds, Steppenwolf uva.)		16263	16,90
FAME		60169	16,90
DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK		34277	16,90
LAUTLOS IM WELTALL (Silent Running — mit Joan Baez)		07900	16,90
LIEBEN SIE KINO (2001 - Odysee im Weltraum, Uhrwerk Orange, Rosemaries Baby)		10819	9,90
EINE HANDVOLL DOLLARS - FÜR EIN PAAR DOLLARS MEHR		21260	6,90
SHINING		38336	16,90
DAS SCHWARZE LOCH		34265	16,90
SGT. PEPPER SOUNDTRACK (m. Bee Gees, Peter Frampton uva.)	2 LP's	35490	3,90
SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD		15258	16,90
DER SUPERCOP		58014	16,90
ROCKIN' MOVIES Songs aus "Rock Around The Clock", "Shake, Rattle And Roll", The Girl Can't Help It" uva.)		85649	8,90
WOODSTOCK (Jimi Hendrix, CSN & Y, Jefferson Airplane uva.)	3 LP's	21726	24,90
XANADU (ELO und Olivia Newton-John)		42730	15,90
ZOMBIE		68597	16,90

Versand erfolgt per Nachnahme zzgl. Porto. Über unser Gesamtangebot informiert auf 48 Seiten der monatlich erscheinende GOVI-LP-Express. Wichtig: Wir sind kein Schallplatten-Club (also kein Kaufzwang!). Keine Lieferung ins Ausland! Die Preise dieser Anzeige gelten ausschließlich für den Versand per Post. In unseren Filialen kann es durchaus zu Abweichungen kommen.

GOVI'S Läden:

BERLIN, Joachimtalerstr. 19 • **BRAUNSCHWEIG**, Damm 34 • **PASSAU**, Rindermarkt 16 • **HAMBURG**, Wandsbeker Chaussee 56 · Wandsbeker Markstr. 30 (im American Stock) · Heußweg 31 · Eppendorfer Baum 11 • **HANNOVER**, Kurt-Schumacher Str. 15 • **NÜRNBERG**, Breite Gasse 18, Ladenpassage • **OLDENBURG**, (Oldbg.), Lange Str. 44 • **REGENSBURG**, Maximilianstr. 6 • **STUTTGART**, Kronprinzstr. 6 (Brücke zur LaSpa) •

NEU:

UNTEN AM FLUSS (Watership Down)		45111	15,90
BERLIN ALEXANDERPLATZ		87610	17,90

DARÜBER SPRICHT MAN:

* **FLEETWOOD MAC** Live	2 LP's	88006	22,90
* **JACK JERSEY** Sri Lanka ..My Shangri-La		87701	16,90
* **OLIVER ONIONS** Santamaria		88237	16,90
BARBARA STREISAND Guilty		87221	15,90
NEIL DIAMOND The Jazz Singer		76636	16,90
JOHN LENNON Double Fantasy		86150	16,90
ABBA Super Trouper		87075	16,90
BLONDIE Auto American		86551	16,90
POLICE Zenyatta Mondatta		59766	15,90

* von der Industrie zur alsbaldigen Veröffentlichung angekündigt (ca. bis Anfang Januar)

OLDIES

APHRODITES CHILD Pop Lions		57540	4,90
BACHMAN TURNER OVERDRIVE Rock Heavies		33534	4,90
CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL Chronicles Vol. I	2 LP's	50027	9,90
KINKS Lola		20588	6,90
T. REX Greatest Hits	2 LP's	27247	11,90

BESTELL-COUPON

Ausschneiden und absenden an: GOVI-Tonträgervertriebs GmbH Glückstr. 67 — 2000 Hamburg 76

Best.-Nr.	St.	Interpret/Titel	DM

Name Str./Nr.

PLZ Ort

Ich habe keine ☐ folgende GOVI-Kundennr.
Schickt mir bitte den GOVI-LP-Express zu. ☐ 1 C

In Salvador Dalis Museum in Figueras, Spanien, gibt es einen Raum, der das Gesicht von Mae West darstellt. Die Lippen sind ein weiches, rotes Sofa, schwülstig und dekorativ zugleich.

Der spanische Maler wollte die unheimliche Erotik dieser Frau darstellen, wollte ihrer Obszönität Tribut zollen und beweisen: Die Frivolität dieser Frau ist glaubwürdig.

Sicher, Mae West, die „Statue of Libido", wie sie oft parodiert wurde, mußte zu Zeiten sexueller Prohibition gar ins Gefängnis, doch das Ärgernis war gar nicht die eregte Öffentlichkeit, sondern ein alter Richter, der sich an ein paar Sprüchen störte und gleichzeitig an vergilbten Filmfotos delektierte - das gib's heut' auch noch.

Sei's drum: Nach einer Woche entließ man die Männermordende, wegen guter Führung, hieß es in den mutmaßlich gut informierten Kreisen.

Sie hatte ein Schandmaul, doch was sie sagte, war Wahrheit. Sie verleugnete ihre proletarische Herkunft nicht, im Gegenteil, sie ging damit um. Wo andere den ungewohnten Hofknicks einstudierten, genügte bei ihr eine laszive Geste.

Ihre Filme, deren Drehbücher sie zumeist selbst schrieb, spiegelten diese Persönlichkeit bereits in den Titeln wieder: „Ich bin kein Engel", reflektiert sie souverän ihre männliche Umwelt und läßt die Machos auflaufen. „Go West Young Man", verheißt: So, was ich sage, wird gemacht. Man beachte das Wortspiel. Mae West war nicht etwa nur das erste Sex-Symbol auf den Leinwänden, sie war viel mehr. Erstmals gelang es einer Frau, sich von anderen Frauen wegzuemanzipieren und es den Männern gleichzutun und echte Kraft auszustrahlen. Das ewig Weibliche gab es nicht bei Mae West, das von ihr verkörperte Ideal war eher männlich, bestenfalls bisexuell - wer kennt nicht die berühmte Körperhaltung der oft zugeknöpften Mae? Die Knie nach innne, einen wippenden Gang und, ganz wichtig, die Hände an den Hüften, allzeit bereit.

Kein Wunder, daß sie erst mit 40 Jahren ihren ersten Film drehte. Um ein echtes „Sexsymbol" zu werden, bedarf es einer Reife, die von einer Bo Derek wohl nie erreicht werden wird.

In den fast 88 Jahren ihres Lebens spielte sie nur zwölf Filmrollen, die letzte mit 85 (Sextette). Am 22. November 1980 starb Mae West in ihrer Wohnung in Hollywood.

Willy Loderhose

Die Schauspielerin 1938 in Hollywood

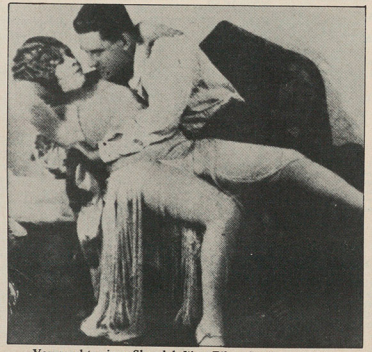
Sex war ihr Symbol

Zum Tod von Mae West

Filmographie Mae West

1932 Night After Night
1933 She Done Him Wrong, I 'm no Angel,
1934 Belle of the Nineties,
1935 Goin' to Town,
1936 Klondike Annie, Go West, Young Man,
1938 Every Day's a Holiday
1940 Little Chickadee,
1943 The Heat's On
1970 Myra Breckinridge
1978 Sextette

Als „Diamond Lil" 1929



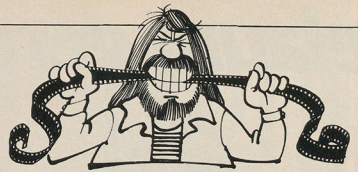
Verursachte einen Skandal: West-Film „Sex" von 1926

Presseempfang 1947

Gut gelaunt genießen

HB. Die Cigarette.
Der Geschmack.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Cigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN)



CINE-BISS

Deutsche Kinoszene: Tapferer Optimismus

Der Rückblick stimmt nicht heiter, der Ausblick verspricht Besserung

Freunde, das war nichts. Deutsche Kinoszene 1980: Fehlanzeige. Die großen Hoffnungen auf den Neuen Deutschen Film, auf eine Konsolidierung der deutschen Filmwirtschaft mit Hilfe der allerorten immer verlockender brutzelnden Fördertöpfe, auf mehr Publikum, noch mehr Preise und neue Welterfolge: alles vergessen. Wir sitzen wieder im Keller und blasen Trübsal.

Dabei hatte es so schön angefangen im Jahre des Herrn 1979: die Berlinale mit „Maria Braun", „Nosferatu" und „David", Goldene Palme und Oscar für „Die Blechtrommel", unerwartete Einspielergebnisse für alle diese Titel, ebenso für „Messer im Kopf„ und „Schwarzenbeck", außerdem ein ganzes Füllhorn künstlerisch herausragender, international gelobter und prämiierter Filme - der „German Film Boom" bestätigte die kühnsten Hoffnungen.

Was dann aber im Folgejahr passierte, war vom Übel: Pleiten und Flops en gros, missratene Filme, unerwartete Enttäuschungen, bestätigte Befürchtungen. Hauffs „Endstation Freiheit", Schamonis „Traumhaus", Schillings „Willi-Busch-Report", Bohms „Im Herzen des Hurricane", Gremms „Fabian", Keuschs „Soweit das Auge reicht", Ackerens „Reinheit des Herzens", Sanders „Deutschland bleiche Mutter", Schröters „Palermo oder Wolfsburg" und viele weitere Filme blieben künstlerisch und/oder kommerziell weit hinter den Erwartungen zurück.

Die Bilanz stimmt den Betrachter traurig

Die Stimmung momentan ist down, kein Wunder. Nur mit Mühe bekommt man ein paar gelungene und/oder kassenträchtige Filme für 1980 zusammen: allen voran der Überraschungshit „Theo gegen den Rest der Welt" von Peter F. Bringmann, dann Rischerts „Lena Rais" und Heidi Genees „1 + 1 = 3", der alljährliche Lemke, Fassbinders „3. Generation", mit kleinen Einschränkungen Ottingers „Bildnis einer Trinkerin" und Lilienthals „Aufstand".

Warum diese mickrige Bilanz? Was ist faul im deutschen Filmbetrieb, was funktioniert da nicht, woher kommen die vielen Irrtümer, Fehlkalkulationen, Negativentwicklungen? Wer ein bißchen nachdenkt, muß zu dem Ergebnis kommen: Schuld sind, leider, alle. Von Verantwortung sind weder die Produzenten und Verleiher, noch die Theaterbesitzer und Regisseure freizusprechen.

Die Entwicklung gleicht der in anderen europäischen Ländern, aber das macht sie nicht besser.

Dem Fetisch Nachwuchs wird, mit der Schützenhilfe vieler Kritiker, so üppig und ziellos geopfert, daß schon jetzt eine wahre Sintflut von Filmen auf uns zurauscht; genauer auf ein paar „professionelle" Filmbetrachter, nicht aufs Publikum, denn ins Kino kommen diese Filme in den seltensten Fällen.

Ein Fördersystem soll und muß neue, junge Regisseure unterstützen, aber die Relation zum übrigen soll und muß stimmen. Die Bundesländer sollten sich endlich mehr für den populärsten Bereich deutscher Kultur engagieren, sollten z.B. das Berliner Filmförderungsmodell (auch dessen Größenordnung!) übernehmen, ergänzt um eine Zusatzsumme bei jedem Projekt, die nach Fertigstellung des Films als PR- und Vertriebsanreiz benutzt wird. Damit wäre endlich beidem, der Nachwuchsförderung u n d der Produktion ausreichender Publikumsfilme, geholfen.

Literaturverfilmung, Gremienfilm, low-budget-Film, kleiner schmutziger Film, Nachwuchsproduktion, das sind nichts als dumme Reizvokabeln, je mit einer dünnblütigen Theorie ausstaffiert, verantwortungslos und denkfaul über die unterschiedlichsten Filme gestülpt als Verdikt oder Gratisverdienst. Eine Literaturverfilmung ist nach diesem Kodex immer Scheiße, ein „kleiner schmutziger Film" dagegen, so hämisch und gegen die eigenen nationalen Interessen solch ein Slogan auch sein mag, immer erstmal gut.

Der Rückblick 1980 klingt trübe, die Aussichten für 1981 dagegen sind vielversprechend. Eine große Anzahl interessanter Filme wird vorbereitet, gedreht oder liegt auch schon vor. Werner Herzog beginnt diesen Monat, bzw. Januar endlich seine Lateinamerika-Saga „Fitzcarraldo" mit einer ungewöhnlichen Besetzung (Claudia Cardinale, Mick Jagger, Warren Oates und Mario Adorf), und Fassbinder, dessen „Lili Marleen" im Januar anläuft, dreht die 20er-Jahre-Skandalstory „Kokain" mit Ornella Muti, Romy Schneider, Burkhard Driest und Brad Davis, dem Star aus „Midnight Express".

Vielzahl neuer Projekte für 1981

Volker Schlöndorff bereitet die Verfilmung von Nicolas Borns Roman „Die Fälschung" vor, mit Bruno Ganz als deutschem Reporter im Libanon, Wim Wenders bringt seinen Nicholas-Ray-Nekrolog „Nicks Film" heraus, läßt nach langen Kämpfen die Coppola-Produktion „Hammett" erstmal ein Jahr liegen und dreht einen neuen Film in Hollywood, während Syberberg nach den schönen und ehrenvollen „Hitler"-Erfahrungen in den USA für Coppola Wagners „Parsifal" verfilmt.

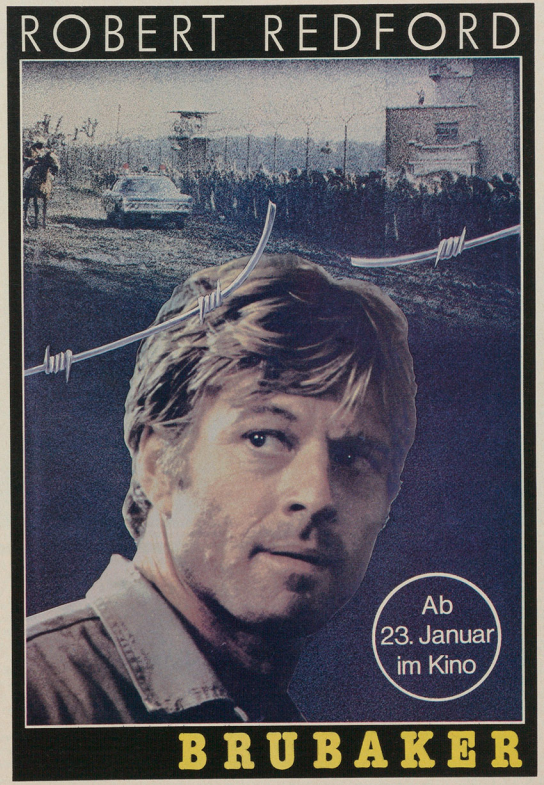
Walter Bockmeyer stellt gerade den Zirkusfilm „Looping" fertig, mit Shelley Winters, Sydne Rome, Hans Christian Blech und Ingrid Caven, und ein anderes Quartett, nämlich Ingrid Caven, Grischa Huber, Helmut Griem und Ivan Desny, wartet auf in Jeanine Meerapfels Debut „Malou". In München entstehen derweilen zwei Großproduktionen: Wolfgang Petersens Bestseller-Verfilmung „Das Boot" und Hans W. Geissendörfers Thomas-Mann-Film „Der Zauberberg" mit einer internationalen Starbesetzung.

Durchhalten, es kann sich bessern

Das ist längst noch nicht alles. Schon in den nächsten Monaten erwarten uns neue Filme von Bernhard Sinkel („Kaltgestellt"), Klaus Emmerich („Trocadero"), Heidi Genee („Stachel im Fleisch"), Herbert Vesely („Egon Schiele"); ebenso die Schwulenkomödie „Taxi zum Klo" von Frank Ripploh und der Debutfilm des Schriftstellers Thomas Brasch über die Gladowbande in Berlin 1948. Weitere Premieren und Projekte sind „Die Kinder vom Bahnhof Zoo", dessen Regie Roland Klick nach langen Streitereien an Ulrich Edel abgetreten hat und der nun stattdessen „White Star" dreht, „Tristan und Isolde" von Veith von Fürstenberg, „Freak Orlando" von Helke Sander, die Hochhuth-Verfilmung „Eine Liebe in Deutschland" von Wolfgang Staudte, die Verfilmung des Gründgens-Schlüsselromans „Mephisto" von Istvan Szabo und außerdem neue Filme von Erwin Keusch, Alf Brustellin, Werner Schröter, Edgar Reitz, Niklaus Schilling, Wolf Gremm, Ingo Kratisch, Wigbert Wicker. Und, und, und...

Selbst wenn nur die Hälfte dieser Filme einigermaßen gelingt und 6 bis 8 Titel gut werden, sind wir aus dem Schneider. Die Devise für 1981 heißt: Tapferer Optimismus. Der Branche ins Stammbuch. *LUPUS*

Eine Verschwörung des Schweigens verhüllt den Abgrund von Korruption, Sadismus und Gewalt hinter den Mauern von Wakefield – bis zu dem Tag, an dem Brubaker kommt:



TWENTIETH CENTURY-FOX PRÄSENTIERT:
EINE TED MANN - RON SILVERMAN - PRODUKTION · EINEN STUART ROSENBERG FILM

Robert Redford als BRUBAKER

YAPHET KOTTO · JANE ALEXANDER · MURRAY HAMILTON

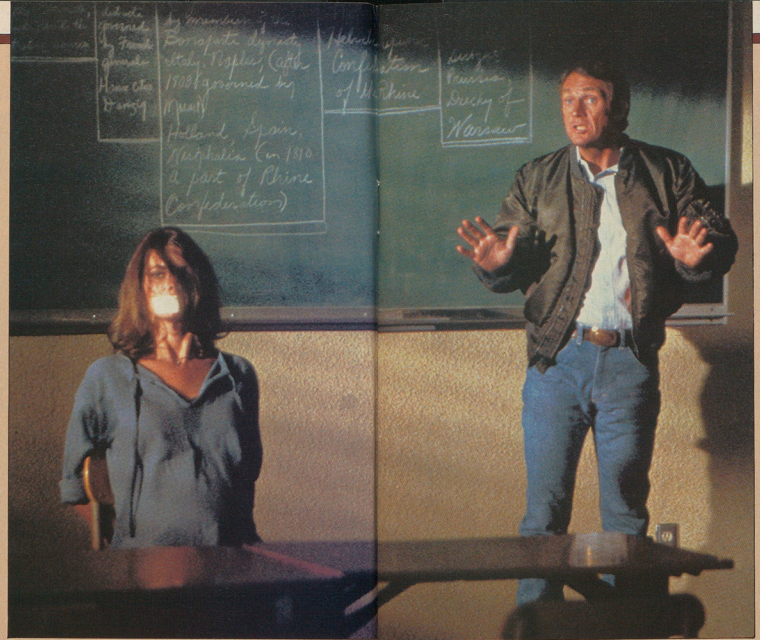
DAVID KEITH und TIM McINTIRE als Huey

Produktionsleitung: TED MANN · Produzent: RON SILVERMAN · Regie: STUART ROSENBERG · Drehbuch: W. D. RICHTER nach einem Buch von W. D. RICHTER und ARTHUR ROSS · Musik von LALO SCHIFRIN · Farbe von DeLUXE®

Copyright © 1981 Twentieth Century-Fox

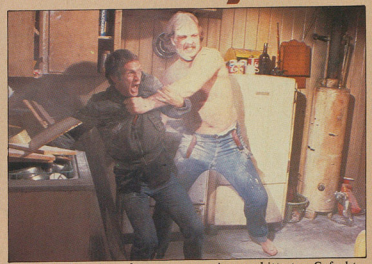
Der Wilde Westen ist überall...

Mit einem großkalibrigen Gewehr wird der Kopfgeldjäger bedroht



Der Gangster hat Thorsons Freundin Dotty an einen Stuhl in ihrer Schule gefesselt. Als er sie befreien will, kommt es zum Kampf

...auch da, wo er nicht hingehört



In einem Bootshaus kommt es zu einem erbitterten Gefecht...

...auf Leben und Tod zwischen Thorson und einem Gejagten

Jeder Kopf hat seinen Preis

Ein Privatmann kassiert für die Suche nach flüchtigen Angeklagten satte Prämien

Herstellungsland: USA. Originaltitel: The Hunter. Regie: Buzz Kulik. Drehbuch: Ted Leighton und Peter Hyams basierend auf der Lebensgeschichte von Ralph Thorson. Kamera: Fred J. Koenekamp. Schnitt: Robert Wolfe. Musik: Michel Legrand. Produzent: Mort Engelberg. Verleih: CIC.

Darsteller:

Papa Thorson	Steve McQueen
Ritchie Blumenthal	Eli Wallach
Dotty	Kathryn Harrold
Tommy Price	LeVar Burton
Sheriff Strong	Ben Johnson
Spota	Richard Venture
Rocco Mason	Tracey Walter
Bernardo	Tom Rosales
Winston Blue	Theodore Wilson
Luke Branch	Ray Bickel
Matthew Branch	Bobby Bass
Billie Joe	Karl Schuneman

START AB: 19.12.80

Ralph „Papa" Thorson ist ein moderner Kopfgeldjäger. Gegen Bezahlung spürt er Menschen auf, die vor einer bevorstehenden Gerichtsverhandlung untergetaucht sind. Ein amerikanisches Gesetz aus dem Jahre 1872 erlaubte es Privatpersonen, eine andere Person zu beauftragen, in ihrem Namen flüchtende Angeklagte einzufangen und sie der Polizei zu übergeben.

Zur Ausübung ihrer Aufträge durften diese offiziellen Kopfgeldjäger sogar mit Gewalt und ohne eine gerichtliche Genehmigung in das Haus des Gesuchten eindringen.

Das Ende der amerikanischen Frontierbewegung und die gleichzeitige Zivilisierung des Wilden Westens bedeutete auch das Ende der Kopfgeldjäger.

Einzig Ralph Thorson übte diesen Beruf auch noch im Amerika der Gegenwart aus. Man hatte ganz offensichtlich vergessen, Thorson von der Abschaffung des Wildwestgesetzes zu unterrichten. Die Lebenserinnerungen von Ralph „Papa" Thorson liegen jetzt dem, mit reichlichen fiktiven Actionszenen angereicherten neuen Steve McQueen Film „Jeder Kopf hat seinen Preis" zugrunde.

In einer kleinen Stadt im Südwesten der USA hat Papa Thorson den Schwarzen Tommy Price festgenommen. Auf dem Wege zurück nach Los Angeles will der Kopfgeldjäger in Huston noch einen weiteren Flüchtling aufstöbern.

Dazu bittet Thorson Sheriff Strong um seine Mithilfe. Der aber ist der Onkel des flüchtenden Billie Joe und befördert den Bittsteller mit Hilfe eines Revolvers und nach alter Westernmanier aus der Stadt. Aber so schnell gibt Papa Thorson nicht auf. In einem verlassenen Bootshaus entdeckt er schließlich Billie Joe. Mit einer sogenannten „Prowler Fouler", eine Pistole die den Gegner betäubt aber nicht tötet, überrumpelt der Kopfgeldjäger sein Opfer.

Als Thorson nach seiner Rückkehr nach Los Angeles den Lohn für den erfolgreich ausgeführten Job bei seinem Auftraggeber, dem Rechtsanwalt Anthony Blumenthal, abholen will, hat dieser bereits einen neuen Auftrag für den Kopfgeldjäger. Ein junger Mann hat sich seiner Gerichtsverhandlung entzogen und ist in Chikago untergetaucht. Die Eltern des Jungens aber wollen, daß er sich dem Gericht stellt. Während Papa Thorson noch mit Blumenthal verhandelt, erhält er einen mysteriösen Telefonanruf. Ein gerade entlassener Häftling namens Mason, der dank Thorsons Hilfe ins Gefängnis gesteckt wurde, droht seinen ehemaligen Jäger sowie dessen Freundin Dotty umzubringen.

Kathryn Harrold spielt Ralph „Papa" Thorsons Freundin Dotty

Thorson ist beunruhigt. Zwar fürchtet er nicht um sein eigenes Leben, aber Dotty, die als Lehrerin arbeitet, erwartet ein Baby von ihm.

Trotzdem nimmt Thorson den neuen Auftrag an und reist nach Chikago. In einem schäbigen Mietshaus spürt er den Flüchtling auf. Aber der kann durch einen Sprung aus dem Fenster entkommen. Eine wilde Verfolgungsjagd über Hausdächer und schließlich über die Dächer einer fahrenden U-Bahn beginnt, bevor der junge Mann überrumpelt werden kann.

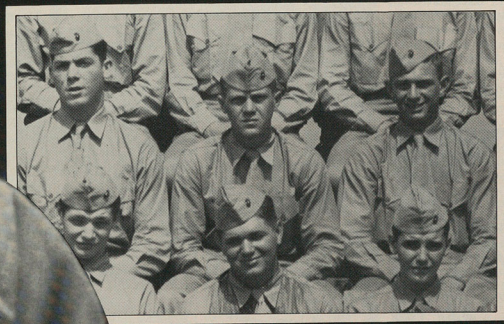
Müde kehrt Papa Thorson nach Los Angeles zurück. Aber weder seine Freundin noch die zahlreichen Freunde, die sonst immer bei ihm Poker spielen, sind zuhause. Plötzlich entdeckt Thorson seinen Hund, der ermordet auf dem Fußboden liegt. Neben dem Tier liegt ein Zettel: FRAU LEHRERIN HAT EIN NEUES SPIELZEUG.

Der unheimliche Telefonanrufer hat seine Drohung wahr gemacht. In Dottys Schule entdeckt Thorson seine Freundin, die gefesselt auf einen Stuhl sitzt. Als Thorson auf sie zugehen will, springt der entlassene Häftling hinter einer Stuhlreihe hervor. Er richtet ein 16Millimeter Gewehr auf Thorson.

Wolf Kohl

Steve Mc Queen: Das war mein Leben

Am 7. November 1980 um 14 Uhr starb Steve McQueen in der Santa Rosa-Klinik in Juarez, Mexiko an Herzversagen. Erst wenige Wochen zuvor hatte der Schauspieler öffentlich bekannt, daß er Krebs hatte. Eine Heilung erschien wegen des vorgeschrittenen Stadiums der Krankheit nicht mehr möglich. Noch zu Anfang des Jahres hatte McQueen entsprechende Gerüchte dementiert, um, wie er sagte, „meine Familie und Freunde von Sorgen zu befreien und um in Würde zu sterben".

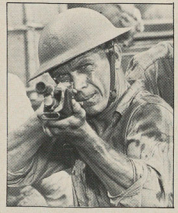


Der Gefreite Mc Queen im Jahre 1951 (Bildmitte)

Steve Mc Queen: Das war mein Leben

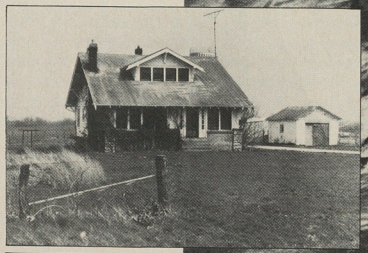
Ein Einzelgänger der Leinwand ebenso wie im eitlen Starrummel Hollywoods ist abgetreten. McQueen, dessen Namensnennung auf einem Filmplakat volle Kinos garantierte und dessen schauspielerische Leistungen oftmals eher dürftig waren, galt als einer der höchstbezahlten Schauspieler der Welt. Ende der 60er Jahre erhielt er die damals ungeheuerliche gage von einer Million Dollar, zehn Jahre später bezog er pro Film schon das Dreifache.

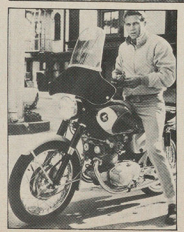
Die Mär vom Tellerwäscher, der es in Amerika zum Millionär bringen kann, hatte in Steve McQueen ein Paradebeispiel gefunden. Terrence Steven Mc Queen wurde am 24. März auf auf einer Farm in dem kleinen Dorf Slater im US-Bundesstaat Missouri geboren. Der Vater, ein Pilot, verließ die Familie, als sein Sohn sechs Monate alt war. Die beiden sahen sich nie wieder. Der Junge war ein schlechter Schüler, der, nach späteren Aussagen, schon früh damit begann, „etwas zu stehlen". Mit 13 Jahren steckte ihn seine Mutter in ein Heim für schwer erziehbare Kinder. 18 Monate später beendete Steve McQueen seine Schulausbildung damit, daß er aus dem Heim fortlief.



Ein Star in vielen Rollen

Ob Steve Mc Queen Soldaten, Rennfahrer oder Matrosen spielte, er war mit allen Rollen vertraut. Hobby des 1930 in Slater geborenen (rechts sein Geburtshaus): Motorradfahren (r. u.)





Er heuerte als Schiffsjunge auf einem griechischen Öltanker mit Kurs auf die dominikanische Republik an. Später arbeitete er unter anderem als Holzfäller, Heckenschneider, als Hilfskraft bei einer Ölraffinerie und als Tellerwäscher. Nach einem dreijährigen Dienst bei der US-Marine kam McQueen 1950 nach New York. Im Künstlerviertel Greenwich Village bezog er eine schäbige Wohnung nur mit kaltem Wasser und ohne Heizung. Die Miete betrug 19 Dollar. Finanziell hielt er sich mit dem Verkauf von Kugelschreibern und Enzyklopädien sowie Reparaturen von Fernsehapparaten über Wasser.

Auf den Rat einer Freundin hin begann McQueen Schauspielunterricht zu nehmen. 1952 stand er dann zum ersten Mal auf der Bühne und zwar in einem kleinen Theater im New Yorker Armenviertel East Village. Seine Rolle in dem in jiddisch aufgeführten Stück bestand aus einem Satz: „Es hilft alles nichts!" Nachdem er mehrere Jahre lang am Neighbourhood Playhouse Schauspielunterricht genommen hatte, erhielt McQueen ein Stipendium für die renommierte New Yorker Schauspielschule von Uta Hagen und Herbert Berghof. Nach unbedeutenden Fernseh-

Die Paraderolle

Steve McQueen ist „Papillon". Franklin Schaffner fand in ihm die Idealbesetzung für die Rolle des Mannes, der von der Pariser Justiz auf die Insel Cayenne verbannt wurde und nur ein Ziel hatte: Flucht

und Bühnenrollen kam 1956 der erste große Erfolg, als der Schauspieler Ben Gazzara die Broadwayproduktion „A Hatful Of Rain" verließ und Steve McQueen die Hauptrolle in dem Stück übernahm.

Zwei Jahre später gab Mc Queen dann sein Leinwanddebüt in „Never Love A Stranger", gefolgt von der Science-Fiction-Klamotte „The Blob", über die Steve McQueen später sagte: „Ich hoffe nur, daß niemand diesen Film jemals gesehen hat." Im selben Jahr machte ihn die Rolle des Kopfgeldjägers Josh Randall in der Fernsehserie „Wanted – Dead Or Alive" über Nacht in ganz Amerika populär. Drei Jahre lang spielte McQueen den Serienhelden.

Nach Filmrollen neben Frank Sinatra in „Never So Few" (1959) und dem Western „Die glorreichen Sieben" (1960) kam der Starruhm mit der Rolle eines deutschen Kriegsgefangenen in dem 1963 gedrehten Streifen „Die große Flucht". Für diese Rolle wurde der Schauspieler bei den Filmfestspielen in Moskau als bester Darsteller ausgezeichnet. Seine weiteren, wohl bekanntesten Filme sind unter anderem „Nevada Smith" (1966), „Die Thomas Crown Affaire" und Bullitt" (beide 1968), „Le Mans" (1971), „Papillon" (1974). Zuletzt war Steve McQueen in dem Katastrophenfilm „Flammendes Inferno" 1974 auf der Leinwand zu sehen, bevor er sich ganz von der Schauspielerei zurück zu ziehen schien. (Die 1978 entstandene Ibsenverfilmung von „Ein Menschenfeind" kam nie in die Kinos).

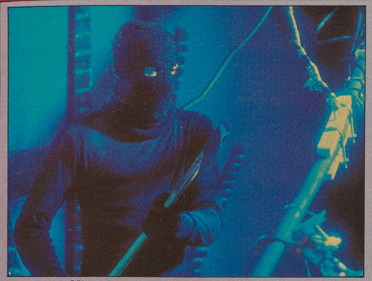
Erst in diesem Jahr war Steve McQueen wieder in zwei neuen Streifen zu sehen: Im Western „Ich, Tom Horn" und dem soeben anlaufenden Actionfilm „Jeder Kopf hat seinen Preis". Steve McQueen war ein begeisterter Motorradfahrer, der erst nach einem schweren Unfall aufgegeben hatte, an Autorennen teilzunehmen. Er war insgesamt dreimal verheiratet, davon in zweiter Ehe mit der Schauspielerin Ali MacGraw.

Steve McQueen verkörperte auf der Leinwand zumeist den Nonkonformisten und Underdog, der in einer feindlichen Gesellschft ums Überleben kämpft. In mehr als zwei Dutzend Filmen war Mc Queen der Antiheld, der sich unvorhergesehen heldenhaft durch's Leben schlägt. Seine Filmgestalten charakterisieren zugleich die Haupteigenschaften ihres Interpreten, die starke Individualität und eine zugleich naive Verwundbarkeit. Der Schauspieler sagte einmal: „Die Welt ist nur so gut wie man es selber ist. Darum muß man zuallererst lernen sich selbst zu akzeptieren. Ich bin zwar ein bißchen vermurkst, aber ich gefalle mir." Das mag der Grund gewesen sein, warum er auch vielen Millionen Kinofans in aller Welt so sehr gefiel.

Wolf Kohl

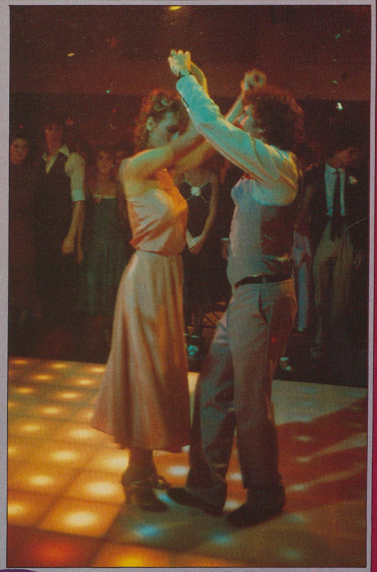
WIRD FORTGESETZT

In einem verlassenen Korridor der Schule wartet der unheimliche Mörder



Mit einer Axt bewaffnet, naht der Rächer

Vier junge Leute sterben in der Schule



Kim und Nick geben ihr Eröffnungssolo

Herstellungsland: USA, Produktion: Avco Embassy, Drehbuch: William Gray, Regie: Paul Lynch, Kamera: Robert New, Verleih: Neue Constantin

Darsteller:

Mr. Hammond . . . . . Leslie Nielsen
Kim. . . . . Jamie Lee Curtis
Nick . . . . . Casey Stevens

PROM NIGHT

DIE NACHT DES SCHLÄCHTERS

Der Abschlußball einer Highschool-Klasse wird zum Schauplatz eines blutigen Racheaktes

Eigentlich fing alles ganz harmlos an. Fünf Kinder spielen in einem Hochhaus. Plötzlich passiert etwas Schreckliches. Die kleine Robin Hammond stürzt aus dem Fenster, rücklings fällt sie durch die zerbrochene Fensterscheibe, in den Scherben liegend stirbt sie.

Die vier anderen Kinder sind entsetzt. Obwohl sie unschuldig sind am Tod von Robin, schließen sie einen Pakt: Für den Rest ihres Lebens wollen sie über den Vorfall schweigen.

Was sie nicht wissen: Jemand hat den Fenstersturz beobachtet.

Sechs Jahre später. Ein besonderer Tag für die Familie Hammond. Denn erstens ist heute zufällig der Todestag der kleinen Robin, zum anderen aber ist ein Grund zum Feiern. Mr. Raymond Hammond (Leslie Nielsen) ist Leiter der High School. Seine Kinder Alex (Michael Tough) und Kim (Jamie Lee Curtis) sind erfolgreich und beliebt in der Schule, ja, Kim wurde sogar für die traditionelle Abschiedsfeier zur Ballkönigin gewählt. Ihr „König" ist ihr Freund Nick McBride (Casey Stevens). Heute Nacht ist „Prom Night", was soviel wie „Promotion Night" bedeutet: Der Abschlußball der High School, die letzte ausgelassene Gelegenheit der Absolventen, gemeinsam die vergangene Schulzeit zu feiern.

Aber der Absolventenball ist überschattet von seltsamen Ereignissen: Einige Schüler haben anonyme Telefonanrufe erhalten, die bedrohlich klangen, andere erhielten geschriebene Nachrichten, ähnlich beunruhigend. Irgendjemand hat einen Scherz vor heute abend, irgendjemand will den Ball unterbrechen. Aber ist es wirklich ein Scherz?

Der Abschlußball beginnt in der festlich dekorierten Aula der Schule. Kim und Nick tanzen ein Eröffnungsolo. Der Abend verspricht angenehm und heiter zu werden. Da aber schleicht sich ein Schatten durch das verlassene Schulgebäude. Ein Mann mit einer Skimaske über dem Gesicht, eine riesige Axt in der Hand. Niemand kann ihn hören, denn im Schulauditorium dröhnen die Lautsprecher-Boxen und die Schüler toben wie in einer richtigen Disco.

Was nun folgt, geschieht mit der Unerbittlichkeit des Horrorfilms: Der vermummte, ungebetene Gast rächt den Tod der kleinen Robin. Seine Opfer sind die vier damaligen Spielgefährten des Mädchens. Und er findet sie.

Wer der „Rächer" ist und wie er seine Opfer findet und „bestraft", soll hier nicht vorweggenommen werden. Aber jeder kann sicher sein, daß das Racheritual konsequent, grausam und nach den Gesetzen des modernen Horror-Genres überaus blutig ist. Leute mit schwachen Nerven sollten auf diese Art von „Abschlußfeier" besser verzichten.

Gedreht wurde der Film in Toronto/Kanada. Regie führte Paul Lynch, ein in England geborener Kanadier vom Jahrgang 1946, der sich durch Dokumentarfilme über „Rocker-Gangs" einen Namen gemacht hat. Seine ersten beiden Filme waren „The Hard Part Begins" (über einen Country & Western-Sänger). Sein zweiter Film „Blood and Guts" wurde zu elf kanadischen Filmpreisen vorgeschlagen. Mittelpunkt des neuen Films ist wieder einmal Jamie Lee Curtis, Tochter von Janet Leigh und Tony Curtis, die seit Carpenters „Halloween" bisher in vier weiteren Horrorfilmen spielte. Casey Stevens, der den populärsten Jungen der High School spielt, ist Kanadier. Er wurde 1977 in Hollywood entdeckt und spielte gleich eine Hauptrolle: „No Place To Hide". Weitere Filme „A Boy From The Country" und „In Praise Of Older Women". *Bill Ward*

cinema WELT WEIT

Wolf Kohl, New York

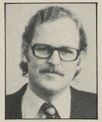
Angst beherrscht die Szenerie

Die amerikanische Filmindustrie hat ein neues Modewort: platforming. Damit bezeichnet man den behutsamen Start eines Streifens mit nur wenigen Kopien in ein oder zwei Städten.

Nachdem die Verleihfirma Paramount 1972 den Film „Der Pate" in einer bis dahin unbekannten Grössenordnung von 600 Kopien in ganz Amerika in die Kinos brachte, war ein Massenstart von 600 bis 1000 Kopien in den vergangenen Jahren die Filmregel der US-Verleihbosse. Damit wollte man die immer größer werdenden Produktionskosten möglichst schnell wieder einspielen. Millionenteure Werbekampagnen mit Fernseheinschaltungen von Küste zu Küste sollten dazu beitragen.

Leider übersah man dabei, daß eine Mund-zu-Mund-Empfehlung und selbst die vielgeschmähten Rezensionen zum Erfolg eines Streifens mehr beitragen als nichtssagende Werbeparolen. Der totale finanzielle Mißerfolg des Clint-Eastwood-Filmes „Bronco Billy" in diesem Jahr (mit knapp 1200 Kopien in den USA gestartet) scheint die Verleihbosse wachgerüttelt zu haben. „Platforming", das langsame Aufbauen eines Filmes, heißt jetzt die Parole. Die vielversprechendste Plattform ist nach Ansicht vieler Verleihfirmen New York.

Freilich birgt die Verleihpraktik des „Platforming" auch ein grosses Risiko. Ein Flop in New York und der Film ist fast gestorben für das restliche Amerika, wohingegen sich bei einem Erfolg am Hudson die New Yorker Lebensweisheit bewahrheitet: Wer hier erfolgreich ist, der schafft es überall.



Elmar Biebl, Hollywood

Ebbe in der Studiokasse

Mit großem Optimismus war das Filmjahr 1980 eingeläutet worden. Die Ernüchterung kam schnell: 1980 war alles in allem enttäuschend für Hollywood. Der Produktionsausstoß war gewaltig und in ein gutes Dutzend von Filmen wurden hohe Erwartungen gesetzt, die sich nicht erfüllt haben: „Shining", „Der Großstadt-Cowboy", „Die Blues Brothers", „Bronco Billy" – all diese Filme machten gute solide Gewinne, aber die Studios hatten sich halt mehr erhofft: „Wir haben einfach zu viele Filme in den Markt gepscht", sagte mir ein Studio-Manager, „die Filme haben sich gegenseitig erschlagen".

Und das sind die Zahlen, die hier in Hollywood am meisten diskutiert werden und die Auswirkungen auf die kommenden Filmsaisons haben werden: 1980 wurden rund 6,8 Prozent weniger Kinokarten in den USA verkauft als im letzten Jahr. Zur Belastung der Studios aus dem Schauspielerstreik kommen rapide gestiegene Produktionskosten. Man muß sich das mal vor Augen halten: Seit 1972, also innerhalb von acht Jahren, haben sich die Produktionskosten eines Films durchschnittlich um 407 Prozent erhöht.

Die Auswirkungen dieser Kostenschraube werden wir alle in den kommenden Jahren sehen: Die „Billig"-Filme kommen wieder (also mehr Horrorfilme und leichte Komödien), mehr internationale Koproduktionen werden angestrebt, nicht nur als Finanzierungshilfe, sondern um auch gleich internationale Märkte zu sichern.

Dies bedeutet für den deutschen Film gute und schlechte Nachrichten. Die guten: Deutsche Investoren können verstärkt am internationalen Filmmarkt mitmischen. Die lukrativen Filmförderungsprogramme deutscher Städte locken mehr internationale Produktionen an, das bedeutet erhöhte Beschäftigung der deutschen Filmindustrie. Die schlechten Nachrichten: Es gibt keine deutschen „Weltstars". Die einzige Ausnahme: Hanna Schygulla. Sie ist für die Amerikaner ein Star.

Jürgen Vordemann, Rom

Vom Tiber an die chinesische Mauer

Ein „Kolossal", so schreiben Roms Zeitungen und meint der Regisseur, wird die RAI-Fernsehproduktion „Marco Polo" über das Leben und die Fahrten des Entdeckers aus dem Mittelalter. Regisseur ist Giuliano Montaldo, die Dreharbeiten haben im November auf dem Lido von Venedig begonnen, wo der Markusplatz aus dem 13. Jahrhundert originalgetreu nachgebaut wurde. Im Februar wird es nach Marokko, im Sommer nach Peking und an die grosse Mauer gehen. Kostenvoranschlag: mindestens zehn Millionen Mark. Regisseur Guiliano Montaldo hat in den USA jetzt den 28 jährigen Mandy Patinkin angeheuert, der bereits in Rom eingetroffen ist und in der nächsten Woche zum geplanten Zeitpunkt die Dreharbeiten in Venedig beginnt. Patinkin hat Kino, TV und Theater gemacht. Er hat als Che Guevara in dem Musical „Evita" am Broadway und in „Ragtime" mitgewirkt. Weitere Darsteller in „Marco Polo" sind Eli Wallach, Anne Bancroft, Joseph Wiseman, Christopher Plummer, Marilu Tolo. Geschätzte Dauer der Dreharbeiten: 45 Wochen.

Neues von Woody

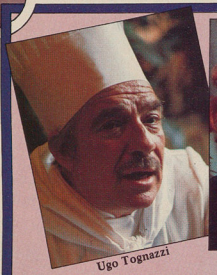
Copyright: Bulls Pressedienst

Hergestellt in Deutschland.

Bastos

DIE GANZE WÜRZE DES SÜDENS. BASTOS MIT UND OHNE FILTER NACH ART DER FRANZOSEN. MIT FILTER 20 STÜCK DM 2,85. OHNE FILTER 20 STÜCK DM 2,75.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Cigarette Bastos mit Filter enthält 0,7 mg Nikotin und 11 mg Kondensat (Teer). Der Rauch einer Cigarette Bastos ohne Filter enthält 1,1 mg Nikotin und 17 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).



Ugo Tognazzi

Michel Serrault

Mark Bodin

Noch ein Käfig voller Narren

Die Fortsetzung der verrückten Kinokomödie mit Ugo Tognazzi und Michel Serrault

Regie: Eduard Molinaro, Produktion: Marcello Danon, Drehbuch: Francis Veber, Marcello Danon, Jean Poiret, Kamera: Armando Nanuzzi, Produktionsentwurf: Luigi Scacciaoce, Kostüme: Ambra Danon, Musik: Ennio Morricone, Schitt: Robert Ismardon.

Darsteller:

Renato Baldi . . . . . Ugo Tognazzi
Albin . . . . . Michel Serrault
Caramel . . . . . Mark Bodin
Jacob . . . . . Bennie Luke
Walter . . . . . Gianrico Tondinelli
Broca . . . . . Marcel Bozuffi
Milan . . . . . Giovanni Vettorazzo
Terrorist . . . . . Lorenzo Danon

START AB: 19.12.80

Sie sind wieder da, die beiden schrägen Vögel aus dem „Käfig voller Narren". Albin- Zaza und Renato, das gar seltsame Ehepaar aus dem berühmtesten Transvestiten- Club der Cote d'Azur, sorgen wieder für eine Fülle aufregender Situationen und Ereignisse.

Ausgangspunkt ihres jüngsten stürmischen Abenteuers ist – wie könnte es anders sein – ein deftiger Familienkrach. Da geht es darum, daß Albin in der neuen Revue des „La Cage aux folles" im Finale gerne als Blauer Engel a la Marlene Dietrich auftreten würde, Renato aber schlicht der Meinung ist: „Dazu bist du zu fett!"

Nun denn, die empfindsame Seele Albin nimmt das als Kriegserklärung und plant, als Dame von Welt kostümiert, den Auszug aus dem gemeinsamen Heim.

Serrault will zum Tuntenball

Wut im Bauch und offenen Auges sucht Albin die Konfrontation; in einem Strassencafe lässt er sich von einem jungen Mann ansprechen, flirtet wie ein Turteltäubchen und ist zum Äussersten entschlossen...

Es kommt anders. Reumütig zu Renato zurückgekehrt, erfahren die beiden am nächsten Tag aus der Zeitung, daß Albins Flirt ermordet wurde und eine Person, auf deren Beschreibung Albin wie die Faust aufs Auge paßt, nun als mordverdächtig gesucht wird. Der französische Geheimdienst rettet die Situation für den Moment: Ein Mann namens de Broca erscheint und klärt Albin und Renato über eine Verschwörung auf.

Der Jüngling gehörte zu einem gegnerischen Agentenring, wollte aber überlaufen und als Mitbringsel den Behörden einen Mikrofilm mit einer vollständigen Liste aller ausländi-

Wie Marlene Dietrich im „Blauen Engel": Michel Serrault als Albin

Auch der Geheimdienst ist in das Chaos verwickelt

Albin flirtet wie eine Turteltaube und hat überraschend Erfolg

Noch ein Käfig voller Narren

Renato (Ugo Tognazzi) zu Albin: „Du bist zu fett"

schen Spione präsentieren. Als er auf Albin-Zaza traf, war er gerade vor seinen bisherigen Brötchengebern auf der Flucht, wurde von jenen dann aber doch noch zum Schweigen gebracht, ohne daß freilich der Mikrofilm wieder in deren Hände gelangt wäre. Kein Wunder, winn man nun Zaza-Albin als vermeintlichen Besitzer des Corpus delicti verdächtigt, was de Broca gut ins Konzept paßt, um auf diese Weise an die Mörder heranzukommen.

Albin läßt sich überreden, als Lockvogel zu agieren. Sein erstes Auftreten in der neuen Rolle zeitigt schon den entsprechenden Erfolg – in mancher Hinsicht.

Charrier, Schwiegervater von Renatos Sohn und Vorsitzender der „Liga zur Verteidigung der Moral", befindet sich mitten im Wahlkampf für ein Abgeordneten-Mandat. Eine große Geburtstagsparty für einen prominenten Gönner der Stadt soll ihm beträchtliche Publicity bringen. Die Idee ist gut, der Erfolg sensationell – aber auch peinlich, denn anstatt der schönen jungen Maid, die der Geburtstagstorte als Höhepunkt des Festes entsteigen soll, klettert Albin in voller Damenmontur aus dem riesigen Sahneberg...

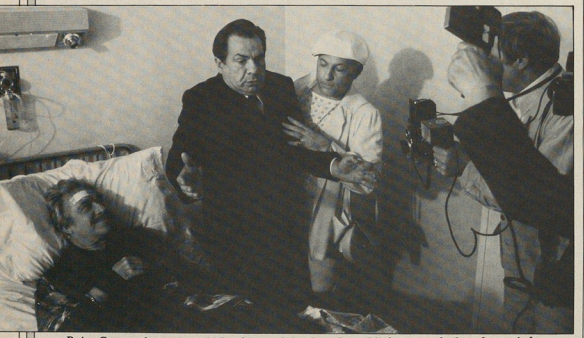
Immerhin haben die Verfolger geschaltet und sitzen Albin von nun an dicht im Nacken. Albin und Renato wird die Angelegenheit jetzt zu heiß – man beschließt, sich nach Italien abzusetzen. Dort lebt Renatos Familie.

Aus Albin wird nun wieder Zaza, Renatos merkwürdig aufgetakelte Ehefrau, an der die italienische Verwandtschaft indes sofort Gefallen findet. Ein Onkel ist ganz besonders hingerissen von Zaza und macht eindeutige Andeutungen... Albin hat wenig Spaß am Spiel, nachdem er mit dem italienischen Verständnis von Emanzipation vertraut gemacht wurde: „Bei uns müssen dei Frauen hart in Küche und auf dem Feld arbeiten, früh aufstehen und die Männer verwöhnen", bedeutet man ihm. Albin, der sein Leben lang gerne Frau gewesen wäre, wünscht sich zum ersten Mal aus vollem Herzen: wär ich bloss wieder ein Mann!

Das Versteckspiel dauert sowieso nicht lange. Die Gangster spüren Albin und Renato auf, man flieht in die Berge und Albin wird schliesslich noch entführt.

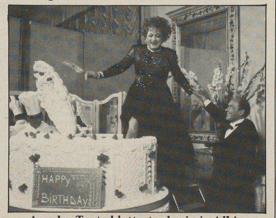
Die Geiselnehmer füttern ihn mit einer Wahrheitsdroge, um so das Versteck des Mikrofilmes in Erfahrung zu bringen, doch die einzige Erkenntnis aus dieser Übung ist Albins Geständnis: „Ich bin homosexuell!"

Keine Frage, die Sache treibt ihrem unausweichlichen Höhepunkt zu. De Broca und Renato erscheinen wieder auf dem Plan, Albin gerät in eine wilde Schießerei, an deren Ende die Guten wie die Bösen den ihnen zustehenden Anteil erhalten und nur eines auf jeden Fall sichergestellt ist: die nächste Vorstellung im „Käfig voller Narren".



Beim Gerangel um einen Mikrofilm auf der Strecke geblieben – er lacht schon wieder

„Bitte ein Täßchen Tee auf's Zimmer"



Aus der Torte klettert schmierig Albin

Ein neuer Woody Allen-Film

Woody Allen
Charlotte Rampling
Jessica Harper
Marie-Christine Barrault
Tony Roberts

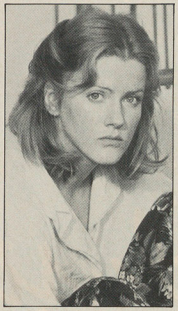
Stardust Memories

Start: 23.1.81

Eine Jack Rollins-Charles H. Joffe Produktion Stardust Memories Produktion Robert Greenhut
Drehbuch und Regie Woody Allen Produktionsleitung Jack Rollins-Charles H. Joffe
Photographie Gordon Willis Entwürfe Mel Bourne

United Artists
A Transamerica Company

So werden Stars gemacht 6. Folge



Fassbinders „Berlin Alexanderplatz" – Star Barbara Sukowa wird jetzt für's Kino entdeckt

„Mieze" macht Karriere

Sie tritt bei Franz Biberkopf zur Tür herein – und die Sonne geht auf.

So kitschig könnte man Barbara Sukowas Auftritt als Biberkopfs letzte Freundin Mieze in „Berlin Alexanderplatz" beschreiben. Eine Wirkung, die gestrenge Rezensenten genau so wenig verschont wie einfachere Gemüter. „Eine anrührende Kindfrau, hingebungsvoll und unnahbar zugleich", schrieb „Der Spiegel", und in den Pausen der Pressevorführung konnte man aufschnappen: „bezaubernd", „die Identifikationsfigur der Serie" und „eine Ausstrahlung wie die junge Romy Schneider".

Kurz – eine Kino-Entdekkung! Sie reagiert noch ein wenig erschrocken auf dieses plötzliche Interesse. Zum Pressetermin erschien sie nicht, sie spielte gerade in Salzburg die Rosalinde in „Wie es euch gefällt", nach William Shakespeare.

Nach fünf Wochen Urlaub in Griechenland macht sie in München Station – und sieht sich plötzlich konfrontiert mit drei Filmangeboten, Anfragen nach Interviews und Fotoreportagen, Theaterofferten und Umzugsproblemen. „Ich will keine freie Schauspielerin sein, ich will wieder fest ins Ensemble", sagt Barbara Sukowa.

Aber – wer weiß? – vielleicht läßt sie sich doch von dem einen oder anderen Angebot verführen.

Der Ungar Karolyi Makk möchte sie für ein Dreiecksdrama – „ich zwischen Helmut Berger und Mel Ferrer".

Margarethe von Trotta bot ihr eine der beiden Hauptrollen in ihrem nächsten Film an. Eine Schwestern-Geschichte. Die Jüngere – meine Rolle – Entwickelt politisches Bewußtsein und geht in den Untergrund."

Der fiese Reinhold (Gottfried John) und Mieze (Barbara Sukowa) in Fassbinders „Berlin Alexanderplatz"

Und schließlich will ihr Entdecker Fassbinder sie als Lola im „Blauen Engel" einsetzen.

„Aber das", meint Barbara Sukowa beschwörend, „ist alles noch ganz unbestimmt. Vielleicht spiele ich auch am Residenztheater München und muß aus Termingründen absagen."

Fassbinder lernte sie kennen, als er am Schauspielhaus Hamburg „Frauen in New York" inszenierte. „Wir verstanden uns gut. Er hat mir gleich gesagt, daß er weiter mit mir arbeiten will."

Es klappte erst für die Mieze. „Das war eine so wunderbare Rolle, und ich fand die Bücher so schön, daß ich mich vom Theater beurlauben ließ."

Barbara Sukowa hat schnell Karriere gemacht – Reinhardt-Schule Berlin, Engagements in Darmstadt, Bremen, Frankfurt, Hamburg. Fernsehen hat sie bisher abgelehnt. Ein paar kleine Auftritte – die Amalie im „Heinrich Heine"- Zweiteiler, ein Mädchen im „Tatort" "Der gelbe Unterrock", ein Film bei Gabi Kubach, „Verkaufte Träume", der nur im Dritten Programm lief. „Bei Film und Fernsehen", meint sie, „muß ich die Rolle von vornherein haben. Am Theater kann ich mir etwas vornehmen, was ich noch nicht beherrsche. Ich kann es mir erarbeiten, Bereiche in mir aufschließen. Das Handwerk lernt man nur dort. Und man muß Kraft entwickeln. Deshalb liebe ich das Theater so."

Sie hat alles gespielt, von der 15jährigen in Goethes „Stella" über die Hure Marion in „Dantons Tod" bis zum Clown und zur 60jährigen Oma. Und stolz ist sie darauf, „daß man mich nicht auf der Straße erkennt. Ich möchte natürlich Erfolg beim großen Publikum, aber auf Illustrierten- Publicity kann ich verzichten.

Sogar auf schöne Rollen. So pausierte sie ein Jahr lang, damit Söhnchen Hans, inzwischen zwei Jahre alt, zu seinem Recht kam: „Man kriegt schließlich nicht ein Kind, um es dann allein zu lassen."

Nur, wenn man spielen kann wie Romy und Marlene zusammen, wird es auf Dauer doch schwer sein, dem Ruhm auszuweichen.

Gitta Wortmann

Das ist wirklich 'mal ein Service!!

VIDEO & SUPER 8 TAUSCHBÖRSE

Wollen Sie Filme, VIDEO-Cassetten und -geräte verkaufen oder tauschen, suchen Sie Filmplakate oder SUPER 8-Filme, sammeln Sie Filmfotos und Filmbücher oder möchten Sie etwas kaufen?

Dann schalten Sie eine Anzeige in der **VIDEO + SUPER 8 TAUSCHBÖRSE.** Pro Zeile mit 30 Anschlägen (Buchstaben und Zwischenräume) zahlen Sie DM 2,50. Ihre Anzeige muß mindestens 8 Zeilen haben. bzw. der Mindestpreis beträgt DM 20,-. Sie erhalten dafür kostenlos den Informationsdienst die **VIDEO + SUPER 8 TAUSCHBÖRSE** zugeschickt mit **Ihrer Anzeige** und ca. weiteren

1000 Klein-Anzeigen

und aktuellen **VIDEO + SUPER 8 News.** Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn wir Ihre Anzeige nur bei Vorauskasse veröffentlichen können. Zahlen Sie daher zunächst den entsprechenden Betrag auf das Postscheckkonto 31175-203 Hamburg, für Video Film Versand oder schicken Sie Ihre Anzeige mit einem V-Scheck an: Video Film Versand, Postfach 106427, 2000 Hamburg 1, Tauschbörse.

Anzeigenschluß für die im Februar 1981 erscheinende Ausgabe ist der **24. Januar 1981.**

So werden Stars gemacht

Die Faust, die von Rom nach Westen ging, machte in Andalusien halt. Sie traf dort auf eine hübsche, junge, blonde Münchnerin. Die Faust gehört Bud Spencer, und die junge Münchnerin ist Andrea Heuer, Buddys Parnerin im neuesten Komik-Western mit dem passenden Titel „Eine Faust geht nach Westen". CINEMA berichtete bereits über die Dreharbeiten zu diesem Film. 23 Jahre alt, geboren in Hersching am Ammersee in Oberbayern, lebt Andrea Heuer in München. Zweieinhalb Jahre hat sie nach der Schule privaten Schauspielunterricht genommen. In dem Film „Das Schlangenei", den Ingmar Bergman in Münchens Straßen vor ein paar Jahren drehte, hatte Andrea bereits eine Rolle als Komparsin. Seit Monaten tritt sie in dem Theaterstück von Gompovic „Yvonne – die Prinzessin von Burgund" im Münchner Residenztheater auf. Auch da führt Ingmar Bergman wieder Regie. Es ist in Grenzen eine Sprechrolle – ein Chor mit anderen Hofdamen.

„Wir suchen jemand, der ein Gesicht hat"

Aber für den Film, für eine wichtige Sprechrolle an der Seite eines Weltstars wie Bud Spencer, entdeckte sie indirekt Tobis-Chef Horst Wendlandt.

Wendlandt zu CINEMA: „Wir hatten mit Andrea Probeaufnahmen für die Fernsehserie „Susi" mit Michael Pfleghaar gemacht. Wir haben die Serie produziert, aber das Drehbuch wurde so verändert, daß eine Rolle für Andrea nicht mehr vorkam. Als dann der italienische Regisseur Michele Lupo eine Partnerin für Bud Spencer suchte, für den neuen Western, den wir zusammen machen wollten, sagte er, daß er ein Mädchen brauche, das kein Pin-Up-Girl ist, sondern ein Country-Girl, ein Mädchen vom Lande. Jemand, der ein Gesicht hat. Ich habe ihm dann die Aufnahmen von Andrea Heuer nach Rom geschickt, und Michele Lupo hat Andrea nach Rom kommen lassen. Er hat sie sofort genommen."

So kam Andrea in die Ewige

Fröhliches Mädchen mit Provinz-Appeal: Andrea Heuer

Ein Country-Girl auf dem Weg nach Westen und zum Ruhm

Jungstar Andrea Heuer im neuen Bud-Spencer-Film „Eine Faust geht nach Westen"

Die Dreharbeiten machten dem Jungstar viel Spaß

Stadt – wo in den De Paolis Studios die Innenaufnahmen für „Eine Faust geht nach Westen" entstanden – und dann in Spaniens tiefen Süden, in jene Wüstenlandschaft Andalusiens, weniger als 200 km nördlich der afrikanischen Küste, wo schon Dutzende von Wild-West-Filmen gedreht wurden.

In einer imaginären Stadt namens Yucca City bewegt sich Andrea im bodenlangen Kleid nach der Mode des Jahres mit Sonnenhut und Sonnenschirm und nur mit der Andeutung eines Busenausschnitts, ist sie von der Hofdame im Bühnenstück garnicht so weit entfernt.

Andrea spielt im Film die Tochter eines Sheriffs, der in Yucca City auf nicht ganz geklärte Weise umgekommen ist. Für Rache und Ordnung sorgt dann Bud Spencer, der sich der Halbwaisen annimmt.

Andrea Heuer lebt in Schwabing mit dem Tennisspieler Peter Spang zusammen, der wegen seiner Turniere ständig unterwegs ist.

Der Vater, ein pensionierter Maschinenbauingeneur, wohnt in Fürstenfeldbruck.

Ob diese Rolle der Start in den Ruhm ist, bleibt abzuwarten. In jedem Fall aber möchte Andrea weiter Filme machen und beim Theater bleiben. Und natürlich Fernsehen, wenn es geht. Also alles, was langkommt. Eine richtige Schauspielkarriere wird da anvisiert.

Die Arbeit unter Ingmar Bergman gefällt ihr. Und genauso gefallen ihr die Dreharbeiten zu „Eine Faust geht nach Westen".

Mit Zeichensprache vor die Kamera

„Die Kollegen sind hier nett zu mir", erzählt sie. „Alle sind freundlich und geduldig. Wir sind wie eine große Familie. Es gibt keine Hektik, keine Panik. Zuerst konnte ich doch gar kein Italienisch. Aber Michele Lupo, die anderen, kamen zu mir, kümmerten sich um mich, machten mir mit Zeichensprache alles klar. Es geht alles sehr gut. Bud Spencer ist ein großartiger Kollege."

Daß der neue Bud Spencer-Film einschlagen wird – daran besteht kein Zweifel. In der Bundesrepublik wird der Film ab Februar oder März gezeigt. Der englische Titel ist: „Buddy goes West" (Buddy geht nach Westen), der italienische: „Occhio alla penna" (Auge auf die Feder). Die Feder trägt der Indianerhäuptling, der Freund Buds, gespielt vom Franzosen Amidou.

Zur großen Filmkarriere braucht man Talent

Horst Wendlandt trägt sich mit weiteren Plänen. Auf meine Frage, ob Bud Spencer in Deutschland einen Film machen wird, und mit wem, antworteten Bud Spencer und Wendlandt, daß sie das gerne wollen. Aber es hängt vom Drehbuch ab. In der Bundesrepublik kann man keinen Western oder Abenteuerfilm ansiedeln. Bud soll auch keinen Deutschen spielen, was wenig glaubwürdig wäre. Aber Andrea als Deutsche wäre eine ideale Partnerin in Deutschland. Es gibt Ideen. Ein italienischer Matrose, der in Hamburg an Land geht, dort seinen Bruder trifft und die Reeperbahn auseinandernimmt, sich gar verliebt – gar nicht auszudenken...

Auf jeden Fall werden der Ruhm Bud Spencers und der Erfolg von „Eine Faust geht nach Westen" auf Andrea Heuer

Buddy und Andrea werden auch in Zukunft viel zusammenarbeiten

dauerhaft abfärben. So werden Karrieren nahezu unvermeidlich lanciert – vor allem gekoppelt mit Talent. Und die nächste Filmrolle kommt bestimmt. Vom Münchner Residenztheater wurde sie für einen Monat für die Dreharbeiten mit Bud Spencer beurlaubt. Jetzt ist sie dorthin zurückgekehrt.

Ob irgendwann in Zukunft aus dem „Mini-Hollywood", wie die Kulissenstadt bei Almeria in Andalusien heißt, ein kalifornisches Hollywood für Andrea Heuer wird, – wer weiß.

Man darf das sicher nicht symbolisch nehmen – jene Szene am Schluß des Films „Eine Faust geht nach Westen", als bei einer Explosion feiner Goldstaub niederrieselt und Andreas Gesicht buchstäblich vergoldet. Das große Gold – in Preisen oder klingender Münze – muß erst noch kommen.

„Ich war noch nie in Spanien, und ich hätte nie gedacht, daß ich hier zum Filmen hinkomme. Schon Rom war ein großes Erlebnis", sagt Andrea offen und bescheiden. Sie hat erst einmal Spaß an allem, was sie umgibt – es ist noch ein weiter Weg bis zu Star-Allüren. Es fängt unverhofft an zu regnen. Und das in Andalusien! „Zehn Monate regnet es hier sonst nicht", grollt ein spanischer Filmmann. Und als er am italienischen Regieassistenten Salvo Basili vorbeikommt, der ihn deshalb scherzhaft anflachst, da er doch ewigen Sonnenschein versprochen habe, sagt er todernst: „Unter Franco hat es nicht geregnet." Dieses Bonmot rettet die Laune. Und die Sonne kommt auch bald wieder. *Jürgen Vordemann*

Die Echten. Frisch aus Holland. Für ca. 50 Zigaretten. DM 3,–.

Herstellungsland: Spanien, Regie: Umberto Lenzi, Produktion: Di Alchi-Film Rom/ Lotus-Film Madrid, Darsteller: Mel Ferrer, Hugo Stieglitz, Verleih: Jugendfilm

Aus dem staatlichen Atomforschungszentrum ist eine radioaktive Gaswolke entwichen.

Am nächsten Morgen fährt der Fernsehreporter Miller zum Flughafen, um dort einen der Konstrukteure der Nuklearzentrale über den Vorfall zu interviewen. Zur gleichen Zeit entdecken die Fluglotsen im Tower auf ihren Radarschirmen eine unangemeldete Maschine, die sich rasch nähert. Sie entpuppt sich als Militärtransporter, dessen Pilot keinerlei Funkkontakt aufnimmt und sofort zur Landung ansetzt.

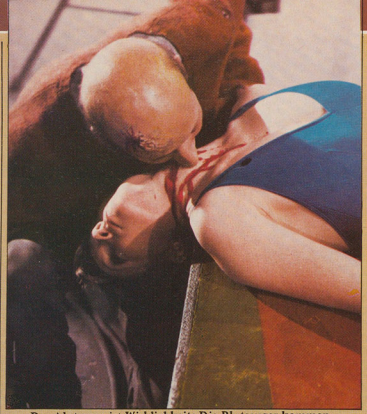
Als Miller mit seinem Kameramann die Landebahn erreicht, hat die herbeigerufene Polizei bereits die geheimnisvolle Militärmaschine umstellt, deren Türen immer noch verriegelt sind. Schließlich klappt die Gangway doch herunter – und eine Horde grauenerregender Gestalten, Gesicht und Hände von Narben und Geschwüren bedeckt, stürzt sich auf die Wartenden. Auch die Polizei ist den menschlichen Ungeheuern nicht gewachsen. Nachdem sie einige Schüsse abgegeben haben, werden sie von den Wesen, die in großer Zahl dem Flugzeug entsteigen, brutal umgebracht. Gierig stürzen sie sich auf die Leichen und saugen ihnen das Blut aus.

Miller kann entkommen. Im Fernsehstudio will er das Programm unterbrechen und eine Sondermeldung über das durchgeben, was er soeben erlebt hat. Doch auf Anordnung von General Murchison, der alle Operationen in dieser Angelegenheit leitet, wird das verhindert. Murchison weiß, daß unter der Bevölkerung eine Panik ausbrechen würde. Nichts darf an die Öffentlichkeit dringen, bis die Gefahr gebannt ist.

Davon kann jedoch vorerst keine Rede sein. Die schrecklichen Wesen, die sich rasch über die ganze Stadt verteilen und sich in ihrer Gier nach Blut durch nichts aufhalten lassen, sind, wie wissenschaftliche Untersuchungen ergeben, durch die Strahlung der radioaktiven Gaswolke entstanden; es sind zu Zombies gewordene Menschen. Nur eine Zerstöung ihres Gehirns vermag sie unschädlich zu machen.

Das Unheil ist nicht mehr aufzuhalten. Trotz Murchinsons Anstrengungen breitet es sich immer weiter aus. Denn jeder Gebissene wird zu einem neuen Zombie – und weitere Transportflugzeuge nähern sich der Stadt. Murchisons Tochter Jessica fällt den Monstern ebenso zum Opfer wie Sheila, die Frau von Murchinsons Assistenten Warren. Nur Miller und seine Frau Ann können ihnen noch entkommen. Aber auch sie werden von den Zombies immer weiter in die Enge getrieben. Schließlich flüchten sie auf einen Rummelplatz und erklettern eine hohe Stahlkonstruktion. In letzter Sekunde können sie ein Seil ergreifen, das ein Hubschrauber zu ihnen hinunterläßt. Doch dann verlassen Ann die Kräfte, sie stürzt ab...

Miller schreckt aus einem schrecklichen Alptraum hoch. Er will seiner neben ihm liegenden Frau Ann nicht erzählen, was es war. Er ist in Eile, denn er soll auf dem Flughafen einen der Konstrukteure der Nuklearzentrale interviewen, aus der gestern die radioaktive Gaswolke entwich. Als er auf dem Flughafen ankommt, nähert sich ein unangemeldeter Militärtransporter...



Der Alptraum ist Wirklichkeit: Die Blutsauger kommen

Großangriff der Zombies

START AB: 19.1.81

Eine Nuklearkatastrophe war ihr Geburtshelfer. Sie sind nicht mehr aufzuhalten.

Die Rückkehr der Zombies

Herstellungsland: Italien, Produktion: Esteban Kinematografica, Regie: Andrea Bianchi, Darsteller: John Benedy, Maria Abgela Giordan, Verleih: Scotia

Die Untoten machen sich auf zur letzten, entscheidenden Schlacht
START AB: 9.1.81

Seit der letzten Attacke der agilen Untoten ist alles ruhig geblieben. Den letzten Zombies wurde sachgerecht das Gehirn aus dem toten Schädel geschossen, um die Toten unschädlich zu machen. Eine friedvolle Welt präsentiert sich den ängstlichen Bürgern.

Doch so wie der Tod des Vampirs die Existenz Draculas nicht beendete, kann auch der Massenmord an den Zombies ihr immer neues Auftauchen nicht verhindern. Im Gegenteil.

Wen sie ergriffen haben, lassen sie nicht mehr los

Denn diesmal zeigen sich die Zombies nicht als frischgestorbene Bleichgesichter, sondern als halbverweste, wurmzerfressene Monster, denen ihr letztes bißchen Leben wieder auszublasen, die Jäger vor größte Probleme stellt.

Und es kommt noch dicker: Vorzugsweise beißen die Flederer nicht etwa alte Omis, die sowieso nicht weglaufen können und ohnehin fast tot sind, sondern knackige junge Mädchen, denen sie sozusagen natürlich zum Vorspiel erst einmal einen gehörigen Schreck einjagen.

Wie gesagt, die Zombies sterben eben nicht aus.

Legen Sie sich Ihre eigene Film-Sammlung an!

Abonnieren Sie die cinema-Programme!

Fünf cinema-Programmhefte sind bisher erschienen. Nr. 6 „Aristocats", Nr. 7 „Buddy haut den Lukas", Nr. 8 „Das Imperium schlägt zurück" und Nr. 9 „Ein Käfig voller Narren II" kommen in den nächsten Tagen. Höchste Zeit für Sie, die cinema-Programme zu abonnieren. Damit Sie kein Heft verpassen und sich Ihre eigene Filmsammlung anlegen können. Jede Ausgabe umfaßt 24 Seiten im handlichen DIN A5-Format und kostet 1 Mark.

Folgende Programme sind für 1981 geplant:

„Lili Marleen" mit Hanna Schygulla, Burt Reynolds in „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse", „Woody Allen IV", „Flash Gordon", der neue Superfilm der Phantasy-Welle. Dann Marlon Brando mit „Formula", „Superman II" und „Louis unheimliche Begegnung II". Bud Spencer in „Eine Faust geht nach Westen", „Nobody kehrt zurück" und Roger Moore im neuen 007 „For Your Eyes Only". „Galactica III" und der deutsche Großfilm „Das Boot". Von Fassbinder „Kokain" und Bud Spencer und Terence Hill in „Zwei Asse trumpfen auf", und noch viele mehr. Es lohnt sich, die cinema-Programme zu abonnieren!

So können Sie bestellen:

Ein Jahresabo kostet 26 Mark (für alle 26 Ausgaben). Wenn Sie wollen, können Sie noch die ersten Hefte nachbestellen. Ihr Abo startet also mit der Nr. 1 „Urban Cowboy". Überweisen Sie 26 Mark auf das Postscheckkonto 22840-201 Hamburg des Dritten Kino Verlages und geben Sie bitte Ihre Adresse und den Beginn des Abos an.

cinema Galerie
Die Unsterblichen

Jean Harlow

Als Harlean Carpenter wurde Jean Harlow am 3. März 1911 in Kansas City im US-Bundesstaat Missouri geboren. Die Tochter eines Zahnarztes heiratete bereits mit 16 Jahren und zog mit ihrem Mann nach Los Angeles. Dort arbeitete sie sporadisch und mit unbedeutendem Erfolg als Statistin beim Film. Erst nach ihrer Scheidung im Jahre 1929 widmete sich die Schauspielerin, die den Mädchennamen ihrer Mutter angenommen hatte und sich jetzt Jean Harlow nannte, voll einer Filmkarriere. Als die Schauspielerin den Milliardär Howard Hughes kennenlernte, gab dieser ihr nicht nur sofort eine Rolle in seinem Film „Hell's Angel" sondern anhm sie gleich auch unter Vertrag. Mehrere unbedeutende Streifen folgten. Die Kritiker warfen der Schauspielerin mangelndes Talent vor, aber das Publikum begann die vulgärglamourhafte Ausstrahlung der platinblonden Jean Harlow zu lieben. Der Wendepunkt in ihrer Karriere kam 1932 mit einem Vertrag für die Produktionsfirma MGM. Jean Harlow wurde systematisch zum Star aufgebaut und bewies dabei eine beachtliche Begabung als Komödiantin voll verrucht-lasziven Sex-Appeal. Als Partnerin von Clark Gable oder Spencer Tracy wurde Jean Harlow schnell Hollywoods Superstar der 30er Jahre. Ihr Privatleben hingegen wurde von Scheidungen, unglücklichen Liebesaffairen und Skandalen bestimmt, die der Karriere der Schauspielerin aber nicht schaden sollten. Am 7. Juni 1937 starb Jean Harlow im Alter von 26 Jahren während der Dreharbeiten zu „Saratoga" an einem Gehirnödem.

Filmographie:

The Saturday Night Kid, Hell's Angels, The Secret Six, Platinum Blonde, Three Wise Girls, The Beast of the City, Red Heated Woman, Red Dust, Hold Your Man, Bombshell, Dinner at Eight, The Girl from Missouri, Reckless, China Seas, Riffraff, Wife vs. Secretary, Suzy, Libeled Lady, Personal Property, Saratoga

cinema Galerie Die Klassiker

Tonight and Every Night

USA 1945
Produktion:
Victor Saville/Columbia
Regie:
Victor Saville
Drehbuch:
Lesser Samuels, Abem Finel nach dem Schauspiel „Heart of a City" von Lesley Storm
Kamera:
Rudolph Mate
Darsteller:
Rita Hayworth, Lee Bowman, Janet Blair

Kurzinhalt:
Während der Luftschlacht um England. London wird von den Deutschen bombardiert, aber eine Gruppe von Showgirls und ihr Manager sorgen jeden Aben in einem Vergnügungslokal für Stimmung: the show must go on!
Rita Hayworths Bild trugen im 2. Weltkrieg Tausende von US-Soldaten bei sich: sie war das Traumgirl eines jeden GI! Mit dem Film „Tonight and Every Night" gab sie auf ihre Weise den „boys at the front" moralischen Rückhalt.

cinema Galerie Die Klassiker

Der brennende Acker

Deutschland 1922
Produktion:
Goron-Films
Regie:
Friedrich Wilhelm Murnau
Drehbuch:
Thea von Harbou, Willy Haas, Arthur Rosen
Kamera:
Fritz Arno Wagner, Karl Freund
Musik:
Alexander Schirrmann
Darsteller:
Werner Krauss, Eugen Klöpfer, Wladimir Gaidarow, Eduard von Winterstein, Lya de Putti, Alfred Abel

Kurzinhalt:
Graf Rudenberg liegt im Sterben. Sein Sekretär Johannes bekommt durch Zufall mit, daß auf einem Acker eine reiche Petroleumquelle gefunden wurde. Nach dem Tod des Grafen heiratet er dessen Frau Maria und ist nur damit beschäftigt, das Millionenvermögen auszuwerten. Seine Frau fühlt sich vernachlässigt und verkauft den Acker für ein Spottgeld. Johannes ist außer sich und gesteht Maria, daß er sie nur des Geldes wegen geheiratet hat. Da bringt sie sich um.

cinema Galerie Die Klassiker

The Public Enemy

USA 1931
Produktion:
Warner Bros.
Regie:
William A. Wellman
Drehbuch:
Kubec Glasmon, John Bright, Harvey Thew
Kamera:
Dev Jennings
Darsteller:
James Gagney, Edward Woods, Jean Harlow, Joan Blondell

Kurzinhalt:
In der Zeit der Prohibition machen die Freunde Tom und Matt als Gangster Karriere. Für den Hehler Pussy führen sie einen Einbruch durch, doch das Unternehmen geht schief. Ein Kumpan bleibt auf der Strecke, Pussy macht sich davon. Tom und Matt finden den Hehler in einem Nachtlokal und erschiessen ihn. Diese Tat provoziert einen blutigen Gangsterkrieg, bei dem die beiden Freunde ihr Ende finden.
Wie Edward G. Robinson in „Little Caesar" fand James Cagney hier sein ideales Rollenfach: beide waren sie die großen Stars des Gangsterfilms in den 30er Jahren.

cinema Galerie Die Klassiker

The Black Cat

USA 1934
Produktion:
Universal
Regie:
Edgar G. Ulmer
Drehbuch:
Peter Ruric, Edgar G. Ulmer
Kamera:
John Mescall
Darsteller:
Boris Karloff, Bela Lugosi, David Manners, Jacqueline Wells

Kurzinhalt:
Hjalmar Poelzig hat während des 1. Weltkriegs Landesverrat an Österreich begangen. Nun herrscht er in einem Schloß über eine Gruppe schwarz gekleideter Gefolgsleute, mit denen er das Böse über die Welt bringen will. Sein Gegenspieler ist Dr. Vitus Verdegast, der ihn zur Strecke brinngen will.
Mit Hilfe eines jungen Paares kann er Poelzig austricksen und nimmt grausame Rache – er zieht ihm bei lebendigem Leibe die Haut ab.
Der Horrorfilm gewann durch die Besetzung der Hauptrollen besondere Attraktivität: „Dracula" Bela Lugosi contra „Frankenstein" Boris Karloff!

CINEMA–POSTER–EDITION

cinema Galerie Die Klassiker

A-Haunting We Will Go

USA 1942
Produktion:
20th Century-Fox
Regie:
Alfred Werker
Drehbuch:
Lou Breslow
Kamera:
Glen MacWilliams
Darsteller:
Laurel & Hardy und Dante, der Zauberer

Kurzinhalt:
Ein flüchtiger Gangsterboß versteckt sich in einem Sarg, um der Polizei zu entgehen. Laurel & Hardy werden dazu verpflichtet, den vermeintlichen Leichnam zu seiner letzten Ruhestätte zu bringen. Unterwegs wird der Sarg mit einem anderen vertauscht, den der Zauberer Dante bei seinen Vorführungen benutzt. Bei dem entstehenden Tohuwabohu gewinnen Laurel & Hardy schließlich die Oberhand und können eine ganze Gangsterbande der Polizei übergeben.

cinema Galerie Die Klassiker

Gräfin Mariza

Deutschland 1925
Produktion:
Terry-Film-AG, Berlin
Regie:
Hans Steinhoff
Drehbuch:
Max Glass, nach der Operette von Emerich Kalman
Kamera:
Hans Hofman, Nikolaus Farkasz
Darsteller:
Vivian Gibson, Harry Liedtke, Collette Brettel, Fritz Spira

Kurzinhalt:
Verfilmung der gleichnamigen Operette: Der verarmte Graf Tassilo arbeitet als Verwalter auf dem Gut der Gräfin Mariza. Er liebt die Gräfin, glaubt aber, als armer Adliger nicht um sie werben zu können. Auch sie ist ihm zugetan, denkt aber nicht an eine Heirat mit dem Verwalter. Als rettender Engel erscheint eine reiche Tante des Grafen. Sie kauft Tassilos verpfändete Güter frei und die beiden Liebenden können sich das ersehnte Ja-Wort geben.

cinema Galerie Die Klassiker

The Gay Divorcee

USA 1934
Produktion:
RKO
Regie:
Mark Sandrich
Drehbuch:
George Marion jr., Dorothy Yost, Edward Kaufman
Kamera:
David Abel
Musikalische Leitung:
Max Steiner
Darsteller:
Fred Astaire, Ginger Rogers, Edward Everett Horton, Alice Brady, Betty Grable

Kurzinhalt:
Der berühmte Tänzer Guy Bolton hält sich zur Erholung in dem englischen Seebad Brighton auf. Dort lernt er eine attraktive junge Dame kennen, die ihn irrtümlich für einen Mann hält, der sich beruflich damit beschäftigt, Gründe für eine Ehescheidung zu finden und mit entsprechendem Material zu belegen. Nach turbulenten Geschehnissen klärt sich das Mißverständnis auf und dem Happy-End steht nichts mehr im Wege.

cinema Galerie Die Klassiker

Blonde Venus

USA 1932
Produktion:
Paramount
Regie:
Josef von Sternberg
Drehbuch:
Jules Furthman, S.K. Lauren
Kamera:
Bert Glennon
Musik:
Oskar Potoker
Darsteller:
Marlene Dietrich, Herbert Marshall, Gary Grant, Dickie Moore

Kurzinhalt:
Um ihrem durch Radiumexperimente erkrankten Mann einen Klinikaufenthalt zu finanzieren, tritt Helen Faraday in einem Nachtclub auf. Dort lernt sie den jungen Nick Townsend kennen, der Helen und ihrem Kind eines seiner Häuser für die Zeit, die ihr Mann zur Kur ist, zur Verfügung stellt. Bei seiner Rückkehr glaubt Edward Faraday, daß sie ihn betrogen hat läßt ihr Kind durch die Polizei wegnehmen. Nach dem harten und entbehrungsvollen Aufbau einer Karriere als Sängerin versöhnt sich Helen mit ihrem Mann.

cinema Galerie Die Unsterblichen

Marlene Dietrich

Am 27. Dezember 1901 wurde Maria Magdalene Dietrich in Berlin geboren. Der Vater, Louis Erich Otto Dietrich, starb, als sie noch ein kleines Kind war. In ihrer 1979 erschienenen Autobiographie hingegen bezeichnete sie den späteren Stiefvater Edouard von Losch, ein Kavallerieleutnant, der gegen Ende des Ersten Weltkrieges fiel, als ihren leiblichen Vater.

Marlene Dietrich wuchs als wohlbehütete Bürgerstochter auf. Nach der Ablehnung an der Max Reinhardt Schauspielschule im Jahre 1921 tanzte sie als Ballettmädchen in einer herumreisenden Varietetruppe. Ein Jahr später wurde sie von Reinhardt als Schülerin akzeptiert. Kleine Bühnen- und Filmrollen folgten. Der erste größere Part kam 1923 in dem Film „Tragödie der Liebe". 1924 heiratete sie dessen Regisseur, Rudolf Sieber, ein Jahr später wurde die Tochter Maria geboren. Der große Durchbruch zum Starruhm erfolgte 1930 in der Rolle des Tingeltangelmädchens Lola in „Der blaue Engel". 1930 ging die Schauspielerin nach Hollywood, wo sie in sechs Filmen unter der Regie des *Blaue-Engel*-Regisseurs Josef von Sternberg zur Legende des geheimnisvollen, männerverschlingenden Vamps wurde. „Marokko", „Shanghai Express" und „Die blonde Venus" sind aus dieser Zeit. 1939 wurde die Schauspielerin amerikanische Staatsbürgerin, nachdem sie einen Antrag Hitlers abgelehnt haben soll, sie zum großen UFA-Star aufzubauen. Als ihre Filmkarriere Mitte der 50er Jahre beendet zu sein schien, begann Marlene Dietrich eine neue Karriere als Sängerin und Nachtclubentertainerin. Mit „Zeugin der Anklage" gelang ihr dann 1958 ein Filmcomeback.

Filmografie: (Auswahl)

Der kleine Napoleon, Die freudlose Gasse, Manon Lescaut, Kopf hoch, Charly, Sein größter Bluff, Das Schiff der verlorenen Menschen, Der blaue Engel, Shanghai Express, Blonde Venus, The Lady is Willing, Zeugin der Anklage, Schöner Gigolo – Armer Gigolo

Herstellungsland: Deutschland, Produktion: Aphrodite-Film GmbH, Buch und Regie: Hans Billian, Verleih: Diamant-Film

Die Geschichten völlig verschiedener Menschen, werden in diesem Film zusammengeführt. Zum Beispiel Irene: Ihr Hobby ist es, unerfahrene junge Burschen in die Geheimnisse der Liebe einzuweihen. Doch das genügt ihr nicht. Um selbst den größten Spaß daran zu finden, muß sie noch die stimulierenden Geräusche fremder Sexparties mithören. Oder Sybille: Sie ist eine Exhibitionistin, die sich bei Live-Shows in Pornoschuppen am wohlsten fühlt. Ein skrupelloser Schriftsteller mißbraucht das Mädchen als Lustobjekt auf seinen perversen Parties.

Schlimm bestellt ist es auch um ein junges Ehepaar – er vergewaltigt die eigene Frau, die sich daraufhin scheiden lassen will. Der brutale Ehemann legt seiner Frau eine böse Falle, die ihm die Kosten der Trennung ersparen soll: Er engagiert einen „Liebhaber" für seine Frau, und einen Fotografen, um sie in flagranti zu ertappen und ihr die Schuld am Scheitern der Ehe zuzuschieben.

Aber das geschickt eingefädelte Komplott funktioniert nicht, denn der schwärmerisch veranlagte Fotograf verliebt sich in das Opfer und weiht sie ein. Die Beiden beschließen, den Spieß umzudrehen. So wird nicht Danielas Seitensprung fotografiert, sondern der entlarvende Moment, wo – noch an Ort und Stelle – der zufriedene Ehemann dem nackten Liebhaber die Belohnung auszahlt. Nun ist der Drahtzieher selbst der Reingefallene, denn mit Hilfe der kompromittierenden Fotos erzwingt Daniela eine saubere Scheidung.

Gleichzeitig mit ihrer wiedergewonnen Freiheit wird Daniela von einem unbezähmbaren Nachholbedürfnis gepackt. In einem exclusiven Pärchenclub tobt sie sich aus, wobei sie nicht vergißt, zuerst dem verliebten und hilfreichen Fotografen ihren Dank abzustatten. Doch danach stürzt sie sich – zusammen mit anderen hemmungslosen Mädchen des Clubs – in den Strudel des Bäumchen-Wechsel-Dich-Spiels, und es kommt ihr nach den sexuellen Entbehrungen des eintönigen Ehelebens vor, als habe sie endlich das Paradies betreten.

Dieser Film zeigt, daß Liebe und Leidenschaft auf den verschiedensten Wegen zur Erfüllung führen können – er zeigt aber auch, daß diese Wege oft amüsant, aufregend und mitreißend sind.

Mit entlarvenden Fotos soll die Scheidung erzwungen werden

Intime Liebschaften

Intrigen um Ehebruch, Ausschweifungen und Extasen - eine Frau setzt sich durch

Durch Wasserspiele auf 180 - Gelobt sei, was Spaß macht

Die Wege zu Liebe und Leidenschaft sind oftmals steinig

Es gibt mehr cinema-Leser als Sie denken...

Dieser Schnappschuß entstand bei den Dreharbeiten zu „Eine Faust geht nach Westen". In einer Filmpause erwischte ein römischer Fotograf Bud Spencer beim cinema-Lesen.

An die 15.000 Leser haben cinema bis heute abonniert. Täglich werden es mehr. Die Vorteile liegen auf der Hand: Sie zahlen pro Heft nur 3 Mark und bekommen jede Ausgabe bequem ins Haus geliefert.

25% Preisvorteil beim Abonnement

Abo-Bestellcoupon

Ich abonniere ab sofort cinema für 1 Jahr. Kündige ich nicht 6 Wochen vor Ablauf des Abo, verlängert sich dieses um ein Jahr. cinema erscheint monatlich. Den Abo-Preis von 36 Mark habe ich auf das Pschkt. 35081-201 Hamburg der Kino Verlags GmbH überwiesen.

Mein Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und senden an: cinema, Aboabteilung, Postfach 103860, 2000 Hamburg 1

Professor Booker wird bedrängt

Herstellungsland: USA, Regie: Ted Post, Drehbuch: Bruce Cohn/Mark Medoff, Musik: Craig Safan, Produktion: Allan F. Bodoh/Action One Film/ACI, Darsteller: Chuck Norris, Anne Archer, Lloyd Haynes, Dana Andrews, Jim Backus, James Franciscus, Verleih: Pilot-Film

Black Tigers" eine Spezialeinheit der amerikanischen Armee wird von Major John T. Booker geleitet. Diese Spezialeinheit operiert hinter den feindlichen Linien, um amerikanische Kriegsgefangene in Vietnam zu befreien. Diese Einheit ist so erfolgreich, daß die Nordvietnamesen die Vernichtung dieser Einheit von amerikanischen Regierungsstellen verlangen, bevor sie sich mit Friedensverhandlungen einverstanden erklären.

Die Überlebenden der „Black Tigers" werden weiter gehetzt

Black Tiger

Der Jäger wird gejagt

Grausame Machenschaften einer Regierung werden aufgedeckt – Die eigenen Männer getötet

Zwei Beamte des amerikanischen Außenministeriums, Conrad Morgan (James Franciscus) und Edgar Harolds (Dana Andrews) stellen den „Black Tigers" eine heimtückische Falle.

Bei ihrer letzten Mission werden sie von nordvietnamesischen Truppen bereits erwartet. Sechs Mitglieder der „Black Tigers" werden bei dem Kampf getötet. Nur John T. Booker und fünf seiner Männer gelingt es, dem tödlichen Inferno zu entkommen. Jahre später ist John T. Booker Professor für Politische Wissenschaften an einer Universität in Kalifornien. Aber seine Vergangenheit holt ihn ein. Die beiden Beamten des Außenministeriums, die Angst davor haben, daß ihre Beteiligung an der Vernichtung der „Black Tigers" bekannt wird, versuchen, die überlebenden Mitglieder der „Black Tigers" als Doppelagenten hinzustellen, um damit ihre Tötung durch amerikanische Agenten als legal erscheinen zu lassen.

Mit Hilfe des CIA Agenten Sanders (Lloyd Haynes) und einer Anwältin des Senatsausschusses (Anne Archer) versucht John T. Booker, das Blutvergießen zu verhindern. Ein erbarmungsloser Kampf beginnt.....

Keine Chance für den Fahrer

Mit 100 Sachen gegen ein Auto: Der „Angel" verliert den Kampf

Mad Angels

Terrorbanden ziehen durch Mexico – Die Polizei hat keine Chance

Herstellungsland: Mexico, Regie; R.v.Kury, Darsteller: Ann Martin, Arsenio Campos, Emanuel Olea, Verleih: Peiper

Terrorisierten die Warriors und die Wanderers nur Stadtteile, kämpfte Mad Max gegen eine kleine Gruppe von Rockern, kommt jetzt eine Gang noch härteren Kalibers. Die „Mad Angels" terrorisieren ein ganzes Land: In Mexico haben die Mitglieder einer feindlichen Gang Mike, dem Anführer der Mad Angels, die Freundin ausgespannt.

In einem blutigen Rachefeldzug müssen viele friedvolle Bürger sowie aggressive Rocker auf der Strecke bleiben.

Die Polizei hat nicht die geringste Chance. Ein Polizeifahrzeug gegen 100 Motorräder das ist ein Triumph der Gewalt.

Bleibt nur zu hoffen, daß die Jugendlichen, die sich diesen Film ansehen werden, zu dem Ergebnis kommen werden, solchem Treiben niemals zuzustimmen.

Die Flucht

Die Geschichte zweier ungleicher Brüder

Herstellungsland: BRD, Regie: Edwin Zbonek, Drehbuch: Sigmund Bendkower, Al Bronsowy, Kamera: Nenad Jovicic, Darsteller: Günther Ungeheuer, Götz George, Katinka Hoffmann, Helmut Osser, Alexander Allerson, Helmut Sobotka, Herbert Kersten, Produktion: CCC-Filmkunst/Avala-Film, Verleih: Gamma

Filme über die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft gab es in der Bundesrepublik nicht allzu viele. Man beschränkte sich und hoffte aufs Vergessen. Daß beim Publikum jedoch ein starkes Interesse für dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte vorhanden ist, bewies nicht zuletzt die amerikanische Fersehserie „Holocaust". Arthurs Brauners CCC-Film produzierte nun gemeinsam mit der jugoslawischen Avala-Film „Die Flucht", eine Geschichte über den deutschen Faschismus, der am Beispiel zweier Brüder die unterschiedlichen Positionen zu dieser Epoche markiert. Der eine (Günther Ungeheuer) ist Mitglied der SS, eingeschworener Nazi. Der andere (Götz George) ist Widerstandskämpfer. Er wird verhaftet und in ein KZ gebracht. Nach wochenlanger Folterung gelingt ihm die Flucht. Ausgerechnet sein Bruder jagt den Flüchtling gnadenlos. Kurz bevor der völlig entkräftete KZ-Häftling die rettende Grenze erreicht, holt das Todeskommando seines Bruders ihn ein. Dieser zögert nicht, den eigenen Bruder zu erschießen.

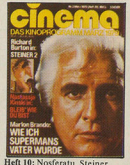
Günther Ungeheuer als SS-Mann

cinema OLDIES-SERVICE

Alte Hefte zum Nachbestellen: Stück DM 4,-

Heft 29: Der Supercop, Das schwarze Loch, Urban Cowboy, Willkommen Mr. Chance, Scum-Abschaum

Heft 8: Inspektor Clouseau, Wehe wenn Schwarzenbek kommt, Speed Fever, Driver, Elliot, d. Schmunzelmonster



Heft 16: Nosferatu, Steiner II, Ashanti, Bleib wie du bist, Affentraum, Die durch d. Hölle gehen.

Heft 11: Grandison, Louis unheiml. Begegnung, Ehe der Maria Braun, Olivers Story, Insel d. Monster

Heft 12: Hardcore, Concorde-Inferno, Eis am Stiel II, Viel Rauch..., Die Blechtrommel, Lautlose Angst

Heft 13: Galgenstrick, Woyzeck, Stadt in Flammen, Rocky Horror Picture Show, Hurricane, Viva Italia

Heft 14: Hair, Der Windhund, Halloween, Papaya, Buck Rogers, Peter Pan, Die Warriors, Louis de Funes

Heft 15: Elvis – The King, Herr der Ringe, 6 Männer aus Stahl, Austern m. Senf, Zombie, Norma Rae

Heft 16: Moonraker, Die Liebe einer Frau, Jagd auf d. Poseidon, Flucht von Alcatraz, Afrikastaffel, Manhattan

Heft 17: Apocalypse Now, Messidor, Prophezeiung, Lawinen-Express, Was du willst nicht?, Dracula,

Heft 18: Tess, Kiss, Quadrophenia, Alien, Butch + Sundance, Airport 80, Der Champ, Give

Heft 19: Woodoo, Crazies, Dschungelbuch, Arabische Nächte, Brot u. Schokolade, Die Bärenmisel, Milo Milo

Heft 20: Krokodil u. sein Nilpferd, Zwei in Teufels Küche, Der Gefangene v. Zenda, Movie Movie

Heft 21: Amityville Horror, Ein perfektes Paar, Bullen v. Dallas, Kaktus Jack, Alles i. Handarbeit, Die Schlafmütze

Heft 22: China Syndrom, Kramer gegen Kramer, The Rose, Hurrican Rosy, Vier irre Typen, Mad Max, Rocky

Heft 23: Star Trek, Car Napping, Elektrische Reiter, Gibbi Westgermany, 1941, Louis d. Geizkragen

Heft 24: Die Traumfrau, Rataplan, Solo Sunny, Caligula, Panische Zeiten, Mann f. gewisse Stunden, Fabian

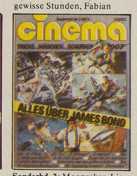
Heft 25: Roller Boogie, Der Magier, König Artus u.d. Astronaut, Dschungelolympiade, Wut i. Bauch

Heft 26: Muppet Movie, Sport Goofy, Bugs Bunny, Girls, The Dog, Plattfuß am Nil, I.d. Krallen des

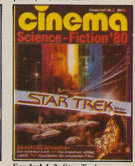
Heft 27: Der Puppenspieler, Leben des Brian, Louis i. geheimer Mission, Abstauber, Can't stop the Music

Heft 28: Die Seewölfe kommen, Der Stau, Hinter dem Rampenlicht, Nebel des Grauens, Feuertanz, Nijinsky

Sonderbd 1: Barry Lyndon, Bernard + Bianca, Der Spion, der mich liebte, Bilitis, Schwarzer Sonntag



Sonderbd. 2: Moonraker, Liebesgrüße aus Moskau, Goldfinger, Man lebt nur zweimal, Diamantenfieber



Sonderbd. 3: Star Trek, Science Fiction Almanach, Das Schwarze Loch, Das Imperium schlägt zurück

Und nicht zu vergessen: Den großen cinema-Sammelordner für 12 Ausgaben. So können Sie bestellen: Überweisen Sie 4 Mark pro altem Heft, 6 Mark pro Sonderband, und 11 Mark für den Sammelordner auf das Postscheckkonto 35 081-201 Hbg. des Kino-Verlages. Bitte vermerken Sie auf dem Zahlkartenabschnitt deutlich Ihre Bestellung und Ihren Absender.

DAS BESONDERE ANGEBOT

Die ersten vier Ausgaben der Zeitschrift „KINO" zusammen für nur: DM 10.-

Ein Stuntman flüchtet vor dem angreifenden Löwen „Zamba"

Wie man von Löwen zerfleischt und dann liebkost wird

Eine Herde bösartiger Raubkatzen attackiert eine Familie im Dschungel. Sie fressen Menschen, springen durch Fensterglas und werden abgeschossen. Elmar Biebl beschreibt, wie die wilden Szenen gedreht werden: Liebevoll

Ich will gar nicht lange auf die endlose Liste von Filmen eingehen, die Pferde, Löwen, Hunde in tragenden Rollen sahen. Ich will mich auf Löwen beschränken und zwar auf die mächtigen Katzen, die in „Savage Harvest" die männlichen und weiblichen Hauptrollen spielen.

Kurz die Story des Films, der demnächst auch in Ihrem Theater läuft: Eine Familie wird in Afrika von der Außenwelt durch Raubkatzen abgeschnitten. In ihrem verzweifelten Hunger kommen die Löwen immer näher und dringen schließlich sogar ins Haus der Familie vor.

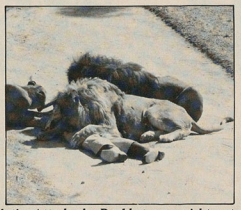
Die erste Frage für den Produzenten eines solchen Films: Wo bekommen wir all die Viecher her? Dies ist das einfachste aller Probleme. Denn unweit von Hollywood gibt es eine eigenwillige Ranch, die den Titel „Der sanfte Dschungel" trägt. Tierexperte Ralph Helfer und seine Frau Toni haben hier seit fast zwei Jahrzehnten einen ungewöhnlichen Trainingsplatz für Tiere: über 300 Löwen, Tiger, und andere Raubkatzen, dann Elefanten, Taranteln, Schlangen, Alligatoren, Kamele und Giraffen. All diese Tiere sind trainiert und zwar nach der „Affektions-Methode" – nicht Gewalt und Peitsche, sondern liebevolle Lenkung zu dem erstrebten Ziel. Keine Prügel, wenn ein Tier etwas „falsch" macht, sondern liebevolle Anerkennung und Belohnung, wenn es etwas nach dem Wunsch des Trainers tut. Star des „Sanften Dschungels" ist Zamba, ein elfjähriger Löwe, der schon in über hundert Filmen und TV-Shows mitspielte (Daktari, Drei Engel für Charly, Die Insel des Dr. Moreau). Und wie Zamba in „Savage Harvest" professionell „arbeitet", davon soll hier die Rede sein:

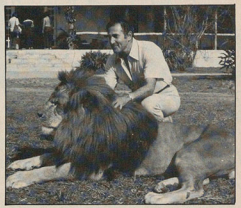
Zamba ist ein lieber Bursche. Wer immer in der ehrlichen Absicht zu ihm kommt, ihn zu streicheln und zu umarmen, ist willkommen – mit schläfrig gesenkten Augenlidern sorgt Zamba dafür, daß er auch beim Schmusen den Löwenanteil erhält. So konnte man also die folgende skurrile Szene sehen: Ein Stuntman (insgesamt 78 Stunts sind in dem Film) kommt zu Zamba, herzt und krault ihn. Dann ruft der Regisseur „Action", der Stuntman rennt wie ein Wahnsinniger die Straße entlang, Zamba mit wilder Mähne hinterher, springt den Fliehenden an, stürzt sich auf ihn und zerfleischt ihn. Dann schreit der Regisseur „Cut", Zamba richtet sich auf, streckt sich behaglich auf der Straße aus, der „zerfetzte" Mann steht auf, schüttelt sich den Staub aus der Hose, geht zu Zamba und das Herzen und Schmusen beginnt aufs Neue.

Das ist eine ganz einfache Szene für den Profi Zamba. Viel schwieriger war es hingegen, andere Effekte hinzukriegen: Etwa zu zeigen, wie eine Kugel in einen Tigerkörper einschlägt. Der Tiger wurde an einer Stelle rasiert, eine Stahlplatte auf die Kahlstelle geklebt, auf der Platte eine Sprengkapsel in einem mit roter Flüssigkeit (Blut) gefüllten, flachen Beutel. Das Ganze wurde überklebt mit Tigerfell, so daß die Sprengladung am Körper des Tieres unsichtbar blieb. Über eine haarfeine Zündschnur wird dann, während der Tiger springt, die Kapsel gezündet. Das aufgeklebte Tigerfell platzt auf, „Blut" spritzt und der Tiger, erschreckt durch den Knall an seinem Körper reagiert so, daß der Eindruck entsteht, er sei in der Tat von einer Kugel getroffen. Dann wird der Film unterbrochen, eine Einstellung Mann mit Gewehr eingeblendet. Dann, einige Zeit später, wenn das Tier sich beruhigt hat, wird die Verletzung an seinem Körper von Maskenbildnern geformt und der Trainer gibt dem Tiger das Kommando, umzufallen und „tot" liegen zu bleiben.

Diese ganze Szene, im Schneideraum kombiniert, simuliert absolut realistisch das Abschießen eines Tigers. Es würde mich nicht wundern, wenn unbedarfte Zuschauer protestierend nach dem Tierschutz rufen, weil sie überzeugt sind, hier wurde extra wegen eines Films ein Tiger abgeknallt.

Um zu zeigen, auf welche Schwierigkeiten Filmemacher stoßen können, möchte ich noch einen Trick beschreiben: Zamba sollte in einem der dramatischen Höhepunkte mit wildem Satz durch ein Fenster des Hauses springen. Zamba wollte nicht. Da kam Property-Master Bill Hudson auf eine hilfreiche Idee: Er baute eine Röhre, in die Zamba klettern mußte. Dann wurde sie angehoben und Zamba rutschte auf





Was im Film wie eine blutige Attacke der Raubkatzen aussieht, entpuppt sich als Poseszene

dem Bauch in Richtung Fenster, hinter ihm die Kamera. Später wurden noch Szenen gedreht, wie Zamba abspringt, dann wie er durchs Fenster ins Haus kommt. Zusammengeschnitten ergibt sich wieder eine ungewöhnliche Szene: Die Zuschauer können sozusagen mitspringen, sie erleben die Szene mit den Augen des Löwen.

21 Löwen spielten mit, jeder durchschnittlich vier Zentner schwer, dazu vier Leoparden, drei Hyänen und ein Geier. Mit einem Fracht-Jumbo wurde die ganze Ladung in den brasilianischen Dschungel geflogen. Zwölf Trainer kamen mit, eine ganze Gruppe von Arbeitern, die füttern, striegeln und die Tiere spazieren führen mußten. Tierarzt Dr. Martin Dennis, der die ganze Zeit über bei den Tieren war, hatte auch alle Hände voll zu tun: Einmal mußte er einem Leoparden einen Zahn ziehen und außerdem verfütterte er pfundweise Antibaby-Pillen, um zu verhindern, daß sich die Zahl der Tiere zu stark vermehrt.

Die Katzen wurden sehr sorgsam umhegt, denn sie mußten in fremder Umgebung Dinge tun, die sie sonst nicht machen. Etwa: Eine Löwin mußte durch den Kamin klettern, um so ins Haus zu kommen, die Löwen mußten „aggressiv" sein, ohne wirklich zubeißen zu können. Sie wurden mit Schüssen und Feuer konfrontiert. Dafür durften sie dann als Entschädigung einen Menschen auffressen: Maskenbildner füllten eine menschliche Figur mit Knochen und Fleisch, die Löwen machten sich darüber her und schufen so eine der stärksten Szenen im Film.

5/80 DM 4,50 Luxemburg: lfr. 81,– Österreich: S 40,– Schweiz: sfr. 5,–

Star Club

Marilyn Monroe

Nur 4,50 DM

Umschwärmt · geliebt · vergöttert

Exklusiv:
Unveröffentlichte Fotos
Jetzt im Star Club
überall am Kiosk erhältlich.

Falls vergriffen, können Sie auch direkt bestellen. Einfach DM 4,50 in Briefmarken an den ENTERTAINMENT Verlag, Postfach 30 46 30, 2000 Hamburg 36, senden.

PROFI-SKALA

	Kritiker						Kinobesitzer					
	Bernd Deck, Abendpost	Michael Lentz, WAZ	Willy Loderhose, cinema	Sebastian Feldmann, Rhein. Post	Peter W. Engelmeier fm	Durchschnittsnote	Manfred Ewert, Wiesbaden	Arthur Mest, Lübeck	Klaus Fuchs, Siegen	Gerhard Köcher, Frankfurt	Gerhard Closmann, Marburg	Durchschnittsnote
Theo gegen d. Rest d.Welt	2	2	2	3	2	**2,2**	2	2	1	1	2	**1,6**
Lulu	5	/	5	4	4	**4,5**	4	4	5	2	4	**3,8**
Das Imperium schl. zurück	2	3	2	/	/	**2,3**	1	1	1	1	1	**1**
Airplane	2	3	3	/	3	**2,7**	2	2	1	1	2	**1,6**
Die Regenschirmmörder	3	/	4	4	3	**3,5**	3	/	2	3	4	**3**
Warum sollte ich lügen	3	/	3	/	/	**3**	/	/	4	/	/	**4**
Fame – Der Weg zum Ruhm	2	3	2	2	2	**2,2**	4	4	3	1	3	**3**
Mit einem Bein i.Kittchen	3	/	3	/	4	**3,3**	4	3	2	4	3	**3,2**
Maniac	2	/	3	/	5	**3,3**	3	3	2	2	3	**2,6**
Atlantic City	3	1	3	/	2	**2,2**	2	/	3	/	/	**2,5**

LESER-SKALA

Neue cinema Hitliste
Nennen Sie uns Ihren Film des Monats!

Wie kommen die neuen Filme an? Die aktuelle Hitliste von cinema sagt es Ihnen von Monat zu Monat. Der Clou des neuen Systems: Läuft ein Film über mehrere Monate, können Sie ihn immer wieder wählen, solange kein anderer Ihnen besser gefällt. So kann sich ein Film in der Hitparade ständig verbessern oder verschlechtern.

Am Ende eines Jahres bekommt dann derjenige Film den cinema-Jupiter, der die meisten Einsendungen auf sich vereinigen kann. Die Bewertungen der Profis werden ab sofort nicht mehr in die Jupiter-Runde miteinbezogen, weil wir meinen, daß wenigstens der Filmpreis von Deutschlands größter Filmzeitschrift ein reiner Publikumspreis sein sollte.

Also, auf gehts: Eine Postkarte mit Ihrem persönlichen Film des Monats an cinema-Hitliste, Postfach 103860, 2 Hamburg 1. Einen Einsendeschluß gibt es bei diesem Spiel nicht, Stichtag für uns ist aber jeweils der 24. des Vormonats, alle danach eingehenden Stimmen werden ganz einfach im nächsten Monat dazugezählt. Unter den Einsendern werden Monat für Monat 20 wertvolle Preise ausgelost. Lassen Sie sich überraschen!

Hitliste Januar '81

Noch auf der Grundlage des alten Bewertungssystems

1. Das Imperium schlägt zurück	1, 42
2. Theo gegen den Rest der Welt	1, 86
3. Shining	2, 20
4. Der Supercop	2, 21
5. Die Seewölfe kommen	2, 22
6. Kagemusha	2, 30
7. Das schwarze Loch	2, 36
8. Der Puppenspieler	2, 36
9. Airplane	2, 44
10. Fame - Der Weg zum Ruhm	2, 45

Dreist und Gottesfürchtig

Herstellungsland: USA. Originaltitel: In God we Trust. Regie: M. Feldman. Drehbuch: M. Feldman und Chris Allen. Kamera: Charles Correll. Schnitt: David Blewitt. Musik: John Morris. Produzent: Howard West und George Sharpiro. Verleih: CIC.

Darsteller:

Bruder Ambrosius. . Marty Feldman
Dr. Melmoth. . . . . Peter Boyle
Mary . . . . . Louise Lasser
Gott . . . . . Richard Pryor
Armageddon T. Thunderbird . . . . . Andy Kaufman
Abt Thelonious . . . . . Wilfrid Hyde-White

Nonsens dominiert in den Streifen von Froschauge Marty Feldman. Mit den Mel Brooks' Filmen *Der junge Frankenstein* (1974) und *Silent Movie* (1976) wurde der 1938 in London geborene Schauspieler ein Komiker-Star des Kinos, nachdem seine koboldartige Erscheinung zuvor schon in mehreren britischen Fernsehsendungen aufgefallen war.

Die rührend-heroische Geschichte vom Fremdenlegionär Beau Geste (von Hollywood bereits dreimal verfilmt), erlebte in dem Marty Feldman Streifen aus dem Jahre 1977, *Drei Fremdenlegionäre*, ihre Klamaukversion.

Bei diesem Film fungierte Feldman zum ersten Mal als Hauptdarsteller, Regisseur und Co-Autor zugleich. Auch mit seinem neuen Film *Dreist und Gottesfürchtig* (Originaltitel: *In God We Trust*) behauptet sich Feldman wieder in dieser Dreieinigkeit.

Das Ergebnis freilich ist, im biblischen Sinne des Wortes, ein gotteslästerlicher Leinwandulk. Denn dieses Mal veralbert der Komiker das Glaubensunwesen amerikanischer Wander- und Fernsehprediger, deren einzige Mission es zu sein scheint, mit Hilfe des Geldes frömmelnder Gläubiger möglichst schnell reich zu werden.

Die Trennungslinie zur Blasphemie ist bei diesem Thema natürlich besonders dünn. Marty Feldman überschreitet sie aus purer Freude am Nonsens bedenkenlos.

Bruder Ambrosius (Feldman) soll Geld für sein verschuldetes Kloster auftreiben. Ein gewisser Armageddon T. Thunderbird aus Los Angeles scheint der richtige Mann für den frommen Geldwunsch zu sein. Denn Thunderbird ist ein überaus erfolgreicher Fernsehprediger, der bei seinen Shows tausende gespendeter Dollar einsammelt. Schließlich ist er der Begründer der „Kirche des göttlichen Profites".

Zunächst jedoch begegnet Bruder Ambrosius einem weitaus ärmeren Vertreter biblischer Scharlatane. Dr. Melmoth, der seine Kirche in einem umgebauten Omnibus mit sich herumkutschiert, nimmt den trampenden Mönch mit nach Los Angeles.

Dort angekommen, verabschiedet sich Ambrosius schnell von dem merkwürdigen Kauz, der gerade im Begriff ist, die ihn umringenden Straßenmädchen, Zuhälter und andere finstere Gestalten der Nacht gegen gute Bezahlung von ihren Sünden zu befreien. Leider zu spät muß der Mönch feststellen, daß sein bibelfester Freund ihn um das gesamte Reisegeld betrogen hat.

Aber schon gerät Bruder Ambrosius erneut in hautnahen Kontakt mit der sündigen Welt. Auf der Flucht vor der Polizei sucht das Straßenmädchen Mary Zuflucht unter der Kutte des Mönchs.

Zum Dank für den erwiesenen Liebesdienst lädt Mary die seltsame Gestalt zu einem Kaffee ein. Und da der Mönch an den weltlichen Verlockungen, die ihm nur aus der Bibel bekannt sind, offensichtlich Gefallen gefunden hat, bittet er Mary, ihm diese doch bitteschön etwas detaillierter zu erklären. Anhand der Speisekarte der Imbißstube demonstriert das Mädchen dem mit weitgeöffneten Glubschaugen dasitzenden Mönch, was es mit einer Vorspeise, dem Hauptgericht und was es mit dem Dessert beim zwischenmenschlichen Liebesspiel auf sich hat.

Aber als Mary später in ihrer Wohnung zur praktischen Unterweisung des Gelernten schreiten will, springt Ambrosius lieber unter die Dusche. Schließlich steht in der Bibel geschrieben, daß man fleischlichen Gelüsten standhaft widerstehen soll. Ambrosius gelingt es nur zähneklappernd unter der kalten Dusche. Aber gegen einen kurzen Blick auf wohlproportionierte Versuchungen dürfte wohl auch der Herrgott nichts einzuwenden haben.

Am folgenden Tag begibt sich Ambrosius auf den Bittgang zu Armageddon T. Thunderbird. Der betet gerade zu „G.O.D.", seinem Computer, der die Spendengelder verwaltet. Jetzt bleibt im Grunde nur noch eine Frage unbeantwortet: Wenn Gott möchte, daß alle Menschen gleich sind, warum hat er dann für die etwas Ärmeren die Bibel als Taschenbuchausgabe geschaffen?

Wolf Kohl

Standhaft widersteht Ambrosius fleischlichen Gelüsten

Bruder Ambrosius (Marty Feldman) ist kein Job zu schade, um für sein Kloster Geld aufzutreiben. Betteln, verhandeln, warten – es wird schon klappen

START AB: 19.12.80

FILMGESCHICHTE

16. Folge: 1938

Michele Morgan in Marcel Carnes „Hafen im Nebel"

Ein Haufen tragischer Helden

Le Havre, 12. August 1938. Es ist neblig. Enge Straßen, große leere Speicherhallen und knarrende Kaianlagen beschreiben den Schauplatz. Da trifft nachts ein Deserteur ein, der ein Schiff sucht. In einer merkwürdigen Hafenbaracke verliebt er sich in ein wunderschönes Mädchen. So beginnt „Quai des brumes" („Hafen im Nebel"), das neue Meisterwerk von Marcel Carne, der das Drehbuch wieder mit seinem Freund Jaques Prevert schrieb.

Die Filmwelt Carnes ist strikt geteilt in Gut und Böse. Der Bosheit der Bürger und Gauner steht die Reinheit und Liebe der jungen Leute gegenüber. Eine Konstellation, die offenbar nur kreiert wurde, um das Scheitern der Guten zu demonstrieren.

Nicht allein der gesellschaftskritische Anspruch des Drehbuch/Regie-Gespanns bestimmt die Qualität dieses Films, sondern ebenso die virtuos gehandhabten Möglichkeiten der fotografischen Darstellung.

Die letzten Tage im Leben

Paris, 14. Juni 1938. Julien Duvivier ist ein Mann, der das Filmhandwerk mit schlafwandlerischer Sicherheit beherrrscht. Er ist keine künstlerische Persönlichkeit wie sein Regiekollege Marcel Carne, schon gar nicht ein poetischer Realist vom Schlage Rene Clairs. Seine Stärke besteht in seinem Gefühl für die sozialen Errungenschaften und Schwächen seiner Epoche, die er nicht selten in humorvollen Phrasen am individuellen Beispielen charakterisiert.

Sein letzter Film „La Fin du jour" beschreibt das Leben alter Schauspieler in einem Heim, die sich ihre Zeit mit „Schauspielen" vertreiben. Nicht selten wird hierbei die Wirklichkeit mit der Fiktion vermischt und hiermit die Schizophrenie eines Staates, der alte Menschen aufs Abstellgleis bugsiert, offengelegt.

Regisseur Julien Duvivier

Den Erfolg des Films verdankt Duvivier nicht zuletzt seinem Hauptdarsteller Louis Jouvet, einem der ganz großen Charakterdarsteller unserer Tage.

Die „Bestie Mensch"

Paris, 24. Juli 1938. Emile Zola lieferte die Romanvorlage zu Jean Renoirs Film „La Bete humaine" („Bestie Mensch"). Jean Gabin spielt den wortkargen, muffigen Lokführer, den letzten Endes sein Schicksal in den Tod treibt. Geschildert wird an seinem Beispiel der trostlose Alltag von Eisenbahnern, die Szenen zwischen dem Lokomotivführer und seinem Heizer gehören zu den eindruckvollsten des Films.

Im Zug: Die „Bestie Mensch"

Um den düsteren Charakter des Films zu verstärken, hämmert der Regisseur seinem Publikum ein ständig wiederkehrendes Leitmotiv ein: Die rauchverzerrten Gleisschluchten des Pariser Bahnhofs St. Lazare.

Frankreichs wichtigster Vertreter des neuen poetischen Realismus hat ein halbdokumentarisches Werk mit großartig dynamischer Handlung geschaffen. Prädikat: Unbedingt sehenswert.

Eisensteins Historienspiel

Moskau, 12. Oktober 1938. Der große Altmeister des russischen Films, Sergej Mikhailovich Eisenstein drehte einen gigantischen Film mit geschichtlichem Hintergrund: „Alexander Newsky" ist die Geschichte eines russischen Prinzen, der im 13. Jahrhundert Rußland einte und einen Feldzug gegen die deutschen Ritterorden führte.

Kaum sind die Parallelen zur drohenden Gefahr zu übersehen, die gerade heute, 1938, von den deutschen Nationalsozialisten ausgeht. Der Regisseur des „Panzerkreuzer Potemkin" trägt mit diesem Film seiner neuen Überzeugung Rechnung, die Wirklichkeit symbolisch darzustellen, und mit filmischen Mitteln vor drohendem Unheil zu warnen.

Mit „Alexander Newsky" kehrte Eisenstein auch wieder zur großen Tradition nationalpatriotischer russischer Filme zurück, mit der er in den Jahren zwischen 1930 und 1937 während seiner Jahre im Ausland gehadert hatte. Der neue „historische Eisenstein" ist erfolgreich: Vor wenigen Tagen begannen die Dreharbeiten zu dem Monumentalfilm „Iwan der Schreckliche".

Foto: PATRICK DEMARCHELIER

»Grease«-Regisseur Randal Kleiser bringt einen wahrhaft sinnesfrohen Film über die natürliche Liebe.

Zwei Kinder auf einer tropischen Insel in der Südsee. Nach einem Schiffbruch hierher verschlagen, leben sie inmitten einer unberührten Natur von dem, was ihnen die Lagune im Überfluß bietet.

Die Jahre vergehen. Aus den Kindern werden schlanke, schöne junge Menschen. Der Junge wird zum kraftvollen Mann – das Mädchen zur blühenden Schönheit.

Sie entdecken die Liebe. Sie ist für sie ebenso natürlich, gewaltig und klar wie das Meer.

DIE BLAUE LAGUNE

COLUMBIA FILM zeigt EINEN RANDAL-KLEISER-FILM
»DIE BLAUE LAGUNE«
mit BROOKE SHIELDS und erstmals CHRISTOPHER ATKINS
LEO McKERN · WILLIAM DANIELS Musik: BASIL POLEDOURIS · Kamera: NESTOR ALMENDROS
Drehbuch: DOUGLAS DAY STEWART · Co-Produzent: RICHARD FRANKLIN · Produktion und Regie: RANDAL KLEISER
Original Soundtrack-Album erhältlich bei CBS · © 1980 Columbia Pictures Industries, Inc. · Produktions-Service: CINERENTA GMBH

Das Heft zum Film – jetzt im Handel erhältlich.

Ein wahrhaft sinnesfroher Film über die natürliche Liebe.

Ab 23. Januar im Kino.

Die Musik zum Film von CBS – LP und MusiCassette

DREHREPORT

Wie wird das Ding gedreht?

Ohne Starrummel und nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit entstand in der Berliner „Szene" unter der Regie von Ulrich Edel der Film nach dem gleichnamigen Buch „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo". Das Viermillionending um Kinderschicksale und Rauschgifttod hat reelle Chancen, es dem Bestseller gleichzutun.

cinema war exclusiv für seine Leser bei der Entstehung dieses Films dabei. Vom Drehbuch bis zur Kinokopie schildert cinema die einzelnen Stadien einer Produktion. In dieser und den kommenden Folgen werfen wir einen Blick hinter die Kulissen, sprechen mit den Machern und Mitmachern.

Christiane F. ging durch die Hölle und hat überlebt. Sie tauchte wieder auf und überwand sich, in langen Tonbandprotokollen diesen Weg zu beschreiben. Mit ihrem Leben können sich Gleichaltrige identifizieren. Nur deshalb wurde das Buch so ein Riesenerfolg. Christiane F. ist der Archetyp der Jugend, eine Heldin, eine unheimlich starke Person. Jedes zweite Mädchen in Berlin möchte so sein wie sie." Eines ist sicher: Die Stern-Autoren Kai Hermann und Horst Rieck haben diese Generationsbarriere aufgrund intensiver Gespräche mit den Betroffenen überwunden und deren Tonbandprotokolle zu einem Stoff verarbeitet, der nicht nur die Verlagskasse klingeln ließ.

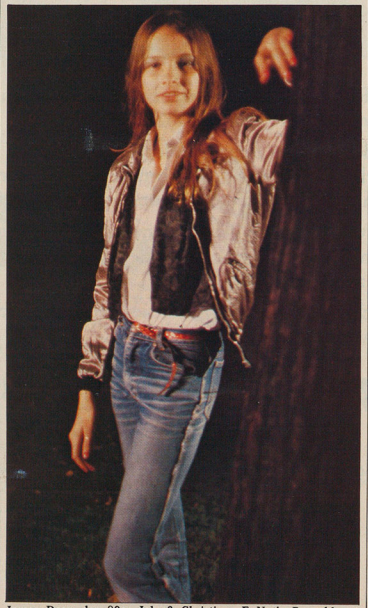
„Der Stoff, aus dem die Filme sind" ging als Copyright an die SOLARIS FILM GmbH, Berlin, die zusammen mit dem Münchner CONSTANTIN VERLEIH einen Drehbuchautor und Regisseur suchte.

Sie ging durch die Hölle und hat überlebt

Eine Filmidee war somit geboren, aber von hier bis zur Fertigstellung ist es ein langer Weg. Er führt hinter die Kulissen und hat nichts vom Glanz einer Premiere.

Die Stabliste einer Produktion kann sehr lang sein. Wer gelegentlich ins Kino geht, kennt die meisten Bezeichnungen: Herstellungs-, Produktions- und Aufnahmeleitung, Regie, Kamera, Skript, Kostüme, Maske und Requisite sind bekannte Ausdrücke, die jeder mit einem bestimmten Aufgabenbereich verbinden kann. Jedenfalls mehr oder weniger exakt. Aber was tut ein Tonassistent, wieso gibt es einen Kinderbetreuer und warum ist von Anfang bis Ende ein sogenannter Standfotograf dabei?

Und dann die vielen Assistenten! Sind das Lehrlinge oder Handlanger? Oder beides? Oder treffen beide Bezeichnungen nicht zu? Wer genau mit wem zu welchem Zeitpunkt zusammenarbeitet, steht nicht auf der Leinwand. Man könnte darüber aber einen Film machen... oder darüber schreiben.



James Dean der 80er Jahre? Christiane F.-Natja Brunckhorst

Beim Film ist alles anders und alles möglich

Vor jeder Produktion steht theoretisch eines fest: Alle Beteiligten sollten sich eigentlich um das Drehbuch drehen, auch die großen Stars und die kleinen Sternchen. Denn das Drehbuch ist der Bauplan, nach dem sich auch die letzten Zulieferer richten müssen.

Manchmal schreibt einer ein Drehbuch und sucht sich einen Regisseur, von dem er glaubt, er könne seine Idee filmisch verwirklichen. Manchmal sucht sich auch ein Produzent einen Drehbuchautor, wenn er glaubt, einen guten Stoff aufgerissen zu haben, der von einem Könner und Kenner der Branche marktgerecht geschrieben werden soll. Dieser sucht sich dann wiederum einen Regisseur, der ihn gut versteht und sein Werk umzusetzen versteht. Manchmal verzichtet ein Autor auch auf einen Regisseur und macht alles selbst. Manchmal... Beim Film ist eben alles anders und alles möglich.

In erster Linie eben doch kommerzielle Aspekte

Film ist jedoch ein Geschäft, das sich in erster Linie von kommerziellen Gesichtspunkten leiten läßt. Ein künstlerisch wertvolles Buch mit dramaturgisch einwandfreiem Ablauf mag noch lange nicht von Erfolg gesegnet sein. Es gibt auch noch andere Kriterien, die für seine Verwendung eine Rolle spielen

Die verrückten Vögel sind wieder da!

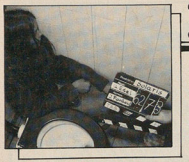
Ab 19. Dezember im Kino

Noch ein Käfig voller Narren

Marcello Danon zeigt
Ugo Tognazzi - Michel Serrault in Noch ein Käfig voller Narren (La Cage aux Folles II) Ein Film von Edouard Molinaro
mit Marcel Bozzuffi · Paola Borboni · Giovanni Vettorazzo · Glauco Onorato · Roberto Bisacco · Benny Luke
und mit Michel Galabru Drehbuch: Jean Poiret · Francis Veber · Marcello Danon Dialoge: Francis Veber
Musik: Ennio Morricone Fotografie: Armando Nannuzzi Organisation und Produktionsleitung: Marcello Danon
Eine französisch-italienische Co-Produktion Les Productions Artistes Associés - Paris Copyright © Da. Ma. Produzione s.r.l. – L.P.A.A. MCMLXXX alle Rechte vorbehalten

United Artists
A Transamerica Company

DREHREPORT



können. So die Anforderung, eine bestimmte Idee umzusetzen, die als Grundlage dient.

Die Verwirklichung des Filmprojektes „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" zum Beispiel wurde vorerst dadurch verzögert, weil der Produzent und die Autoren des Sternbuches als Auftraggeber auf der einen Seite und Drehbuchautor/Regisseur auf der anderen Seite nach vier verschiedenen Drehbuchfassungen schließlich zu der Auffassung gelangten, daß beide etwas anderes wollten.

Die künstlerische Qualität der Vorlagen von Roland Klick wurde von keiner Seite jemals bestritten, Klick ist ein Top-Mann, aber man trennte sich schließlich, weil die ursprüngliche gemeinsame Idee nicht mehr als Arbeitsgrundlage dienen konnte. Es war das Schicksal einer Ehe, zu deren Beginn noch beide verliebt ineinander waren – man hatte sich auseinandergelebt. So lebensnahe ist manchmal das Filmgeschäft!

Der Anspruch auf Authentizität war zugesichert

Scheidungen dieser Art sind in der Filmbranche nicht unüblich. Auch das Recht spielt eine Rolle, in diesem Falle das Urheberrecht, das ein Produzent vertragsgerecht erfüllen muß.

Dazu Bernd Eichinger von der Neuen Constantin: „Jeder Produktion liegt eine Idee zugrunde. Produzent und Regisseur einigen sich darauf, in diesem Falle auf das Sternbuch. Der erste Autor fand es am Ende nicht mehr möglich, diese Idee in seinem Sinne zu verwirklichen und die beiteiligten (Kinder-) Darsteller in der Form auftreten zu lassen. Das führte dann dazu, daß die Autoren des Sternbuches Anspruch auf Authentizität stellten, die ihnen vertraglich zugesichert und jetzt nicht mehr gewährleistet war, nämlich ein Film über ihr Buch und nichts anderes. Nachdem ich als Produzent an dem Projekt interessiert war, habe ich den Regisseur und Drehbuchautor Roland Klick gewechselt."

Bis zum Beginn der Dreharbeiten eine runde Million!

So kann also ein Drehbuch entstehen! Aber wenn es einmal eine endgültige Form angenommen hat, besteht die Möglichkeit, eine finanzielle Spritze zu erhalten. Darüber entscheidet die „Film-Förderungs-Anstalt" (FFA) in Berlin. Auch die Berlin-Förderung steht mit Geld zur Seite, wenn das Projekt in Berlin gedreht wird – ein löbliches Unterfangen, die Filmwirtschaft in der geteilten Stadt am Leben zu erhalten.

„Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" kostete bis zum Beginn der eigentlichen Dreharbeiten bereits eine runde Million. Das begann im Februar 1979 mit dem Erwerb der Rechte. Dann folgten Drehorte und die Auswahl der Mitwirkenden (5.000 Bewerber). Sechs Hauptdarsteller und 500 Statisten blieben übrig...

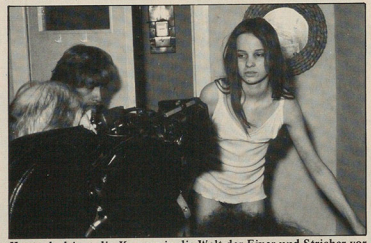
Im nächsten Heft berichtet cinema ausführlich über die Dreharbeiten und die Darsteller

Neues Talent am Jungschauspielerhimmel: Natja

Leben ohne Chance? Christiane ist süchtig.

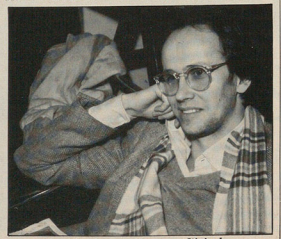
Das Lebensgefühl einer Generation

ausdrücken wollte Drehbuchautor Hermann Weigel: Sowenig wie ein Film über Erdbeben ein Anti-Erdbebenfilm sein kann, sowenig kann dies ein Anti-Drogen-Film sein



Hautnah dringt die Kamera in die Welt der Fixer und Stricher vor

Filmproduzent Bernd Eichinger



Drehbuchautor Hermann Weigel

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Cigarette dieser Marke enthält 1,4 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

KENNEN SIE KINO?

Jetzt Montags von 16 bis 18 Uhr!

cinema-Filmexperte Hans-Werner Asmus („Kennen Sie Kino?") beantwortet knifflige Film-Fragen. Rufen Sie ihn Montags zwischen 16 und 18 Uhr an: 040/244319 oder schreiben Sie ihm: Hans - Werner Asmus, cinema, Postfach 103860, 2000 Hamburg 1

3. Runde im großen cinema - Film - Quiz:

Favorit erneut bestätigt

In der nächsten Runde wird der Einsatz wiederum um DM 250.- erhöht Nun geht es um einen Tausender!

HELMUT SIERP

1 Unter welchem Namen wurde Peter Sellers wann geboren und wie hieß sein erster Film?
12 Sep. 1925
1964

1 In welchem Film detoniert zu welchem Zweck eine Bombe in einem WC?
Dr. Strangelove, oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben, 1963

Wie hieß der zweite amerikanische Film, in dem Klaus Kinski eine Rolle spielte und wann wurde dieser Film gedreht?
Die Apfelbäume blühen überall, 1963

Welcher Szene aus welchem Film welchen Jahres verdankt Greta Garbo das Prädikat: „Die Göttliche lacht"?
Königin Christina
1934

Welcher Film brachte dem Filmregisseur Blake Edward 1961 den großen Durchbruch und welcher bekannte Star spielte eine Hauptrolle?
Der rosarote Panther
Peter Sellers
Claudia Cardinale

1 Wer ist Issur Danielovitch alias Isidore Demsky und wie heißt der Film, den er 1960 mit Stanley Kubrick produzierte und in dem er mitspielte?
Kirk Douglas, Wege des Ruhms

1 Welchen Revolutionär spielte Omar Sharif 1968? Wie hieß der Film, der Regisseur, und die zweite große Hauptrolle?
Che Guevara, Guevara

1 Seinen ersten Film drehte Luis Bunuel nicht allein. Wer war der Partner, wie hieß der Film. Wann wurde er gedreht und, last not least, wie lang ist die Originalfassung des Films?
Salvador Dalí, Der andalusische Hund, 1927
30 min

1 Welcher deutsche Schauspieler erhielt 1927/28 den Oscar und welcher Film hat für 1981 die besten Chancen einer Nominierung?
Emil Jannings, Der letzte Mann
Mephisto, Oberst Redl

2 Wer inszenierte in welchem Jahr erstmals Alfred Döblins „Berlin Alexanderplatz"?
Piel Jutzi

HANS - WERNER ASMUS

1 Unter welchem Namen wurde Peter Sellers wann geboren und wie hieß sein erster Film?
8 Sep. 1925
„Lady Killers"

In welchem Film detoniert zu welchem Zweck eine Bombe in einem WC?

2 Wie hieß der zweite amerikanische Film, in dem Klaus Kinski eine Rolle spielte und wann wurde dieser Film gedreht?
Doktor Schiwago
1965

2 Welcher Szene aus welchem Film welchen Jahres verdankt Greta Garbo das Prädikat: „Die Göttliche lacht"?
Mädchen ohne Geschichte von Ernst Lubitsch
Zum Lachen geboren
1939

2 Welcher Film brachte dem Filmregisseur Blake Edward 1961 den großen Durchbruch und welcher bekannte Star spielte eine Hauptrolle?
„Frühstück bei Tiffany"
Mit Audrey Hepburn

2 Wer ist Issur Danielovitch alias Isidore Demsky und wie heißt der Film, den er 1960 mit Stanley Kubrick produzierte und in dem er mitspielte?
Kirk Douglas
„Spartacus"

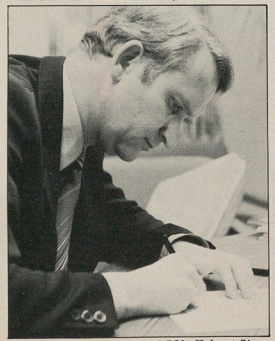
2 Welchen Revolutionär spielte Omar Sharif 1968? Wie hieß der Film, der Regisseur, und die zweite große Hauptrolle?
Che Guevara in „Che!", Regie: Richard Fleischer, mit Jack Palance als Fidel Castro

2 Seinen ersten Film drehte Luis Bunuel nicht allein. Wer war der Partner, wie hieß der Film. Wann wurde er gedreht und, last not least, wie lang ist die Originalfassung des Films?
„Un chien andalou" (1929) mit Dalí
(16 to minutes)

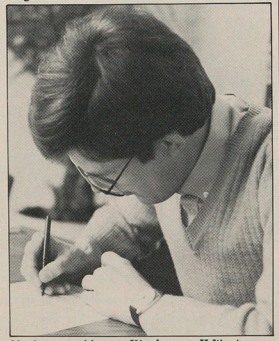
2 Welcher deutsche Schauspieler erhielt 1927/28 den Oscar und welcher Film hat für 1981 die besten Chancen einer Nominierung?
Emil Jannings
Fassbinder

2 Wer inszenierte in welchem Jahr erstmals Alfred Döblins „Berlin Alexanderplatz"?
Piel Jutzi, 1931

Das System: Wird eine Frage in allen Teilen richtig beantwortet, erhält der Kandidat 2 Punkte, wird nur ein Teil beantwortet, 1 Punkt. H.W. Asmus gewann also diesmal mit 10 Punkten Vorsprung



Der Herausforderer um DM 750: Helmut Sierp



Noch ungeschlagen: Kinokenner H.W. Asmus

Auch der dritte Durchgang im cinema Filmquiz ging an unseren Favoriten. Er ist einfach nicht zu schlagen, der Hans-Werner Asmus. Wirklich verblüffend, in welch kurzer Zeit er alle Fragen, die das Expertenteam ausgetüftelt hatte, beantworten konnte, dennoch: Helmut Sierp aus Berlin war ein großartiger Gegner. Gelassen kommentierte er seine Niederlage: „Der Junge ist der Beste, da werden auch seine späteren Gegner es verdammt schwer haben".

Der nächste Gegner von Herrn Asmus wird diesmal ein Nicht-Fernseh-Bekannter sein. Nominiert wurde Karl-Heinz Schäfer aus Neu-Isenburg.

Nun aber noch einige Anmerkungen zu den Fragen, denn natürlich wollen unsere Leser ja wissen, was da nun richtig ist.

Zum letzten Heft: Der Shanghai-Express fährt um genau 0.03 Uhr aus dem Bahnhof, wer den Film gesehen hat, erinnert sich noch an die Großaufnahme der Uhr. David Nivens erste Filmrolle? Tja, das war eine Minirolle in „Meuterei auf der Bounty".

Zum Fragebogen, der nebenstehend abgedruckt ist (Höchstpunktzahl pro Frage = 2 Punkte, Teilbeantwortung = 1 Punkt): Sellers hieß als kleiner Junge gar nicht Peter, sondern Richard Henry, geb. am 8. Sep. 1925. Erster Film: „Penny Points to Paradise". Die Bombe auf dem Klo explodierte in „Exodus" und diente der Gefangenenbefreiung. Die richtigen Antworten auf alle anderen Antworten sind bei H.W. Asmus' Fragebogen nachzulesen. Wer glaubt, Herrn Asmus in Sachen Filmwissen gewachsen zu sein, bewerbe sich für die nächste Runde (Es geht um 1000 DM) bei cinema – Wer schlägt Asmus? – Postfach 103860, 2000 Hamburg 1.

PETER SELLERS der größte Erz-Komödiant auf der Jagd nach dem allergrößten Erz-Schurken der Filmgeschichte!

Eine ZEV BRAUN Produktion **PETER SELLERS** in **„DAS BOSHAFTE SPIEL DES DR. FU MAN CHU"** (The Fiendish Plot of Dr. Fu Manchu)

HELEN MIRREN · SID CAESAR · SIMON WILLIAMS · STEVE FRANKEN und DAVID TOMLINSON Musik: MARC WILKINSON
Filmstory und Drehbuch: JIM MOLONEY und RUDY DOCHTERMANN HUGH M. HEFNER, Executive Producer in Association with Playboy Productions, Inc. Produktion: ZEV BRAUN und LELAND NOLAN Regie: PIERS HAGGARD Kopien von Technicolor®

Ein Film der ORION Verleih in Verbindung mit Warner Columbia © 1980 Orion Pictures Company, Inc. All Rights Reserved

Start: 19. Dezember

Roger Moore und die Mädchen

Albert Krogmann beobachtete 007 bei den Dreharbeiten zu dem neuen Film: „FOR YOUR EYES ONLY"

James Bond Filme werden dort gedreht, wo die Geographie eine eindrucksvolle Kulisse bildet und Steuervorteile den Schauspielern und den Produzenten die Sache finanziell schmackhaft machen. Für das 12. Kino-Opus mit dem Superagenten „For your eyes only" zog das 150köpfige Filmteam nach Dreharbeiten auf der Mode-Insel Korfu um. Es ging mitten ins Herz Griechenlands - nach Meteora - wo auf spitzenhohen Felsen griechisch-orthodoxe Mönche vor Jahrhunderten ihre Klöster errichteten. Die unzugänglichen Klöster, die Mönche ziehen Brot und Mensch in Körben an der Felswand hoch, sollten zum Schauplatz eines tödlichen Kinokampfes werden. Der Klerus, der zunächst seine Zustimmung zur Benutzung der ziegelbelegten Backsteinklöster gegeben hatte, streikte, weil er ein vermeintliches Sexmachwerk a la Bond nicht unterstützen wollte. Die wenigen Mönchlein verhängten ihre Gebetsherbergen mit Plastikbahnen, Bettüchern und Fahnen. Griechenlands Presse protestierte gegen die heiligen Männer, die ein Land, welches sich zum modernen Industriestaat emanzipieren will, wieder ins Mittelalter zurückbringen wollten. Die Verhinderung der werbewirksamen Dreharbeiten war nationales Ärgernis für die Helenen. Die Bondhersteller allerdings reagierten cool und begrüßten die unerhoffte Gratiswerbung der griechischen Presse und setzten eine Klosterkulisse wie ein Potemkinsches Dorf auf eine andere Felsspitze. Im Gegensatz zu den korbfahrenden Mönchen schafften sie ihre Bautonnagen und Drehutensilien auf breitangelegten Treppen auf die steinige Höhe, die Bühnenarbeiter hatten den Felsen hollywoodgerecht zugänglich gemacht und bauten auch noch einen winzigen Hubschrauberlandeplatz auf die windumwehte Spitze. Der Superstar Roger Moore, durch wattierte Jacke wärmegeschützt, erwies sich als meist unansprechbar. Während zahlreiche Hände riesige Scheinwerfer absturzsicher auf dem schmalen Steingrund verankerten und mit den Doubles die nächste Szene gestellt wurde, spielte der Engländer unablässig mit dem Produzenten Albert Brocolli Backgammon. Wie eine ▶

Roger Moore und die Mädchen

gutgeölte Maschine läuft das Drehunternehmen Bond. Erfolgsverwöhnt arbeitet das eingespielte Riesenteam, leise und von jeder Hektik entfernt. Im Vordergrund steht wie immer die Technik – das filmische Spektakel. Die Schauspieler, einschließlich Roger Moore, sind Statisten in einer aufwendigen Materialschlacht und scheinbar ist es dem smarten, vielbeschäftigten Superstar auch anzumerken, denn es bedurfte zäher Verhandlungen um das „Ja-Wort" für seinen fünften Bond-Streich für 2 Millionen Dollar zu erkaufen. Die prozentuale Beteiligung, die sicher noch dazu kommt, wird wie immer diskret verschwiegen. In Griechenland feierte Roger Moore seinen 53. Geburtstag. James Bond ist älter geworden und einige Gesichtsfalten sind dazu gekommen. Die Filmcrew munkelt, daß dies wohl Moore's letzter 007-Auftritt sei. Die Erfolgsserie würde auch mit einem neuen Darsteller nicht an Attraktivität einbüßen und Roger Moore's Kritiker bemängeln ein weiteres Mal, daß dem mehr seriös wirkenden Mimen der Frauenverschleiß a la Bond nun einmal nicht abzunehmen sei und Sean Connery der glaubwürdigere Frauenheld gewesen sei. Der Versuch, ein Remake von „Thunderball" mit Connery in die Kinos zu lancieren, ist ein für alle mal gescheitert. Die Rechtslage würde zwar eine Neuverfilmung von „Thunderball" gestatten, doch die Erben des Bondautors Ian Fleming rücken den Namen „James Bond" nicht heraus und so könnte „Thunderball" nur mit einem anonymen Agenten neu aufgeiegt werden. Sean Connery soll sein Interesse verloren haben.

„For your eyes only" soll die Rückkehr zum klassischen Bondfilm a la „Liebesgrüße aus Moskau" werden. James Bond's Ausflug in den Weltraum „Moonraker", der zwar der bislang größte Bondkassenhit war und mit Sicherheit auf der Starwars-Woge mitschwimmen sollte, ließ viele Fans enttäuscht zurück. 007 ist nun einmal kein Astronaut, sondern ein Superagent, der sich am besten auf elegantem Parkett bewegt. Entlassen wurde der Designer Ken Adams, der durch gigantische Bauten immer mehr gestalterische Dominanz bekam und die Kosten heraufschraubte. Über 45 Millionen Mark kostet diesmal die Verfilmung der Abenteuer von 007, obgleich bauliche Einschränkungen gemacht wurden. 90.000 Dollar verschlingt ein Drehtag, bis Ende März wird an den Sets gekurbelt. Es ist also keine Sparausgabe von Bond zu erwarten. In der Luft, zu Lande, in den Bergen und unter Wasser werden die Britischen Pfunde verbraten. Der berühmte italienische Designer Guigiaro, der dem deutschen Golf formmäßig auf die Sprünge half, stylte das 1980er Modell des Lotus Esprit Turbo zum Bondauto, welches unter Wasser zum raketenfeuernden Mini-U-Boot wird. Attraktiv erscheint die Besetzung. Einen mysteriösen Gegenspieler Bond's spielt der israelische Schauspieler Topol, der sich als singender Milchmann mit Anatevka und jetzt an der Seite Flash Gordon's zum populären Leinwanddarsteller aufbaute. Bond-Girl Nr. 1 ist diesmal die Französin Carole Bouquet, ein gescheites Pariser Mädchen, das mit Louis Bunuel's Meisterwerk „Das obskure Objekt der Begierde" bekannt wurde.

James Bond und kein Ende. Das realitätsferne Agentenmärchen unserer Tage, welches in den 60er Jahren noch als Machwerk des kalten Krieges abgetan wurde und längst als unpolitischer kunstferner Familienspaß konsumiert wird, geht weiter. „Octopussy", ein letzter von Fleming verfaßter Stoff, soll folgen. Die Erben lassen jetzt nach Motiven des Bonderfinders weiterschreiben und United Artists, der Verleih und Mitproduzent der Agentenserie hat das Vorkaufsrecht.

007 trotzt Flammen - doch für seine Beauties hat er immer Feuer

Drei von 12 Mädchen, die den charmanten Agenten umgeben (von links nach rechts)= Calla Dean, Carole Bouquet, Evelyn Drogue

STEVE McQUEEN IN SEINEM LETZTEN FILM
JEDER KOPF HAT SEINEN PREIS
(THE HUNTER)

Verbrecherjagden bringen Geld.
Und kosten Leben.

Paramount Pictures zeigt eine Rastar/Mort Engelberg-Produktion
STEVE McQUEEN IN JEDER KOPF HAT SEINEN PREIS
Eli Wallach · Kathryn Harrold · LeVar Burton und Ben Johnson als Sheriff Strong
Drehbuch Ted Leighton und Peter Hyams, Musik Charles Bernstein
Produktion Mort Engelberg, Regie Buzz Kulik

Ab 19. 12. im Kino

EIN PARAMOUNT FILM IM VERLEIH DER CIC

Familienfeiern, Urlaubsfreuden, Freizeit - Striptease: Deutschlands Schmalfilm-Amateure bannen alles aufs Zelluloid

Deutschland Privat

Abgründige Einblicke in den alltäglichen Wahnsinn

Regie u. Zusammenstellung: Robert Van Ackeren und Erwin Kneihsl; Produktion: Reinald Nohal; Verleih: Filmwelt

Auf Annoncen basiert „Deutschland Privat" von Robert Van Ackeren und Erwin Kneihsl. Der Text: „Wir interessieren uns für ihre privaten Urlaubs-, Familien-, und Sex-Filme; Diskretion wird zugesichert." Diese Kleinanzeigen – in einschlägigen Blättern geschaltet – brachten den Autoren 200 Stunden Super-Acht-Material ins Haus. Nach langwieriger Auswahl und Blow Up ist daraus ein authentischer Spielfilm über deutsches Privatleben entstanden.

Da haben sich die geheimsten erotischen Wünsche und schönsten Augenblicke und Tage des Jahres so tief ins Zelluloid gefressen, daß jeder Bildschirm rot werden würde. Es sind Utopien und Leidenschaften, Banales und Normales, der alltägliche Wahnsinn, der jeden bis in die Freizeit, in den Urlaub und ins Liebesnest verfolgt.

Es sind rohe, ungeschminkte Super-Acht-Bilder, bei denen die oft geschluckte Fernsehdramaturgie bar ihrer Profiglätte endlich einmal auf den Hund kommt. Natürlich gibt es dabei viel zu lachen, aber oft bleibt einem das Lachen im Hals stecken, wenn der Blick durchs Schlüsselloch zum Blick in den Spiegel wird.

Talentprobe

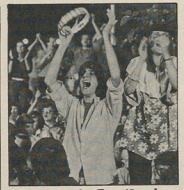
Keine Chance für Amateure

Regie: Peter Goedel; Kamera: David Slama; Ton: Peter Christophersen-Kuhn; Produktion: Peter Goedel; Verleih: Filmwelt

Um Wünsche geht es auch in Peter Goedels „Talentprobe". Man stelle sich vor, einer will Schlagersänger werden und versucht sein Talent vor 5000 Zuschauern zu beweisen, die alle nur darauf warten, ihn niederzubrüllen, ohne ihm eine Chance zu geben. Das Unfaßbare daran ist, daß sich aus den Reihen dieser 5000, die sich regelmäßig bei Talentproben im Kölner Rheinpark ihr Mütchen kühlen, immer wieder neue Amateure melden.

Peter Goedel, erschreckt, erstaunt, beschämt, aber auch fasziniert von diesem unfaßbaren Phänomen, fand, daß dies ein Thema für Kino ist, für ein bestürzendes Massen-Melodram, frei nach dem Spruch: „Du hast zwar keine Chance, aber nutze sie!"

Unspekulativ geben die dichten und präzisen Schwarz-Weiß-Bilder die Atmosphäre und Stimmung preis, in die man durch die raffinierte Dolby-Sound-Mischung hineingerissen wird.



Talente in der Zerreißprobe

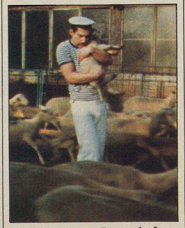
Kann man sich bei den Proben vor Lachen kaum halten, wenn Blondie verunstaltet, Peter Maffei imitiert wird, die Begleitband das ranzige Schmalz mit ihrem schrägen Spiel kaum bewältigen kann, weicht das Schenkelklopfen schnell der Betroffenheit, wenn im gleissenden Scheinwerferlicht ein Traum vom Schlager Star-Ruhm nach dem anderen zerrinnt, Mut zur Verzweiflung wird – und man will's kaum fassen am Ende schon wieder neue Kandidaten für die nächste Schlacht bereitstehen.

Taxi zum Klo

Tabu - Beziehung mit Blumentopf

Regie: Frank Ripploh; Kamera: Horst Schier; Ton: Frank Soletti; Produzenten: Frank Ripploh, Horst Schier und Laurens Straub; Verleih: Filmwelt

„Taxi zum Klo" – gibts das? Frank Ripploh, Regisseur, Hauptdarsteller und Autor zeigt es uns. Frank (im Film heißt er Peggy) ist nämlich schwul – und freut sich dabei seines Lebens, obwohl das soviele Normal- Spießer ganz unerhört finden. Jetzt, nach den Beifallsstürmen in Hof, bleibt Frank wohl nichts anderes übrig als Regisseur zu werden – und damit zurück zu „Taxi zum Klo".



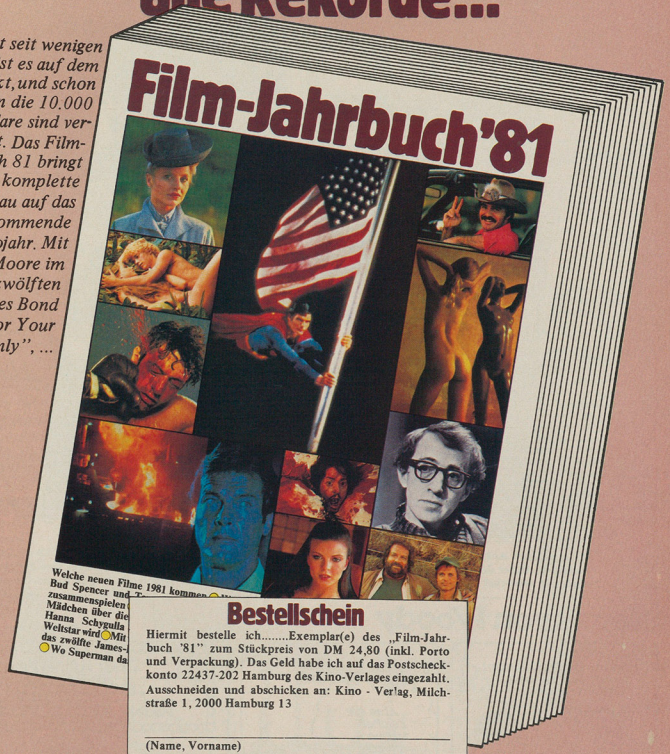
Träume vom Bauernhof

Es geht um eine ganz normale Schwulenbeziehung: Bernd, der ein Kino führt, möchte das genügsame Leben zu zweit, mit Blumentopf und Bauernhof. Peggy braucht die kleinen, exotischen Abenteuer. Kaum liegt er nach einem Sex-Verkehrsunfall im Krankenhaus, haut der unruhige Junge schon wieder mit einem Taxi ab und stößt im kalten Berlin nur auf abgesperrte Klos. Frank Ripploh hat in seinem Film mehr Humor reingepackt, als in den meisten deutschen Filmen zusammen zu finden ist.

Mit dem Zeigen seiner Sehnsüchte und Träume gibt er sich allerdings nicht zufrieden, er löst sie auch ein – und zeigt, daß alle Tabus dort zu fallen haben, wo der Einzelne über seine Sexualität selbst entscheidet. *Roland Keller*

Das erste cinema-Buch schlägt alle Rekorde...

Erst seit wenigen Tagen ist es auf dem Markt, und schon an die 10.000 Exemplare sind verkauft. Das Film-Jahrbuch 81 bringt eine komplette Vorschau auf das kommende Kinojahr. Mit Roger Moore im zwölften James Bond „For Your Eyes Only", ...



Bestellschein

Hiermit bestelle ich.....Exemplar(e) des „Film-Jahrbuch '81" zum Stückpreis von DM 24,80 (inkl. Porto und Verpackung). Das Geld habe ich auf das Postscheckkonto 22437-202 Hamburg des Kino-Verlages eingezahlt. Ausschneiden und abschicken an: Kino - Verlag, Milchstraße 1, 2000 Hamburg 13

(Name, Vorname)

(Straße, Nummer)

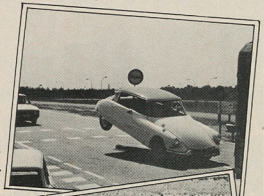
(Postleitzahl, Ort)

Achtung: Die Lieferung erfolgt erst nach Geldeingang!

FILM-QUIZ

In welchen Filmen fahren diese Autos?

Für alle, die's wissen und für alle, die's besser wissen:
wieder Trimm-dich für die grauen Zellen. Zu gewinnen gibt es monatlich ein Kino Ihrer Wahl.
Sie müssen uns lediglich mitteilen, wie der jeweilige Film heißt und wann er gedreht wurde



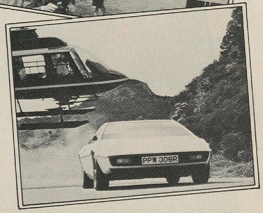
Diese Vollbremsung passiert in ..... aus dem Jahr .....

Dieses Museumsstück wird entdeckt von ..... aus dem Jahr .....

Das schwarze Ungetüm fuhr 19 ..... in ..... durch die Wüste

Das war kein Unfall! Aus dem Film ..... des Jahres .....

Im ..... spielte dieser kleine Bomber eine Rolle. Jahr: 19 .....



Der elegante Flitzer flitzt in ..... aus dem Jahre .....

Senden Sie Ihre Antworten bis 18. Dezember 1980 an cinema, Kennwort „Filmquiz", Postfach 10 38 60, 2000 Hamburg 1. Unter den richtigen Einsendungen wird der Gewinner ausgelost. Suchen Sie sich für eine Privatvorstellung Ihr deutsches Lieblingskino aus und schreiben Sie es mit auf die Karte. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Neues von Woody

Copyright: Bulls Pressedienst

Außergewöhnliche erotische Erlebnisse, von denen viele nur träumen.

Petra Dyrthen
Ursula Schmid
Christine Rennert
Klaus Reinhold

Start ab 2.1.1981

Bielefeld
Düsseldorf
Frankfurt
Hamburg
Heidelberg
Kassel
Köln
München

Intime Liebschaften

Eine Produktion der Aphrodite-Film
Regie: Hans Billian

DIAMANT

Die Monster und Freaks liegen in Ketten. Doch es ist nur eine Haft für kurze Zeit

Miranda (Toyah Willcox), Tochter des Magiers Prospero

Tempest

Shakespeares letztes großes Theaterstück, eine Show voller Magie und Monströsitäten

Herstellungsland: Großbritannien, Regie: Derek Jarman, Drehbuch: Derek Jarman nach dem gleichnamigen Bühnenstück von William Shakespeare, Kamera: Robert McShane, Schnitt: Lesley Walker, Musik: Wavemaker, Produktion: Kendon Film, Verleih: AG Kino

Besetzung:

Prospero	Heathcote Williams
Miranda	Toyah Willcox
Ariel	Karl Johnson
Caliban	Jack Birkett
Alonso	Peter Bull
Ferdinand	David Meyer
Trinculo	Peter Turner
Gonzalo	Ken Campbell
Sebastian	Neil Cunningham

„Der Sturm" ist das letzte der großen Stücke William Shakespeares. Traditionell wird es den Komödien zugeordnet, in Wirklichkeit gehört es aber keineswegs zu ihnen. „Der Sturm" ist ein Spiel der Widersprüche, eine betrügerische Mixtur „süßer Musik" und klirrender Mißklänge, von Häßlichkeit und Schönheit, Magie und Alltäglichkeit. In „The Tempest" existieren Romanze und Vergeltung in gleichem Maße, Phantasie wird zum Alptraum, Wirklichkeit und Illusion stoßen permanent zusammen.

Prospero, ein Magier und abgesetzter Herzog von Mailand, lebt auf einer verzauberten Insel zusammen mit seiner Tochter Miranda, dem monströsen Diener Caliban, dem versklavten Geist Ariel, seiner Kristallkugel, Zauberbüchern und magischen Kräften. Er entdeckt, daß seine Feinde – sein Bruder Antonio, Alonso, der König von Neapel, und Sebastian, Alonsos Bruder – an seinem Insel-Königreich vorbeisegeln und beschwört einen Sturm herauf. Die gesamte Mannschaft des Schiffes wird schiffbrüchig an das Ufer der Insel geworfen, wo sie unter den Zauber Prosperos fallen. Bei seinen Feinden sind auch Gonzalo, sein früherer treuer Höfling, Ferdinand, Alsonsos Sohn, Stephano und Trinculo, zwei betrunkene Narren. Angelockt von Prosperos Zauber und Ariels Lied, machen sich die Spieler auf zum Schloß des Insel-Zauberers, wo niemand ganz das ist, was er vorgibt zu sein, und wo nichts so ist wie es scheint. Es gibt Intrigen und Gegen-Intrigen – Miranda und Ferdinand verlieben sich, Alonso sucht nach seinem verlorenen Sohn, Sebastian und Antonio planen einen Mord, Ariel führt Schauspiele für seinen Herren auf, Caliban tut sich mit Stephano und Trinculo zusammen, während Prospero alle seine Kräfte ins Spiel bringt, um seine Feinde zu entwaffnen. Wie im Märchen ist schließlich „Ende gut, alles gut". Nach einem Finale der Heiterkeit und Versöhnung besteigen die Sterblichen der Handlung ihr Schiff und segeln gen Sonnenaufgang in eine glückliche Zukunft davon. Wirklich?

Wieder in seine ihm zustehenden Rechte eingesetzt, schaut Prospero – der Meister der Illusion – auf seine verzauberte Insel zurück. Sein Ausdruck ist traurig, in seinem Sieg schwingt Trauer mit; seine Tage der Magie und der Träume sind für immer vorbei. Er ist wieder in der Wirklichkeit des Alltags.

FLOHMARKT

Kaufe ca. 5 Kino-Sitze !!! Angebote an: Andy Furtmayr, Maurerstr. 20, 8 München 90.

Verkaufe / tausche Material aus ca. 600 Filmen. Suche alles von Gary Cooper. Liste bei Ehresmann, Fach 177, 6730 Neustadt.

Gutaussehende Blondine, 20, 1,65 m, 94/67/90, suche Chance als Fotomodell oder bei Film/Fernsehen. Kamera-Erfahrung vorhanden! Tel. 08781/1531 Montag bis Freitag 13-16 Uhr (nur seriöse Anrufe!).

Er, 23J., sucht hübsche Autofahrerin zwecks Dauerfreundschaft. Möglichst Raum KO u. 20 km Umgeb. Bin 172 cm groß, schlank, fahre VW Schirocco TS. Bildzuschriften bitte an Oster Peter, Kirchstr. 11, 5401 Bassenheim.

Über 1000 Autogrammadressen, Liste gegen 1,50 DM in Briefmarken. Martin Gockel, Berlarerstr. 17, 5780 Bestwig 5.

Achtung Elvis-Fans !!! Seltene Farbfotos vom King zu verkaufen. 1 Serie = 5 Bilder = 15,—DM. Insgesamt 25 Bilder. Einzelne Bilder kosten 4,—DM. Die Qualität ist wirklich bestens. Anfragen bitte an: Ute Eissler, Brestlingweg 9, 7000 Stuttgart 75, Tel.: 0711/ 47 56 57.

Der Rote Kreis ! Plakat und Fotos zu diesem Wallace-Krimi (1959) zu kaufen gesucht. Angebote an Florian Pauer, A-1040 Wien, Margaretenstr. 5/1/19a.

Suche org. Spielfilm Drehbuch zu Studienzwecken. K. Fechner, Östricher Str. 11, 6238 Hofheim 4, Tel. 06122/14528.

Verkaufe Super 8 Filme: „Krieg der Sterne" 18om colorton DM 180,--, „Erdbeben" 12om color + Ton DM 100,--. Johannes Köring, Bahnstr. 3b, 4194 Bedburg-Hau.

Suche alles über Steiner — Das Eiserne Kreuz, The Big Red One, Convoy. Verkaufe Briefmarkensammlung u. Material v. Status Quo. Angebote und Anfragen an Roland Schneider, Hauptstr. 20, 7340 Geislingen/Stg.

„Illustrierte Filmbühne — Filmprogramme — Starpostkarten, Vorkrieg + Neuzeit. Diverses Material von allen Stars. Liste für DM 1,— Briefmarken. Eberhard Bolz, Hohenzollernring 166, 1 Berlin 20"

Suche Vidiofilme, Vidioaufzeich. und S-8Filme mit Roger Moore. G. Grimm, Hamburger Str. 3, 2053 Schwarzenbek.

VIDEO + Super-8 all. Art u. Spezial-Filme
Verk., Tausch, GELEGENH., Gratisprosp.
TIMM, Lindwurmstr. 12, 8 München 15

Achtung Filmfreunde mit Videorecorder VHS ! Im Raum des III. Programm von Nord/West/ Hessen, Südwest u. Bayern. Suche Kontakt wegen vorhandener und künftiger einwandfreier Filmaufzeichnungen resp. Überspielungen im Tausch gegen gleiches vom III. Programm Berlin, I. und II. Ost. Dr. Margot Quaatz, Regensburger Str. 12-13, 1000 Berlin 49.

Verkaufe meine S-8 Sammlung, z. B. Eis am Stil 3x11 Om col.-ton (298 DM) u.v.a. Liste gegen Rückporto v. R. Plagge, Lausitzer Str. 2, 3325 Lengede. Telefon: 05344/6162.

Möchten Sie etwas kaufen, tauschen, sammeln, anbieten: cinema-Flohmarkt - Postfach 103 860 - 2 Hamburg 1. Jede Zeile darf maximal 30 Anschläge haben, inclusive Zwischenräumen. Für jede Zeile bzw. angefangene Zeile berechnen wir DM 2,--. Bitte überweisen Sie das Geld im voraus auf unser Postscheckkonto 387898-201 Hamburg. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Ihre Anzeige nicht sofort abgedruckt wird, da wir sehr viele Anzeigenwünsche vorliegen haben. (Für gewerbliche Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 3.)

Autogramme, Schallplatten etc. Liste gegen 1,40 DM Rückporto. M. Bolik, Helenenstr. 27 3320 Salzgitter 51.

Verkaufe ungeknickte Filmplakate u. Aushangfotos von bek.Filmen,z.B. 007, Star Trek. Liste gegen Rückporto anfordern bei Helmut Glöde, Dorfstr. 43, 2362 Wahlstedt

SPIELFILME ALLER ART
AUF VIDEO–KASSETTE

Katalog anfordern
DM 5.– Rückporto

Video–Film Versand,
M. Mazurkiewicz
Wandmachersweg 7
2860 Osterholz–
Scharmbeck 5

Hilfe! Suche alte Comic-Hefte der 50er und 60er Jahre (z.B. Micky Maus, Sigurd, Akim, Nick, Falk, Tibor). Zahle Höchstpreise! Uwe Lischka, Traubenstr. 16 a 8192 Geretsried 1

Tausche guterh. M.-Maus-Hefte (1970 - 75) gegen Filmplakate o. gute Soundtracks! Rainer Höncher, Mönchstr. 7, 4900 Herford

Kaufe guterh.SF-Taschenbücher und Filmbücher an. Zahle pro Stück —.50DM Rainer Höncher, Mönchstr.7, 4900 Herford

Verkaufe alte Berichte von vielen Stars der 60iger Szene. Näheres nur gegen Rückporto! Rainer Höncher, Mönchstr. 7, 4900 Herford

Filmbücher aus England + USA. Liste gegen Rückporto —.40 DM. M.Klieber, Pf 1753, 6370 Oberursel

35 - mm - Filmstreifenprojektor, automatisches Malteserkreuzgetriebe, bis zu 200 und 2 Bilder/ Sek., gut zum Betrachten von 35 mm-Ausschnitten geeignet, 180.— DM. Lohrke, Hannoversche Str. 145, 3008 Garbsen 1

Kinopartnerin (15/16) im Raum München gesucht. Robert Pöppl, 8000 München 40. Ansbacher Str. 3a

Suche billigst die S-8-Filme Zombie und Nevada Pass. Angebote bitte an: Wolfgang Kunstmann, 8228 Freilassing,postlagernd

Verkaufe Filmplakate, Szenenfotos und ähnliches. Große Auswahl! Suchlisten mit Rückporto bitte an: Peter Radtke, Bilker Allee 188, 4000 Düsseldorf 1

Verkaufe äußerst preisgünstig Panorama S-8/N-8 Tonfilmprojektor samz ZUbehör wie Spulen, Stereo-Tonleinwand und ein S-8-Spielfilm. Preis nach Vereinbarung! Achim Köppen, Heckenweg 6, D 4983 Kirchlengern 2, Tel.: 05223/ 72385

Günter Schmitt, Am Richtsberg 1, 3550 Marburg,verkauft komplette englische Filmzeitschrift „Films and Filming", Heft 1,Okt.1954 bis Heft 307, April 1980. Bis 1978 in 33 Leinenbänden gebunden, Rest Einzelhefte.

Suche zu kaufen ill.Jugendbücher vor 1900. Bevorzugt: Reiseerzählungen, exotische Abenteuererzählungen, Klassiker-Bearbeitungen für die Jugend. Tauschbücher vorhanden. Angebote an Günter Schmitt, Am Richtsberg 1, 3550 Marburg

Wegen Umstellung auf Video löse ich meine Super-8-Tonfilmsammlung auf. Neuwertig, kaum gebraucht. Große Kinofilme kompl. Liste gegen Rückporto anfordern. Norbert Streich, Emser Str. 404, 5400 Koblenz, Tel.: 0261/ 72 308

Verkaufe Filmplakate von allen 007-Filmen, sowie 100 andere Plakate. Billige Preise! Liste anfordern bei: M.Fritzler, Landshuter Allee 150, 8000 München

Verkaufe billigst Plakate und Aushangfotos. Liste bei Graupe, Dresdener- 38, 4410 Warendorf 2

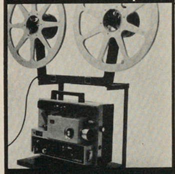
Jerry Cotton Fans, verkaufe an Meistbiet. Mappe mit Filmberichten, Riesenposter J.C.Film Nr.8, 3 Filmbücher (1,4,8) und anderes über J.C. und das FBI. Hans- Joachim Mämecke, Dortelweiler Str. 13, 6368 Bad Vilbel 5

Soundtracks! Auf Cassetten, je 12,9 DM. Angebote: Star Trek, Star Wars I + II, Weiße Hai,Flam. Inferno, Apocalypse Now, Angelique, Dracula, u.v.a. Liste gegen Rückporto. Suche Soundtrack „Grizzly", Jörn Hartmann, Oberseesterweg 28, 4531 Lotte

Autogramme, Verkauf, Tausch, Kauf (alle Gebiete). Thomas Hoyer, Parkallee 9a, 2000 Hamburg 13.

Verkaufe, suche und tausche Film- und Konzertplakate, Filmfotos, Sammelalben, Briefmarken, Bücher zu Medien, 25 Seiten Angebotsliste anfordern mit Nachträgen, (adressierten DIN A 4 Umschlag und DM 1,50 in Briefmarken beilegen) Dieter Leitner, Geesthachter Str. 58, 2054 Geesthacht.

Alle Macht für Super-8



700 Meter Filmspulen! Ab sofort für alle Super-8 Projektoren. Mit dem Spulenaufsatzgerät max. 750 m. 2,5 Stunden nonstop-Kino. Elmo-Projektoren im Angebot. R. Hecht, Filmbetrieb, Box 2803, D-3000 Hannover 1, Abt. c

Suche den Super 8-Film Blutiges Inferno UFA/ATB, Robert Wood, Schröderstr. 32, 69 Heidelberg, Tel.: 06221/47 08 35.

Verkaufe Super 8 Party-Film-Sammlung. Nur an Erwachsene ! Über 100 Filme, aller Längen 45-180 m stumm + Ton, 45 m, Color ab DM 10,--. Vidio-Cassetten 30 Min. VHS + Beta ab DM 49,-- neuwertig. Liste anfordern! DM 1,40 Rückporto. G. Kopp, Postfach 607, 7290 Freudenstadt.

FLOHMARKT

Verkaufe S-8-Filmraritäten! Mit 40 Pf. Rückporto an: Peter Emmrich, Redtenbacherstr. 62, 7530 Pforzheim.

Suche S-8-Spielfilm: „Unser Willi ist der beste" mit Heinz Erhardt, 480 m col. Angebot an: Peter Emmrich, Redtenbacherstr. 62, 7530 Pforzheim.

Verkaufe gebrauchte Super-8-Ton- und Stummfilme zu günstigen Preisen. Titelliste mit 60 Pf Rückporto anfordern: B.Helle, Ewaldstr.1, 4100 Duisburg 14

Verkaufe alte Schellac-Schallplatten, 78 Geshcwindigkeit. Jede Platte 6,-- + Porto, Ray Antony-Boogy, Arkordeonorchester-Potpourri, Vico Torriani, Die Hilo Hawaians u. 2 weitere. Dieter Leitner, Geesthachter Str. 58, 2054 Geesthacht.

Casablanca-Filmposter und Soundtrack-Single 8 x für je 10 DM abzugeben. H. Fleer, Schongauerstr. 66, 4800 Bielefeld 1.

Frank Sinatra Suche sämtliches Material von F. Sainatra, Dean Martin u. Perry Como (Platten, Fotos, Bücher, Artikel, etc.) sowie Kontakte zu anderen Fans. Konstantin Schadow, Haiderfelderstr.18, 4050 Mönchengladbach

Suche S-8-Farbfilm: Unser Willi ist der beste (H. Erhardt). Peter Emmrich, 7530 Pforzheim, Redtenbacherstr. 62.

Verkaufe 300 Film-Aushang-Fotos a 85 Pf. aus div. Filmen u. 50 Aush.-Fotos a 95 Pf. z.B. Star Trek + Galactika. 13 Film-Fotosätze (8 Fotos pro Satz) a 8 DM aus div. Filmen u. 13 Film-Fotosätze (je 8 Fotos a 9,80 DM aus: Star Trek; Buck Rogers; Galactika u.s.w.) Anfragen an: M. Kroneck, Reschreiterstr. 33, 8000 München 45

Für Tarzan-Hefte des Mondial-Verlages, und alle Comics der 50er Jahre wie Sigurd, Fix und Foxi, Tom Mix, Blonder Panther, Akim, Harry, Supermann, Pony, Heinerle Wundertüten-Hefte, Robinson, Nick, Weiße Göttin, Piccolo-Sonderbände, Jörg etc. zahle ich Spitzenpreise. Martin Both, Brühlstr. 23, 669 St. Wendel, Tel.: 06851/7460 oder 7377.

Sammler- und Tauschliste über Plakate, Fotos etc. gegen 1,--DM in Briefmarken (Rückporto) anfordern bei: Peter Granietzny, Welfenstr. 22 a, 4290 Bocholt, Tel.: 02871/13643.

Seltenheit für Filmfreunde Monatszeitschrift „Film"4kompl. Jahrgänge 1965 - 1968 zuzügl. Filmjahrbuch 67, 68. Gebot an Frank, Richtweg 49, 2807 Achim-Uesen.

Suche alles über den Münchner Schauspieler Walter Sedlmayr, zahle Höchstpreise. Angebote an Reinhard Pohl, Walsroder Str. 111 B, 3012 Langenhagen 1

007-Moonraker Special, Musikbücher, LPs u. Singles preiswert zu verkaufen. Liste gegen 2 -,60er-Marken von R. Dietl, Kl. Flurstr. 7, 5630 Remscheid

Nibelungen-LP, ital. u. franz. Soundtracks, Liste bei: Kummer feldt, Quallenbrunnen 15, 6601 Sitterswald

Julie Andrews suche alles! Viel Tauschmat. Anita Kleinschmidt Mr.Thorbeckstr. 33. 299199 Barendrecht. Holland

Suche dringend alle Aushangbilder u.Poster u. alles weitere vom Film „Mad Max" ,Angebote bitte an Kohl Achim ,Mertesheimerstr.21, 6719 Ebertsheim 1 (Porto wird ersetzt)

Moment Mal! Wer hat Material jegl.Art von Faye Dunaway? Kaufe o. tausche geg. Mat. fast aller Filme u. ABBA-Mat. wuensche u. Angebote an: Andreas Rasche b.Fam.Spicker,Stadionstr.92 4155 Grefrath

Suche dringend Filmbuch: JESUS CHRIST SUPERSTAR-fram the motion picture. Dell Special 4295. Zahle gut, Angebote an: Juliane Schneider,Jägerstr.12, 6602 Dudweiler

Freddy-Singles m.ori.Bildhülle ges.: Polydor 22639 Banana Boat Song; 23223 Rosalie; 23298 Bel Sante; 23781 Cigarettes & Whisky Zahle pro Platte 100,-, G.Mücke, Krohnskamp 72, 2 HH 60

Alice Cooper- LPs und Berichte bei R. Niemenn, An der Schanze 7, 4950 Minden

Suche Kino Nr.1+3, cinema 1,2,3 Testhefte 1+2, Sonderband Nr.1, Verkaufe Auto, Motorrad, Hifi-Zeitschriften und Kataloge ab 1977. Angebote bzw. Suchlisten mit Rückporto erbeten an: Thomas Ackermann, 4650 Glkn,Saarbrücker Str. 29

Suche dringend alles Material zu dem Film „Agenten sterben einsam" mit Clint Eastwood. Zahle Höchstpreise. Harald Horn, Neuenhainerstr. 14, 6232 Bad Saden 3

S 8- 120 m Col.-Ton: Augen d. Laura Mars 1+2; Goodbye Emmanuelle 1+2, Nackt unter Kannibalen 1+2; a 80 DM; Tel. 089/ 2604678

Suche neuwertige IFB-Programme gegen sehr gute Bezahlung. Nr. 1546,2170,3212,4568.6143.7441 uva.N.Kaminski, Saarbrückenstr. 10, 4650 Gelsenkirchen.

Deutschlands größtes Musical/Filmmusik-Schallplatten-Angebot

Gegen Einsendung einer DM 5,— Banknote liefern wir unseren LP-Versandkatolog.

Unser Laden ist geöffnet:
Di-Fr: 16-18 Uhr, Sa: 11-13 Uhr

LP-Shop Holger E. Winnig
Elebeken 6 Hamburg 60

Suche störungsfreie VHS Videoaufnahmen von SF- und Gruselfilmen aus dem Fernsehen. N.Kaminski, Saarbrückerstr. 10, 4650 Gelsenkirchen. Keine Kopien.

Suche die neuwertigen Ausgaben des Warren Magazin „Famous Monsters" Nr.1 bis 148. Norbert Kaminski,Saarbrückerstr.10, 4650 Gelsenkirchen.

Suche Nelson Eddy: Filmprogramme, Szenenfotos. Klara Nelis Trierer Str.49, 5300 Bonn 1

DIREKT AUS HOLLYWOOD

Alles über Stars: Adressen, Fotos, Autogramme, Informationen etc. Ferner Poster, Bücher, seltene Platten (auch Soundtracks), Comics, Plakate etc. Direkt von GERCO, P.O. Box 891, Hollywood, California, 90028, USA. Bitte einen 10-Mark-Schein für Bearbeitung beilegen.

Sammler verkauft/tauscht: Filmplakate,Soundtracks,Rock,Schlager,Unterhaltung,Jazz,Instrumental,Pop,C & W. Liste mit 140 Artikeln gegen Freiumschlag von Hubert Kissmann, Rigaweg 19, 4400 Münster.

Umfangreiche Filmmaterialliste gg. Rückporto.Brig. Uhrmann,F-P-Kürten-Weg 1, 5 Köln 80

Filmmaterialliste gegen DM 0,60 bei Torsten Drasdo, Granzdamm 6, 2080 Pinneberg.

Verkaufe folgende S8-Filme gebraucht:„Airport", „D.Wildgänse kommen", „Krieg d.Sterne", ‚Der Schrecken v.Amazonas", „D.weisse Büffel", „Mickys größte 6,

Verkaufe folgende S8-Filme gebraucht:„Airport", „D.Wildgänse kommen", „Krieg d.Sterne", ‚Der Schrecken v.Amazonas", „D.weis se Büffel", „Mickys größte Show" u.a. Bernhard Langer, Schießhüttenstr.26, 6 Ffm 61

Comics gegen gute Bezahlung gesucht:Sigurd, Akim, Tibor, Falk, Micky Maus, Marvels, Superman, Zack usw. R.Damsons, Kreuzstr. 17,7530 Pforzheim,07231/62537

Comic Sammlung 1.000 Hefte (davon 500 Micky Maus Hefte) Wert lt.Comic-Heft-Katalog 1980 = DM 1.900,—.Kompl.Verkauf an Meistbietenden. Liste gegen Rückporto. Siegfried John, Tongrubenweg 2, 8731 Oberthulba

Arcade-Platten gesucht von:Elvis Presley (2 LP),Fats Domino u.Mamas&Papas;von K-tel: 20 Rock'n Roll Greats u. Kings of Swing. Nur LPs!! Zahle gut. Max Gänger, 8408 Friesheim (Regensburg), Hauptstr.1.

Suche Walt Disney S8-Filme s/w u. Color mit u. ohne Ton von der Firma Globus, zahle gut.
Suche folgende Plakate Din A 1 das Superhirn, ein Goldfisch an der Angel, on the Town, Cosa Nostra Erzfeind des FBI, der Kurier des Zaren (C.Jürgens), des Teufels General, drei Musketiere (G.Kelly); zahle gut

Suche dringend zwecks Vervollst. meiner Smlg. T.-A.-Hefte Nr. 238, 272, 279 u. Terra-Buch Nr. 296. Ferner alle alten Berichte u. Fotos (bis 1975) über Star Treck. Andrea Meyer, Dieterichsstr. 7, 3000 Hannover 1.

Suche Filmpl.u.Aushangfotos zu „D.Abent. d. Rabbi Jacob", „Erdbeben", „Ben-Hur", „1941". Ang. an B. Brehmer, Ganghoferstr. 7 R, 8037 Olching

Suche folgende 007-Plakate: Man lebt nur zweimal, Diamantenfieber, Goldfinger, Feuerball, Leben und sterben lassen. Frank Otto, Vochemerstr.22, 5000 Köln 51

Gebe ab: Oscar Movies A-Z alle Daten + Fotos T.-Buch, Weltstars ohne Hüllen Farbmagazin je 20,-, 11 Bond LPs 200,-DM, Harald Fleer, Schongauerstr. 66, 4800 Bielefeld 1

Suche preiswerte Filmplakate, Szenenfotos und Pressehefte. Volker Haeske, Delsternerstr. 47, 5800 Hagen.

Suche Riesenfilmplakat Caligula; Fotos von Galigula, Mad Max, Hair. V. Haeske, Delsternerstr. 47, 5800 Hagen.

Film-Revue Jahrgang 1954 - 1959 in sehr gutem Zustand billig zu verkaufen. Heinz Sänger, Breite Str. 155 b. 404 Neuss.

Suche Filmplakate -u. Programme, Video Filme, Aushangfotos usw. sowie Schallplatten von Freddy Quinn und Rita Hayworth. G. Hof. Baedellerstr. 15/17, 5400 Koblenz.

2000 Star Privatadressen

Adressen von Film-, TV-, Platten-, Sport-Stars & anderen Berühmtheiten. Gegen Einsendung eines 5 Mark-Scheins oder von 2 Eindollar - Scheinen wird Ihnen eine Namensliste geschickt:

A.C.S.
Post Office Box 75151
Dept.C
Los Angeles, CA 90075
USA

Verkaufe Plakate, Fotos und Ratschläge aus den letzten 30 Jahren, viele Raritäten. 20 seitige Liste anfordern bei: H. Arlt, 3134 Nienbergen 1, Bergen/Dumme

Suche VHS Spielfilme in Originallänge von Jerry lewis, Hans Lothar und Jean Paul Belmondo. Angebote an Lothar Kroggel, Wassertorstr. 65, 1000 Berlin 61

Gelegenheit! Original Nierentisch aus den 50er Jahren gegen Höchstangebot zu. verk. Angebote an N. Fay, Otzbergstr. 12, 6111 Otzberg 1

Filmplakate, Aushangbilder etc. zu verkaufen. Liste gegen Rückporto.Auch Tausch oder Ankauf. Suche vor allem Brando + Hitchcock Materialien. Bernd Siebert, Eisenacher Str. 12, 1 Berlin 30

Suche Bilder u. Berichte über den Film „Can't stop the music" sowie alles über die „Village People" (Insbes. den Bauarbeiter!). Würde auch gerne mit einem Fan-Club Kontakt aufnehmen! Suche den Film in Super-8! B. Bayer, Furtherstr. 93, 4040 Neuss 1.

FLOHMARKT

Suche alle Spielfilme von Peter Alexander auf Super 8 mit Magnetton. Angebote an: Uwe Krieger, Mendelssohnstr. 1, 7140 Ludwigsburg

Suche alles aber alles von Dean Martin, ich werde kaufen oder tauschen. Ellen van Leeuwen, Planetenbaan 551, 3721 KS Bilthoven, Holland.

Suche cinema Testhefte 1 + 2, Heft 1 sowie gebrauchte Super-8-Filme. Angebote an R. Klapp, Alpenrosenstr. 13, 8011 Baldham (bitte mit Preisvorstellung).

FILMMUSIK
Die Pflichtzeitschrift für Kino- und Soundtrack-fans. Nur im Jahresabo (6 Ausgaben) erhältlich. 20,–DM auf Postscheckkonto Hamburg 4346 03 - 202 überweisen.
RS Verlag, 2850 Bremerhaven 21, Körnerstr. 10

Cinema 1-30 komplett zu verkaufen. Zustand sehr gut. Höchstgebote an: Henning Heske, Goethestr. 57, 4000 Düsseldorf 1

VERKAUFE Künstlerphotos von Film, TV, Bühne, Funk. Liste gegen DM 1,– Rückporto unverbindlich anfordern — Manfred Schowinek, 1000 Berlin 49, Weilburgstr. 39.

Achtung: Szenenfotos aus ROMEO UND JULIA (Italien, 1967) gesucht! E. Kontschak, 1 Bln. 30, Landshuter Str. 6

Frank Sinatra: Suche alles (Berichte, Bilder, Poster, Bücher, Fotos) etc. Angebote bitte an: Jürgen Janßen, Geibelstr. 58, 2000 Hamburg 60.

Verkaufe cinema-Testheft 1 u. Heft 1 - 25 nur kompl. gegen Gebot. Bern Seuser, Am Steg 3, 5450 Neuwied 13.

Verkaufe Superman — Batman u.a. Comics. Liste gegen 1,– DM in Briefmarken. Matthias Fuchs, Bucher Str. 93, 8500 Nürnberg.

Verkaufe günstig S8 Kamera, Projekt. Leinwand, Klebe pr., Spulen, 2 Filmfachbücher, Reinig. zus. f. 1200,– DM (Neupr. zus. 1800,– DM, alles 1 J. alt). N. Beck, Meinhard 4, Tel. 05651/60511 (auch Einzelverk.).

Verkaufe neuwertige Comix, nicht älter als 5 Jahre (z.B. Phantom, Superman, Gruselstories u.a.), verkaufe auch diverse Romane (z.B. Seewölfe, Seetiger, u.a.). Liste anfordern gegen 1,– DM Rückporto. Th. Klumpar, Lixfelderweg 2, 6000 Frankfurt 94.

Verkaufe div. Porno u. Sex. Lit., auch einzelne Filme. Abgabe nur gegen Altersangabe u. 1,20 Rückporto. Thomas Klumpar, Lixfelderweg 2, 6000 Frankfurt 94.

Das Imperium schlägt zurück — Suche alles über diesen Film: Berichte, Aushangfotos, Presseheft, u.s.w. besonders ausl. Material erwünscht. Peter Stadelmann, Schopperstr. 14, 8503 Altdorf.

Sammlungsauflösung: Verk. Filmposter und -fotos. Interessierte schreiben an Dieter Böhm, Heinr.-Scheele-Str. 12, 2418 Ratzeburg.

Suche Material aller Art über den Film „Kleine Biester" (Fotos, Berichte, Programmhefte, etc.) und über Tatum O'Neal und Kristy McNicholl Zuschriften mit Preisangaben bitte an J. Hedingsfelder, Hochweg 56c, 8400 Regensburg.

Verk. Comics ab 1963, Filmplakate, Filmmusik, Songtexte etc. Suche alles über Redford, Hill, O'Neal u. Errol Flynn. Sabine Straube, Rudorffstr. 4, 3 Hannover 91.

Filmarchiv-Teilauflösung: Ich verkaufe die Filme: D. Todesfaust d. Cheng Li 440m/360,— DM; Geheimnis d. gr. Hornisse 240m/180,— DM; D. Bulle v. Honkong 240m/160,— DM; Krieg der Sterne 180m/110,— DM; Steiner I 360m/240,— DM; alle Color Liste-Rückporto. P. Hansen, Zollausstr. 5, 8347 Kirchhof/Inn 1

Suche cinema 1 u. Testhefte 1,2 u. 3. Gebot an: Marion Klimke, Pinassenweg 4e, 24 Lübeck.

Achtung! Löse meine 5-8-Sammlung auf. Liste gegen Rückporto. Jürgen Geis, Löwenstr. 8, 56 Ludwigshafen/kh.

Verkaufe Science Fiction, Comics, Abenteuer, Western, Horror, Kriminal, Militär u. a. Trivialliteratur. Liste gegen. DM 1,– anfordern bei: K. Oetzmann, Cheruskerstr. 141, 48 Bielefeld 14.

„JERRY LEWIS! Verkaufe vollst. Text (26 S. DIN A 4) m. Progr. z. Film „Alles in Handarbeit" f. DM 70,— u.a. Material (Fotos, Progr. pp.). Texte zu früh. Filmen auf Anfrage.

Suche jedes Jerry Lewis-Mater. Helga Paspahl, Hamburg 74, Wilhelm-Lehmbruck-Str. 8."

Raumschiff Enterprise. Löse meine gigantische Sammlung (über 300 verschiedene Artikel, wie z.B. Poster, Drehbücher, Videobänder, Fotos, Dias, Modelle, Fanzines, Bücher, Bauplane, Comics, Cassetten, Fotoromane etc. etc.) auf. Viele echte Raritäten!! Verkaufe alle Cinemahefte und Perry Rhodan-Magazine 1980. Riesige Verkaufsliste gegen 1,— DM Rückporto kommt sofort. Matthias Terörde, Schonenberg 10, 4290 Bocholt.

Verk. billig SF-, Fantasy-, und Mister Dynamit-Taschenbücher. Liste bei (bitte Rückporto beilegen): R. Hasler, 7800 Freiburg, Haslachstr. 51, Te. 0761/44418.

XANADU, GREASE — Suche Aushangmaterial aus den beiden Filmen. T. Ahrens, Pagenfelder Str. 19, 2 Hamburg 74.

Kinomaterialliste gegen 0,40 DM in Briefmarken bei Georg Issels, Kastanienallee 6, 4056 Schwalmtal

Verkaufe Filmprogramme div. Serien Liste gg. DM 1,50 in Briefmarken. R. Thomas, Zietenring 14, 62 Wiesbaden.

Gebe Filmmaterial wegen teilw. Sammlungsauflösung ab — darum schreibe mir von welchem Star Material gewünscht wird — ich schicke eine speziell zusammengestellte Liste zu. — DM 1,— Rückporto beilegen — Dieter Leitner, Geesthütcher Str. 58, 2054 Geesthacht.

Verkaufe Krieg der Sterne in Super 8 180 m, Color Ton 100,— DM. Der Querkopf mit Louis de Funes in Super 8 Color Ton 330 m. 280,— DM. Uwe Blücher, Am Kapellenufer 103, 46 Dortmund 41, Tel. 0231/402238.

Spielfilme — nur für Erwachsene

Riesenauswahl in Super 8 und Video enorm preiswert

Film-Tausch/Video-Verleih
Katalog erhalten Sie gegen DM 5.– und Altersnachweis

dynamic
Film & Video-Club
4630 Bochum 1 · Postfach fo 352

Suche alles über THE ROLLING STONES VHS System. Biete über 20 Rockkonzerte zum Tausch an. Y. Bäcker, Bleichestr. 319, CH 3066 Stettlen.

Suche dringend alles von kleine Biester. Angebot an: Marion Knoll, Karl-Marx-Ring 20, 8 München 83.

Suche alles über Nasti Kinski. Angebote an Norbert Kuhlmann, 4904 Enger, Kesselstr. 65.

Verleih
von S-8mm aller Art
☆
pharao - filmverleih
854 Schwabach, Fach 1332

Christopher Lee-Fans. Achtung! Wir brauchen alle Namen von Lee-Fans: wollen bald einen Fan-Club gründen. Deshalb schreibt noch heute, damit wir einen Überblick gewinnen. U. Bischoff, Birkenstr. 10, 6361 Reichelsheim 3.

Sammlerauflösung. FILMPLAKATE und FOTOS von über 1000 Filmen. Fordern Sie noch heute meine 12 seitige Liste gegen DM 1,50 Rückporto an. Hans Knoll, Händelstr. 15, 7063 Welzheim.

Suche den Film „Grease" m. J. Travolta auf SVR Video-System u. alles über Olivia Newton-John u. ELVIS. Thomas Ahrens, Pagenfelder Str. 19, 2 Hamburg 74.

Suche Kinospielfilme auf Video (VHS und Beta). Christian Salter, Torquato Tasso Str. 39, 8000 München 40.

Wie man Mädchen kennenlernt!

„Jungburgern, die Anschluß suchen sei dieses Buch empfohlen" (Hamburger Abendblatt — Bucheritp des Monats)

Thomas Bergmann und Klaus Wirtz haben Theorie und Praxis untersucht und ausprobiert. Die Ergebnisse haben sie zum Nutzen aller Schüchternen und Enttäuschten in ihrem Buch gesammelt und beschrieben . . . Allen Nicht-Casanovas kann dieses Buch auch von weiblicher Seite wärmstens empfohlen werden" (Südwestfunk — Pop-Shop)

„Ziel des Buches ist es jedem zu helfen, viele Mädchen kennenzulernen, um die Richtige auszuwählen. Das Buch zeigt deshalb Fehler auf, damit man sie vermeidet. Es ist einfach. Jeder kann es." (Thomas Bergmann)

Auf über 100 Seiten aufregende Fälschlage, Tips und Tricks, verblüffende Methoden und erfolgreiche Beispiele zum Nachmachen.

Zum Beispiel: Wo man Mädchen kennenlernt — wie man sie anspricht — wie man alle Schwierigkeiten überwindet — wie man mehr Chancen hat — die besten Gelegenheiten — wie man verhindert, daß andere zuvorkommen — wie man anderen ein Mädchen ausspannt — wie man sofort Zuneigung erkennt — wie man Mädchen verführt usw usw.

„Wie man Mädchen kennenlernt" von Thomas Bergmann und Klaus Wirtz. 108 Seiten.
Noch nicht im Buchhandel erhältlich. Nur beim Verlag. Mit dem Gutschein heute noch bestellen.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ **Bestell-Gutschein** ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

für ein Exemplar des Buches „Wie man Mädchen kennenlernt". Preis nur DM 20,–. Zahlungsweise bitte ankreuzen:
☐ DM 20,– im Umschlag ☐ per Nachnahme plus 4,50 DM Gebühr

Name _____ 30

Straße _____

Postleitzahl/Ort _____

Heute noch absenden an. Lassen-Verlag, Jenfelder Str. 11, 2 Hamburg 70

FLOHMARKT

„Filmplakate, Aushangbilder, etc. zu verkaufen. Liste gegen Rückporto. Auch Tausch oder Ankauf. Suche vor allem Brando + Hitchcock Material. Bernd Siebert, Eisenacher Str. 12, 1 Berlin 30"

Suche Testheft Nr. 2 und biete Cinema-Hefte Nr. 2,4,6,7,8,9 und „Kino" Nr. 1/2 an. Außerdem bieten wir auch Aushangfotos, Filmplakate von Jerry Lewis, Karate, Disney, A. Queen und vieles mehr zum Plakatpreis von 3,50 DM an. Anfrage an den VDF, Taunusstr. 12, 6238 Hofheim 4.

VERKAUFE, suche und tausche Filmplakate, Fotos, Pressehefte, Filmprogramme, Filmbücher etc. Liste gegen Rückporto von: Manfred Heine, Müggenbirn 37, 5790 Brilon 1.

TOD AUF DEM NIL. Suche Originalplakat. Suche ALLES über Olivia Hussey! Angebote an A. Schulenburg, Am Weinberg 3, 8501 Allersberg. Te. 09176/423.

Biete Filmprogramme (Suchliste senden), Filmplakate/Aushangfotos, Starschnitte in Lebensgröße sowie Sammlungen (Material, Poster, Berichte usw.), Souvenirs u.a. Verkaufe u. tausche ELVIS! H. Völk, Kaufbeurerstr. 44, 8949 Mindelheim.

Verkaufe Flugrevue 1963-1980, Time, Wirtschaftswoche, Bücher, Taschenbücher, Comics sehr gut erhalten. Helmut Bacher, Birkenweg 3, 8901 Altenmünster.

J. Fuchsberger. Suche alles von seinen Filmen. Martin Paul, Kapellenstr. 5, 6637 Nalbach 3.

Hannes Peter Stolp. Vor ca. 30 Jahren erschienen Romane des Autors. Wer verkauft oder verleiht diese Romane bzw. wer kann über den Autor Auskunft geben. H. Rink, Nesthauser Str. 59, 479 Paderborn, Tel. 05154/5179.

Verkaufe Filmplakate u. Szenen-Fotos von N. Kinski, H. Fonda, B. Spencer, M. Brando, u.v.a. Kostenlose Liste bei M. Schoormann, Kirchhofsweg 49a, 208 Pinneberg.

VERKAUFE die neuwertigen Bücher „The Films Of 20th Century-Fox", „The M-G-M Story", „Life Goes To The Movies', Magic Hollywood" – alle im Großformat. Ebenso „The International Encyclopedia Of Film", „Marilyn Monroe von Norman Mailer", „Violations Of The Child Marilyn Monroe". Posters und Zeitungsmaterial über Marilyn Monroe sowie 5 Monroe LP's. Schallplatten berühmter Filme! Näheres: Micheal Stieger, Claudiastr. 5, A-6850 Dornbirn.

Sammlungsauflösung: Filmplakate und aneres mehr. Liste gegen 1,50 DM im Briefmarken von Brigitte Mauritz, Königsverger Str. 77, 6553 Sobernheim.

Verkaufe Porst Tonfilmprojektor Super8 für DM 390,— und Filme von Elvis engl. Ton, Fun in Acapulco 120m col/Ton DM 100,— Ein Käfer geht aufs Ganze 360m col/Tin DM 250,— Ein toller Käfer 65m col/Ton DM 50,— Herbie groß in Fahrt 65m col/Ton DM 50,— die Sklavenhölle der Mandingos, 240m col/Ton DM 160,— Tel. 02753/3153.

THOUSANDS of pictures of British and USA film stars for sale. Replies in English please to: Mrs. Irene Roberts, 26 Blaen Wern, Gwernymynydd, Mold Clwyd, CH 7 4AP, Noth Wales, Gr. Britain.

Verkaufe 1 Album üb. James Dean III.-Ausschnitte und Postkarten selbst zusammengestellt geg. Gebot. Ferner Cinema Testheft Mai 75, Nr. 2 Dez. 77, Jahrg. 78 geschl. od. einzeln geg. Gebot. H. Owe, Moorfl. Brückenstr. 2, 2 Hamburg 74.

Achtung: Sonderangebot! Verk. versch. s/w u. color S8-Tonfilmteile für 50,— DM je Filmteil, auch Sexfilme billig abzugeben. Tel. 0611/393905.

Löse VCR-LP-Cass. Samml. auf: W. Allen, Stan & Ollie, K. May, Marx-Bros. Hitchcock uvm. 089/292707.

ACHTUNG! Roger Moore-Fans! Unser Fanclub hat noch Platz für viele begeisterte Moore-Anhänger!! Meldet Euch bei: C. Conrad, Pf. 53, 5870 Hemer.

Verkaufe neuwertigen Tonfilmprojektor für Super 8-Filme, mit Zubehör 450,— DM. Suche außerdem alles über Steve McQueen. Bücher, Fotos etc. Karin Jeske, Drakestr. 57, 1000 Berlin 45.

SAMMLUNGSAUFLÖSUNG: Wegen Platzmangel verkaufe ich einen Teil meiner Kinoplakatsammlung zu Spottpreisen. Liste gegen 1,20 DM Rückporto bei H. Klenke, Leibnitzstr.5, 6940 Weinheim/Bergstr.

„Suche Video-Filme (VHS) mit Christopher Lee. Zuschriften an Renate Goebel, Postfach 1253, 7917 Vöhrigen/Iller"

Sammlerauflösung von SOUND-TRACK, Bücher, Film – Echo m. Filmb. Liste gegen Freiumschlag. DM 1,40 Ausl. 5 2,—. Ingo Curth Gerstäcker Str. 15, 2000 Hamburg 11, W-Germ.

Verkaufe: Pferdeposter, -postkarten, -bücher, -bilder u.a. Tierpostkarten u. -poster; verschied. Bücher; Material v. Ch. Heston, St. Boyd, Hill, Spencer, u.a. Liste gg. Rückporto. Michaela Glib, Luitpoldstr. 59, 6742 Herxheim.

Tausch oder Brieffreundschaft gesucht: Chaplin, Brando, Barker, Heston. Bärbel Zunzer, 53Bonn, Lessingstr. 51

Suche dringend die Fernseh-Show „The Main Event" m. Frank Sinatra v. 13.9.74 auf VHS. Jürgen Janßen, 2HH, Geibelstr. 58

Verkaufe Filmmaterial (hauptsächlich SF/Horror) Platten, Bücher, Poster, Fotos (seltene Sachen aus USA). Liste gegen 1,-DM Rückporto bei Burkhard Pagels, Liegnitzstr. 2, 5000 Köln 60 Tel. 0221/743802

Suche VHS-Video-Film „Saturday-Night-Fever" (Travolta) zu kaufen. Michaela Diefenbach, Tel. 06124/2631

Suche alles zu den Serien „Eine amerikanische Familie" und Raumschiff Enterprise. Auch auf Betamax Video. R. Hachmann Eichenstr. 60, 4250 Bottrop

Kaufe Tausche u. verkaufe Filmprogramme „IFB", MFK, NFK, DNF. Suchliste oder Angebote an Werner Peppler, Talkamp 3, 4513 Belm-Vehrte Tel. 05406/2376

Suche zwecks Gründung eines privaten Video-Tausho-Clubs VHS-System (später Erweiterung Beta) Interessenten Raum Mannheim oder auf Postwege auch von weiter. Die Vortelle wären neben Tausch/Verleih auch Übrspielungen sowie günstiger Einkauf von Cassetten/Geräten durch Großeinkäufe. Interessenten schreiben an E. Erlich, Postfach 1707, 6800 Mannheim 1

S-8-Filme gebr., Riesenauswahl sehr günstig abzugeben. Liste anfordern. K. Amberger, Postf. 1134, 8312 Dingolfing

Super-8-Filme zu verkaufen Spiel mir das Lied vom Tod 330m Color/Ton; Barracuda 330m Color/Ton; Krieg der Sterne 180m Color/Ton; Bernhard und Bianca 65m Color/Ton; Concorde Inferno 330m Co/Ton; u. a. an Meistbietenden Andreas Frey, Prielmayerstr.14 7990 Friedrichshafen

Verkaufe S-8-Film Die Blonde mit dem süßen Busen, neu CT 2 Teile a 120m zus. DM200,– H.Horrer Weg 6,7035 Waldenbuch

Die Chance! Biete 4 Filme zu einem Preis. Neuwertig, „Star 120m, c/T „Star Wars" 60m, c/T, Jerry Lewis„Der Bürotrottel" 120m/sw, Eddie Constantine„Der Geheimagent" 120m. Alle nur für 100 DM. Michael Steinbrückner, Bautzenerstr. 6c, 8München 50

Suche Filmpl.u. Aushangfotos zu Madigan - Nur noch 72 Std. D. Concorde Inferno, Gefahr a. d. Weltall, D. tollkühne Hexe, Metaluna 4 antwortet nicht. Angebote an B. Brehmer, Ganghoferstr. 7R, 8037 Olching

Suche Plakate, Fotos, WR zu SF und Horrorfilmen, besonders ältere. Tausch und Kauf (Zahle gut!) A. Tappe, Postfach 812, 4902 Bad Salzuflen

Deutschlands größtes
SPIELFILM PROGRAMM
in Super 8 und Video

Wir sind in der Bundesrepublik Deutschland die führenden Anbieter von Video- und Super 8- Spielfilmen.
Gegen DM 3.- Rückporto (Ausland 5 int. Antwortscheine) erhalten Sie unsere reich illustrierten Kataloge. Bitte angeben: Super 8 oder Video

König Film
Abt. C, Postfach 1543
8460 Schwandorf 1
Telefon: 09431/8110

Grand·Prix
international

ERLEBEN SIE DIE FASZINIERENDE WELT DES FORMEL 1 - SPORTS:

HARTE MÄNNER
SCHÖNE MÄDCHEN
STARKE MOTOREN
INTERNATIONALE
RENNSTRECKEN

GRAND PRIX INTERNATIONAL
ERSCHEINT 10 TAGE NACH
JEDEM WELTMEISTERSCHAFTSLAUF DER FORMEL 1.
64 Farbseiten mit Fahrerporträts, Boxen-Stories, Technik, Interviews, Rennfilm ...
Für 4,80 DM bei Ihrem Zeitschriftenhändler.

(12 Hefte-Abonnement für 50 DM bei GRAND PRIX INTERNATIONAL, 7 rue de Lille, F-75007 Paris, per Scheck oder Post-Überweisung).

START AB: 19.12.80

Das boshafte Spiel des Dr. Fu Man Chu

Herstellungsland: England. Originaltitel: The Fiendish Plot of Dr. Fu Manchu. Regie: Piers Haggard. Drehbuch: Jim Moloney und Rudy Dochtermann. Kamera: Jean Tournier. Schnitt: Russell Lloyd. Musik: Marc Wilkinson. Produzenten: Zev Braun und Leland Nolan. Verleih: Warner- Columbia.

Darsteller:

Fu Man Chu/
Nayland Smith . . . . Peter Sellers
Alice Rage . . . . . Helen Mirren
Sir Roger Avery . David Tomlinson
Joe Capone . . . . . Sid Caesar
Robert Townsend . Simon Williams
Pete Williams . . . . Steve Franken
Ismail . . . . . Stratford Johns
Perkins . . . . . John LeMesurier
Sir Nules Thudd . . . . John Sharp
Dr. Weitch . . . . . Clement Harari
Tong . . . . . Lee Kwan- Young

Räuber und Gendarm

Die Doppelrolle als chinesischer Meisterdieb und eines leicht wunderlichen, britischen Inspektors zeigt den verstorbenen Peter Sellers in seinem letzten Film noch einmal als Meister der Verwandlung.

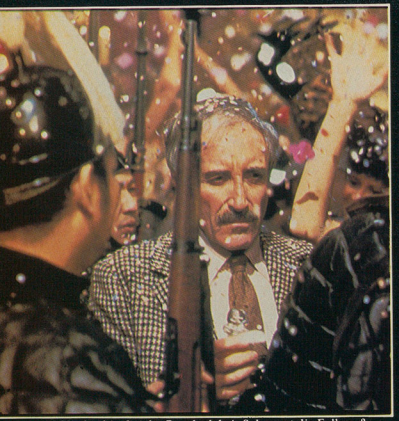
Mit großen Schlitzaugen blicken die chinesischen Diener erwartungsvoll zu ihrem Meister Dr. Fu Man Chu empor. 168 Kerzen brennen auf der Geburtstagstorte. Ein Untergebener bringt eine Flasche des kostbaren Lebenselixieres, das dem chinesischen Meisterdieb sein jugendfrisches Aussehen verleiht.

Aber just als sich Dr. Fu Man Chu über den bombastischen Kuchen beugen will, um die Kerzen auszupusten, fängt der Anzugärmel des Flaschenträgers Feuer. Mit dem Schreckensschrei „Feuer! Feuer!" läßt der Diener die Karaffe fallen.

Dr. Fu Man Chu wird zitronenbleich. Denn nun heißt es, erneut jenen Wundertrank zu bräuen, der ihn am ewigen Leben erhalten, aber auf die Dauer reicht diese Steckdosennahrung nicht aus. Also muß der Chinese erneut die Welt mit seinen Langfingern unsicher machen.

Man schreibt das Jahr 1930, und sowohl die benötigte Mumie, als auch der kostbare Edelstein befinden sich gerade zum Zwecke einer Ausstellung in ▶

Ein weises, altes Schlitzohr



Nayland ist bei der Parade dabei: Schnappt die Falle zu?

England. Und da kann Dr. Fu Man Chu auch gleich noch einen Teil der Kronjuwelen mitnehmen, die ja sowieso im Londoner Tower nur verstauben.

Nach dem erfolgreichen Diebstahl der Mumie hinterläßt die Fu-Mannschaft am Tatort ihre Visitenkarte in Form einer Piqueas-Spielkarte. Der Raubzug versetzt Scotland Yard ebenso in Aufruhr wie die amerikanischen Kollegen. Man ist sich einig. Nur einer kann das erneute Unwesen des Dr. Fu Man Chu durchkreuzen: Nayland Smith. Der ehemalige Scotland-Yard-Inspektor war jahrzehntelang der erbitterte Gegenspieler des Chinesen. Smith kennt alle Tricks des schlitzohrigen Meisterdiebs.

Aber Nayland Smith hat sich schon vor sehr langer Zeit von der Jagd auf alle Finsterlinge dieser Welt zurückgezogen und widmet sich nur noch seinem Garten. Ein Rasenmäher ist dabei sein liebstes Requisit.

Ohne ihn geht der mittlerweile etwas sonderbare Nayland Smith nirgendwo mehr hin. Selbst ins Schlafzimmer nimmt Smith seinen geliebten

Alice Rage (Helen Mirren), die Tingeltangeltänzerin, soll der Köder für den Meisterdieb sein

Der Greis und der Rasenmäher

Rasenmäher mit.

Mit Hilfe des ehemaligen Inspektors (der Rasenmäher ist immer dabei) hat Scotland Yard schnell einen Plan zur Ergreifung des Dr. Fu Man Chu gefaßt.

Die Königin plant in den nächsten Tagen einige öffentliche Auftritte bei einer Gartenschau, einer Operngala sowie bei einem Antiquitätenhändler. Und dort, kombiniert Nayland Smith, wird ganz sicher auch der chinesische Finsterling aufkreuzen, um die Queen zu entführen. Also schreibt man einen Wettbewerb aus, um eine Doppelgängerin der Königin zu finden. Siegerin ist die Tingeltangelschauspielerin Alice Rage, die als Queen ausstaffiert in der Öffentlichkeit königliche Reden hält. Prompt wird sie von den Fu-Männern gekidnappt. Beim Abtransport der Kronjuwelen aus dem Tower leistet die Dame bereits freiwillige Mithilfe, denn sie hat sich Hals über Kopf in den chinesischen Meisterdieb verliebt.

Nach den erfolgreichen Diebestouren braut Dr. Fu Man Chu in seinem Palast in den Bergen Zentralasiens den dringend benötigten Saft. Aber als er die Mixtur trinkt, passiert gar nichts. Die Altersfalten im bleichen Chinesengesicht wollen sich nicht straffen. Da trifft überraschend Nayland Smith samt seinen Kollegen ein. Er hat seinen Gegenspieler überlistet. Der echte Edelstein befindet sich in seiner Tasche. Die beiden Kontrahenten ziehen sich zu einer kurzen Besprechung zurück. Wenn Dr. Fu Man Chu den ebenfalls geklauten Rasenmäher wieder herausrückt, gibt Smith ihm dafür den echten Stein. Der Handel ist perfekt.

Kurz darauf erscheint ein jugendfrischer, strahlender Dr. Fu Man Chu vor seinen Gästen, derweil Nayland Smith glücklich mit seinem Rasenmäher davonzieht.

Sein liebstes Requisit: Smith geht mit seinem Rasenmäher ins Bett

Die Doppelgängerin der Queen verliebt sich Hals über Kopf in den charmanten Alten

Peter Sellers privat: Der Weltstar war sehr nachdenklich

Der Mann mit den tausend Gesichtern

Der kürzlich verstorbene Peter Sellers war ein Meister der Verkleidung und der Tarnung

Jeder Schauspieler sollte möglichstviele Akzente beherrschen. Jede Sprache hat ihren eigenen Klang. Anhand des Klangbildes einer Gruppe kann ich feststellen, ob es sich um Deutsche, Engländer oder Italiener handelt. Ich imitiere den Klang einer Sprache auf Englisch, und man denkt, ich redete in dieser Sprache."

Peter Sellers selbst enthüllte einen seiner Tricks, wie es ihm gelang, immer wieder in verschiedene Rollen und Gewänder hineinzuschlüpfen. Der vor wenigen Wochen verstorbene Sellers war einer der ganz grossen Meister der Verwandlung. Sein großes schauspielerisches Talent ließ ihn Unmengen von verschiedenen Charaktereigenschaften in seinen Filmen überzeugend darstellen.

Peter Sellers hat schon immer instinktiv gewußt, was die Menschen zum Lachen bringt. Seinen allerersten Bühnenauftritt hatte er bereits im Säuglingsalter: Gerade 14 Tage alt, brach er, von Komiker Dickie Henderson auf die Bühne getragen, in Tränen aus und erntete einen Riesenlacher. Überhaupt, schon Peg und Bill Sellers, seine Eltern, waren Entertainer und seine Großmutter, als „Ma Sellers" bekannt, führte vor 80 Jahren in England die Revue ein.

Richard Henry Sellers selbst, der sich kurioserweise bald Peter nannte, hatte seine ersten großen Erfolge als Stimmenimitator in einer Army-Theatergruppe.

Richtig los ging es allerdings erst in „Ladykillers", wo er 1956 an der Seite von Alec Guiness die Kritiker aufmerksam werden ließ. Er spielte den ängstlichen Schulmeister in Kubrick's „Lolita" ebenso überzeugend wie den Arzt in „The Millionairess". Ein wahres Feuerwerk seines Könnens gab Sellers in der Inspector-Clouseau-Serie von Komödienregisseur Blake Edwards zum Besten. Der „Irre Flic mit heissem Blick" verwandelte sich in eine Unzahl von skurillen Charakteren, tolpatschigen Freaks und lustigen Clowns.

Der Ex-Ehemann von Britt Ekland spielte noch vor wenigen Monaten mit riesigem Erfolg die Hauptrolle in Hal Ashby's „Willkommen Mr. Chance". Ein Gärtner, der Informationen über seine Umwelt bisher nur aus dem Fernsehen bekam, muß sich plötzlich mit der Realität abfinden – eine Traumrolle für den Komiker. Exzessiv wie seine schauspielerische Begabung war auch sein Leben. Die Ruhe, die er gebraucht hätte, um alt zu werden, konnte und wollte Peter Sellers sich nicht gönnen. Er, der mit seinem Geld ein Forschungsinstitut gegen Herzinfarkte finanzierte, erlag selbst einem Herzversagen.

Filmografie (Auswahl)

1951 Penny Poins to Paradise
1952 Down Among the Z Men
1954 Orders are Orders
1955 John and Julie, Ladykillers
1957 The Smallest Show on Earth
1960 Die Millionärin
1961 Mr. Topas
1962 Lolita
1967 Casino Royale
1970 Ein Tag am Strand
1972 Alice im Wunderland
1973 Die Optimisten
1974 Dr. Seltsam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben
Der rosarote Panther; Undercovers Hero
1975 Die Rückkehr des rosaroten Panthers
1976 Murder by Death
1978 Inspektor Clouseau – Der irre Flic mit heißem Blick
1979 Der Gefangene von Zenda; Willkommen, Mr. Chance; Das boshafte Spiel des Dr. Fu Man Chu

Als komischer Alter im „Rosaroten Panther"

Als Ex-Gärtner in „Willkommen Mr. Chance"

Als Straßenmusikant – „Der rosarote Panther"

Inspektor Clouseau – Der irre Flic mit heißem Blick

Riesenposter DM 12.-

„Muppets"-Posterheft, 11 Super-Poster für DM 4,80
Fotonovels The Champ und Love at first Bite, je DM 8.-

„Dies und Das"

Sensationelle Angebote

Diverse Pfeifen, pro Stück DM 15.-; vier verschiedene für DM 55.-; Pfeifenset (1Pfeife mit Tabak und Stopfer) DM 18.-

SO BESTELLEN SIE RICHTIG:
Zahlen Sie den Betrag auf das Postscheckkonto 35081-201 oder in bar ein; Kennwort: „Dies und Das"
(Bestellung bitte auf Empfängerabschnitt angeben)
Postfach 103860, 2000 Hamburg 1

FILMLEXIKON

Exclusiv in cinema - 17. Folge

De Funes, Louis

De Funes, Louis (*1914). Französischer Schauspieler. De Funes spielte beinahe 20 Jahre lang in winzigen oder unprofilierten Nebenrollen, bis ein Theatererfolg in Claude Magniers Boulevardkomödie „Oscar" sein Potential als Komiker und als Publikumsmagnet aufzeigte. Erst danach vermochte er mit Filmen wie Le Corniaud (Gerard Oury, 1965) und den Serien um Le Gendarme de Saint Tropez und Fantomas (beide 1964) auch beim Film zu reüssieren. Seine komischen Helden sind unsympathische Figuren, meist Vorgesetzte, Fabrikanten, Beamte oder andere, die delegier-

Louis de Funes

te Macht ausnutzen und von Überheblichkeit, Vorurteilen und Verklemmungen strotzen. Nach einigen Jahren allzu intensiver Produktion hat er sich in den 70er Jahren mit einem radikal reduzierten Titelausstoß begnügt und in der Wahl seines Regisseurs Gerard Oury für La Folie des Grandeurs (1971) und Les Aventures de Rabbi Jacob (1973) eine weitaus glücklichere Hand bewiesen als oft zuvor.

Lit.: Robert Chazal: Louis de Funes. Paris 1972

De Laurentiis, Dino

De Laurentiis, Dino (*1919). Italienischer Filmproduzent, der sich nach einigen eigenen Filmauftritten ganz der Produktion zuwandte. Zu Beginn seiner Karriere verhalf er etlichen künstlerisch bedeutenden Filmen zur Entstehung, darunter Riso Amaro (1949), Europa 51 (1952), La Strada (1954) und Le Notti Di Cabiria (1957). Später wandte er sich zunehmend spektakulären Großproduktionen zu wie King Vidors War and Peace (1956), John Hustons La Bibbia (1966) oder Sergej Bon-Dartschuks Waterloo (1970). Zu dem daraus ersichtlichen Hang zum Filmmogul paßt auch die Tatsache, daß er sich unweit von Cinecitta ein eigenes Studioareal unter dem Namen Dinocitta bauen ließ, das er 1971 noch rechtzeitig vor dessen Bankrott verkaufte. Bald darauf siedelte er in die USA über, wo er mit Produktionen wie Death Wish (Michael Winner, 1974), Mandingo (Richard Fleischer, 1975) einer der kommerziell erfolgreichsten Produzenten wurde und in der Lage war, so ehrgeizige Pläne wie ein Remake von King Kong (1933/1976) in Angriff zu nehmen. Die Gestalt des in Fellinis „Otto Mezzo" (1963) wie ein Potentat begrüßten Produzenten soll nach seinem Vorbild gezeichnet sein.

Delon, Alain

Delon, Alain (*1935). Französischer Schauspieler. Er wurde 1957 auf dem Festival in Cannes entdeckt und erhielt ein Angebot für einen Hollywood-Vertrag. Er entschloß sich jedoch, Anfängerrollen unter europäischen Regisseuren zu übernehmen. 1960 spielte er den Rocco in Viscontis Rocco e i Suoi Fratelli, und ein Jahr später trat er in Antonionis L'Eclisse auf. Seither spielte er die Hauptrollen in zahlreichen internationalen Co-Produktionen und wurde, mit Jean-Paul Belmondo, der erste Jeune premier des französischen Kinos.In Rollen wie der des Jeff Costello in Jean-Pierre Melvilles „Le Samourai" (1967) verkörperte er die rituelle Mythologie des Film Noir. Der von seiner eigenen Gesellschaft produzierte Borsalino (1970), eine beschwingte Komödie, die an das Vergnügen der Franzosen an Gangstern und Marseille appelliert, ist typisch für die vordergründige Kommerzware, die Delon im allgemeinen bevorzugt, und aus der neben seinen übrigen Filmen für Melville (Le Cercle Rouge, 1972; Un Flic, 1972) noch am ehesten die beiden Titel herausragen, die Joseph Lobby inszenierte: L'Assassinat de Trotzky (1972) und Mr. KLein (1976).

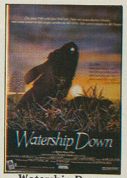
Easy Rider

(Easy Rider – Die wilden jungen Männer). USA 1969. 95 Min. Technicolor. R: Dennis Hopper; P: Peter Fonda; D: Fonda, Hopper und Terry Southern; K: Laszlo Kovacs; mit Peter Fonda (Wyatt), Dennis Hopper (Billy), Antonio Mendoza (Jesus), Phil Spector (Connection), Robert Walker (Jack), Jack Nicholson (Hanson). Eine filmische Analyse des heutigen Amerika in Form einer Motorrad-Odyssee: Sie endet mit dem Tod der beiden Protagonisten Billy und Wyatt, die von einem Lastwagenfahrer aus Haß auf ihre Lebensweise erschossen werden. Die Schönheit und der potentielle Reichtum des Landes wird immer wieder kontrastiert mit der Dummheit, Korruption und der Gewalttätigkeit seiner Menschen. Der Film entstand unabhängig, billig und informell – im Stil des Direct Cinema. Er wurde ein enormer Publikumserfolg und führte zu einer ganzen Reihe ähnlicher Filme, die von Filmneulingen mit kleinen Budget, aber finanzieller Sicherheit gemacht wurden. Ebenfalls imitiert wurde der Einsatz populärer Folk-Rock-Musik.

cinema PLAKAT-SERVICE

Filmplakate in Originalgröße: Stück DM 7,50

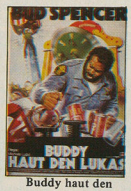
Willkommen, Mr. Chance



Watership Down

Endstation Freiheit

Der letzte Countdown



Buddy haut den Lukas

Die Geschichte der Laura M.

Warum sollte ich lügen?

Sador, Herrscher im Weltraum

Mit einem Bein im Kittchen

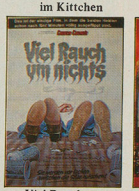
Das zweite Kapitel

Gloria

Die Rentnergang

Der Supercop

Die unglaubliche Reise ...



Viel Rauch um nichts

Sie nannten ihn El Lute

Das Erbe der 18 Bronzekämpfer

Kramer gegen Kramer

Und Gerechtigkeit für alle

Bugs Bunnys wilde verwegene Jagd

Heiße Ware

Ein reizender Fratz (A)

Ein reizender Fratz (B)

Noch mehr Rauch um ...

Bitte überweisen Sie 7,50 Mark pro Plakat auf das Postschkto. 35081-201 Hbg. des Kino Verlages. Geben Sie auf der Rückseite des Zahlkarten-Abschnittes bitte deutlich Ihre Plakat-Wünsche an.

DAS BESONDERE ANGEBOT

Von den nachfolgenden Restbeständen können Sie 3 Plakate zu 15.- bestellen. Bitte geben Sie jedoch ein Ersatzplakat an, falls eine Ihrer Bestellungen inzwischen vergriffen ist:

Mephisto Walzer, Yanks, Der Magier, Das Grauen kommt um 10, Der elektrische Reiter, The Party is over, Ein perfektes Paar, Verdammt wo bleibt die Zärtlichkeit, Sprengkommando Atlantic, FM' Superwelle, Solo Sunny, Die wunderbaren Jahre, Der Camp, Tuti Fruti, Rock'n Roll, Ein Käfig voller Narren, Ein ganz verrückter Freitag, Der große Eisenbahnraub, Norma Rae.

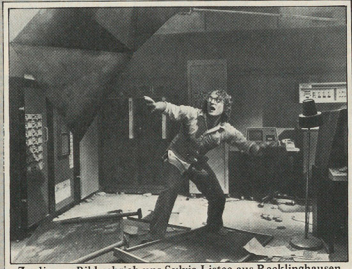
AKTION SAUBERE LEINWAND

Wer findet für die beiden oberen Bilder die originellsten Bildunterschriften? Der jeweils witzigste Spruch wird belohnt. Das Filmfoto mit Ihrem Spruch auf 18 x 24 cm gerahmt für die Wand. Senden Sie Ihren Vorschlag bis zum 20.12.1980 an: **Redaktion cinema, Steindamm 63, 2 Hamburg 1.** *Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*

Bild 1: .....

Bild 2: .....

Zu diesem Bild schrieb uns Wolfgang Beisser aus Ludwigsburg: „Also, Mutti, den Kassierer habe ich umgelegt. Was soll ich jetzt als nächstes tun?"



Zu diesem Bild schrieb uns Sylvia Listee aus Recklinghausen „Nein, nein, nein! Ich hab doch gesagt, keine Heino-Platten. Das hält diese Konstruktion nicht aus!"

Neues von *Woody*

Copyright: Bulls Pressedienst

Sonderband Nr.4 ist jetzt erhältlich!

UND SO KÖNNEN SIE BESTELLEN:
Überweisen Sie 6 Mark auf das Postscheckkonto 35 081-201 Hbg des Kino Verlags. Bitte vermerken Sie auf dem Zahlkartenabschnitt deutlich das Kennwort „Sonderband Nr.4" und Ihren Namen und Ihre Adresse.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Dirk Manthey

CHEFREDAKTEUR
Willi Bär

REDAKTION
Jörg Altendorf
Willy Loderhose

LAYOUT
UND HERSTELLUNG
Lutz Kober
Helmut Plumeyer
Per Matthäus

MITARBEITER
Wilfried Achterfeld, H.W. Asmus, Elmar Biebl, Bernd Deck, Josef Ebner, Peter W. Engelmeier, Barbara Hildebrand, RuthGehring, Jürgen Kritz, Michael Lentz, Christoph Meier-Siehm, Thomas Timm, Gitta Wortmann, Jürgen Vordemann

FOTOS
Patrick la Banca, Ullstein-Bilderdienst, Keystone, Deutsches Institut für Filmkunde, transglobe, Mario Mach, Jürgen Menningen, Ulla Reimer

ANZEIGENLEITUNG
Christel Horstemke
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3

DRUCK
Heinrich Möller Söhne GmbH
Rendsburg

LITHOS
Type & Litho, Hamburg
Alpha Color, Hamburg

SATZ
Ebenig & Wilke, Hamburg

VERTRIEBSLEITUNG
Sabine Fuhrmann

VERTRIEB
IPV Inland
Pressevertrieb GmbH
Wendenstr. 27-29
2000 Hamburg 1
Telefon: 040/25 86-1
Telex: 21 62 401

BÜRO HOLLYWOOD
2169 North Argyle Avenue
Hollywood, Calif. 90068

BÜRO NEW YORK
Wohl Kohl
7 East 14th Street, Apt. 420

VERLAG + REDAKTION
Kino Verlag GmbH
Milchstraße 1
Postfach 10 38 60
2000 Hamburg 13
Telex: MEPS 21 38 63

cinema

Das nächste Heft kommt am 23.1.81

Hanna Schygulla in „Lili Marleen"

Regisseur Rainer Werner Fassbinder

Produzent Luggi Waldleitner

Wie einst Lili Marleen...

Das Team sorgte bereits vor Drehbeginn für Schlagzeilen: Produzent Luggi Waldleitner, Regisseur Rainer-Werner Fassbinder und Hauptdarstellerin Hanna Schygulla in der Rolle der Lale Andersen. Die Verfilmung ihrer Lebensgeschichte ist das bisher aufwendigste Projekt des deutschen Films. cinema bringt alles über das neueste Fassbinder-Werk, seine Macher und Akteure.

Erotische Robinsonade

Amerikas Filmnymphe Nummer eins, Brooke Shields, spielt die Hauptrolle in Randal Kleisers („Grease") romantischer Liebesgeschichte „Die blaue Lagune". cinema sprach mit dem Regisseur, mit Brooke Shields und ihrem Partner Christopher Atkins, der kürzlich in Deutschland war.

Brooke Shields und Chris Atkins

Außerdem in cinema:

Robert Redford in „Brubaker", Burt Reynolds in „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse", Louis de Funes in „Louis mit dem Leichentrick", Clint Eastwood in „Mit Vollgas nach San Fernando" und natürlich der neue Woody Allen „Stardust Memories".

Das Letzte von Woody Allen in diesem Heft

Schieb das Neue Jahr gut an, denn wer schleckt, der ist gut dran.

Ed v. Schleck

Langnese

Ed v. Schleck – der neue Erdbeer-Vanille-Schieber von Langnese.

LINTAS HAMBURG 5/80

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).